THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Kleine Anzeigen in der „Abendpost" versprechen vollen Erfolg. Heute werden 391 auf der 6. und 7. Seite kundgetan.

1 Cent — Chicago, Mittwoch, den 21. Februar 1917. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 29. Jahrgang — Nr. 44

Untersee-Boote zerstören viele Schiffe auf dem Mittelmeer!

Oesterreich bleibt fest.

Weicht in der Tauchbootfrage auch keinen Schritt zurück.

Die Stellungskämpfe.

(Geliefert von der „Associirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 21. Febr. (Ueber London.) Der amtliche Wortlaut der Denkschrift, welche der amerikanische Botschafter in Wien dem österreichungarischen Minister des Auswärtigen übermittelte, ist hier noch nicht bekannt. (Eine Reuterdepesche aus Amsterdam enthielt jedoch die angebliche Note, die nichts Neues sagt, sondern nur die österreichische Regierung abermals ersucht, ihre Stellung zu Deutschlands unbeschränktem Tauchbootkrieg bestimmter und „endgiltig" zu bezeichnen.) Man weiß indeß hier, worauf die Note hinausläuft.

Es wird von amtlicher Seite in Wien erklärt, daß die Doppelmonarchie vollkommen Eins mit Deutschland in seinem Entschlusse sei, den unbeschränkten U-Boot-Feldzug durchzuführen, in welchem sie bereits auf dem Mittelmeer tätig ist. Oesterreich-Ungarn wird um keines Haares Breite von der Stellung zurückweichen, die es gemeinsam mit Deutschland eingenommen hat.

Von westlichen Kriegsschauplätzen.

Berlin, 21. Febr. (Funkenmeldungnach Sayville.) Das deutsche Hauptquartier meldete am Nachmittag vom Westen:

„Dunkles Wetter und Regen halten an, und die Kampftätigkeit hat sich daher in mäßigen Grenzen gehalten.

„Südöstlich von Ypern und zu beiden Seiten des La Bassecanals wurden Auskundungsvorstöße der Briten zurückgeschlagen. Das gleiche Schicksal hatten mehrere neue Angriffe der Franzosen nahe Fliren, zwischen der Maas und der Mosel.

„Gelegen lich der Eroberung eines Stützpunktes südöstlich von Le Transloy am 19. Februar wurden zwei Offiziere und 36 Gemeine gefangen genommen, und 5 Maschinengeschütze erbeutet."

Berlin, 21. Febr. (Funkendepesche nach Sayville.) Das Große Hauptquartier berichtete gestern Abend noch:

„Abgesehen von der erfolgreichen Abweisung eines örtlichen französischen Angriffes zwischen Maas und Mosel nur geringe Kampftätigkeit während des Nebels und der Regengüsse auf dem westlichen Kriegsschauplatz.

„Auf dem östlichen Kriegsschauplatz wie an der mazedonischen Front keine Ereignisse von Bedeutung."

Berlin, 21. Febr. (Drahtlos nach Sayville.) Den Franzosen scheint der Verlust des Hügels 185, südlich von Ripont, in der Champagne, viele Kopfschmerzen zu machen. Denn sie haben wiederholte Versuche gemacht, diese Stellung wiederzuerobern. Aber alle ihre Angriffe brachen mit schweren Verlusten für sie zusammen, wie die Ueberseeische Neuigkeitenagentur halbamtlich meldet.

Dieser Hügel beherrscht in der Tat ein weites umgebendes Gebiet und bildete einen der Angelpunkte der französischen Linie in der Champagne! Auch war er noch extra stark befestigt worden.

Paris, 21. Febr. Das französische Kriegsamt meldete am Mittag nur, daß in verwichener Nacht „keine Entwicklungen von Bedeutung" vorgekommen seien.

Oesterreichisch-ungarischer Bericht.

Berlin, 21. Febr. (Funkenmeldung über Sayville.) Von östlichen Schauplätzen meldet das deutsche Hauptquartier:

„In einigen Abschnitten, besonders in den Waldkarpathen und auf beiden Seiten des Oituztales, gab es Artilleriekämpfe und Vorpostengefechte.

„Mazedonische Front — Lebhaftes Artilleriefeuer zwischen der Wardar und dem Doiransee wurde am Abend von Vorstößen britischer Abteilungen gefolgt, welche aber zurückgeschlagen wurden."

Wien, 21. Febr. (Ueber Berlin und als Funkenmeldung nach Sayville.) Das österreich-ungarische Hauptquartier berichtet unter'm 19. Februar:

„Armeegruppe Prinz Leopold von Bayern — Oestlich Lipnicadolna, an der Narajuwka, sprengten die Russen unter unseren vordersten Gräben eine Mine und besetzten den Kraterrand. Im Gegenangriff wurde die ganze Stellung zurückerobert.

„Südlich Brzezan schlugen unsere Truppen einen nach starker Feuervorbereitung unternommenen russischen Vorstoß ab.

„In Wolhynien führte eine unserer Abteilungen eine erfolgreiche Unternehmung aus:

„Italienischer Kriegsschauplatz — In mehreren Abschnitten der Gebirgsfront hat die feindliche Artillerie in den letzten Tagen lebhaftere Tätigkeit entwickelt. Tarvis wurde wiederholt beschossen. Von einer Unternehmung gegen die feindlichen Stellungen östlich des Monte Cedbio und nördlich Asiio brachten Patrouillen des Infanterieregiments Nr. 73 heute früh 22 Gefangene ein."

Am Golf von Riga.

Berlin, 21. Febr. (Drahtlos nach Sayville.) Es wurde heute behördlich berichtet, daß ein deutsches Wasserflugzeug am 18. Februar die „Docks" und die militärischen Anlagen von Arensberg auf der russischen Insel Oesel mit Brand- und Explosionsbomben bewarf. Guter Erfolg wurde beobachtet, während das feindliche Abwehrfeuer vollständig fehlschlug.

Inhaltsloser Russenbericht.

St. Petersburg, 21. Febr. Das russische Kriegsamt meldet:

„Auskundungsstreifzüge und Infanteriefeuer sind an der westlichen, der rumänischen und der kaukasischen Front im Gange."

Türken bleiben schließlich siegreich.

Berlin, 21. Febr. (Funkenmeldung über Sayville.) Das türkische Kriegsamt meldete unter'm 1. Februar:

„Südlich vom Tigris hat sich die feindliche Hauptgruppe um ungefähr zehn Kilometer zurückgezogen. Nur Beobachtungsposten blieben in dem am 17. Februar von uns geräumten Stellungen..

„Nahe Felahie griff der Feind nach heftigster Feuervorbereitung unsere Stellung mit einer Brigade an. Der Angriff war vorübergehend erfolgreich. Im Gegenstoß eroberten wir die ganze Stellung nach erbittertem Nahkampf wieder zurück. Die feindliche Brigade wurde fast vollständig aufgerieben. Nur ein Offizier und 60 Mann wurden gefangen genommen. Unsere Verluste waren unbedeutend..

„Dardanellen — Am 17. Februar schoß Fliegerleutnant Meincke einen, mit zwei Maschinengeschützen armirten britischen Doppeldecker ab. Die Insassen, die unverletzt geblieben waren, gerieten in Gefangenschaft."

1,500 Tote bei russischer Munitionexplosion!

Berlin, 21. Febr. (Funkenmeldung über Sayville.) Man schätzt den Sachschaden, welcher durch die gemeldete Munitionsexplosion zu Archangel, Rußland, verursacht wurde, auf 50 Millionen Rubel. Der Schauplatz der Katastrophe war die Flottenstation, und zwar gerade während des Löschens einer Munitionsladung! 1500 Tote und über 3000 Verwundete wurden im Umkreis von einem Kilometer gezählt.

Kleine Kriegsnachrichten.

Angeblicher Streik in Krupps Werken.

Amsterdam, 21. Febr. (Ueber London.) Der Grenzkorrespondent des „Telegraaf" (dessen Nachrichten auf Wahrheit nur wenig Anspruch machen können) schrieb, daß in den Kruppschen Werken in Essen schon seit 14 Tagen ein Streik von 17,000 Arbeitern im Gange ist. Die Leute verlangen angeblich nicht blos höhere Löhne, sondern auch mehr Lebensmittel, und viele von ihnen wurden nach den Kriegsschauplätzen gesandt. (Das müssen dann schon gediente Soldaten, Militärhandwerker oder dergl. gewesen sein, die jedenfalls eingezogen werden konnten. A. d. R.)

Die Nahrungsnot.

Weitere stürmische Kundgebungen in New York.

New York, 21. Febr. In einer gestern Abend in einer großen Halle abgehaltenen Massenversammlung, zu der etwa 5000 Frauen und Männer wegen Mangels an Raum überhaupt nicht zugelassen werden konnten, wurde, nachdem es schließlich möglich geworden war, geschäftlich vorzugehen, eine Resolution angenommen, die dem Präsidenten Wilson übermittelt werden soll. Ihr Wortlaut war etwa folgender: „Wir, Hausfrauen der Stadt New York, Mütter und Gattinnen von Arbeitern, wünschen Ihre Aufmerksamkeit darauf zu lenken, Herr Präsident, daß uns und unseren Familien — trotzdem es reichlich Nahrungsmittel im Lande gibt — der Hunger entgegenstarrt. Das Steigen der Lebensmittelpreise ist so unverantwortlich groß geworden, daß wir schon jetzt uns und unsere Kinder nur ungenügend ernähren können. Wir müssen für unsere Nahrungsmittel mit dem Lohne unserer Männer bezahlen, können das jedoch nicht mehr, wenn Kartoffeln 7 Cents das Pfund, Brot 6, Weißkohl 20, Zwiebeln 18 Cents kosten u. s. w. Wir ersuchen Sie deshalb, Herr Präsident, dem Kongreß oder anderen Behörden zu empfehlen, solche Maßnahmen zu treffen, um in dieser Krisis so bald als möglich Abhilfe zu schaffen."

Eine Bewegung ist im Gange, einen Streik von Schulkindern, deren Eltern in den großen Mietskasernen wohnen, zu veranlassen, damit auch sie arbeiten und ihr Lohn für die Anschaffung von Nahrungsmitteln verwendet werden kann. Ferner wird geplant, Kinder und Frauen während des Tages in Wall Street auf und ab marschieren zu lassen und während der Nacht an Fifth Avenue. In einer weiteren Versammlung wurde beschlossen, ein Komite zu ernennen, welches die Stadtverwaltung ersuchen soll, sofort $1,000,000 zum Ankauf von Nahrungsmitteln zu bewilligen, die dann an die Armen zum Kostenpreise weiter verkauft werden sollen.

New York, 21. Febr. Bahnbeamte teilen mit, im Auftrag so ziemlich aller Stammbahnen seien jetzt Transportfähigkeits-Sachverständige an der Arbeit, namentlich in Chicago, Detroit, Buffalo, Cleveland, Pittsburg und anderen Städten, wo die Frachtstauung am bedenklichsten ist, um es möglich zu machen, Nahrungsmittelzüge rascher nach New York durchzubringen. Es seien Anzeichen dafür vorhanden, daß Sendungen leichtverderblicher Nahrungsstoffe nächstdem New York in größerer Masse erreichen würden, als zu irgend einer Zeit während der letzten paar Wochen. Auch seien die Witterungsverhältnisse jetzt meistens günstiger für die Frachtbeförderung.

* Von einem Personenzuge der Rock Island Bahn wurde an der 45. und Loomis Straße eine ungefähr 45jährige Frau überfahren und auf der Stelle getötet. Ihre Persönlichkeit konnte noch nicht festgestellt werden.

* Der 27jährige John McInerney, Nr. 5114 Lawndale Ave., wurde an 49. Straße und Lawndale Ave. von einer Lokomotive der Michigan Zentral Bahn über den Haufen gerannt und sofort getötet.

* Eine Frau, die gestern vor dem Hause Nr. 3806 Ellis Ave. mit einem Schädelbruch tot aufgefunden wurde, ist heute als die 60jährige Mary Murphy, Nr. 3742 Ellis Ave., identifizirt worden. Man nimmt an, daß sie auf dem schlüpfrigen Pflaster ausglitt.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Leset die „Sonntagpost".

Spionenfurcht.

Des Erfolges sicher

Dr. Helfferich über die Tauchboot-Kriegführung.

Schiffsvernichtungen im Mittelmeer.

(Geliefert von der „Associirten Presse" und den „United Preß Associations".)

(Geliefert von den „United Preß Associations".)

Berlin, 21. Februar. „Wir sind des Erfolges jetzt sicher und werden nicht gestatten, daß irgend etwas und irgend Jemand uns diesen Erfolg entwindet", — so erklärte Dr. Karl Helfferich, der Vizekanzler und Staatssekretär des Reichsschatzamtes, vor der Konvention des deutschen Landwirtschaftsrates dahier bei Erörterung des Tauchbootkrieges.

Er fügte hinzu: „Breits ist die Schiffahrt, welche die britischen Inseln mit dem Rest der Welt verbindet, bis zum Gefahrpunkt heruntergedrückt!"

Berlin, 21. Febr. (Drahtlos nach Sayville.) Die Ueberseeische Neuigkeitsagentur machte heute bekannt, daß während der letzten Tage in der Tauchbootzone des Mittelmeeres eine große Anzahl feindlicher Schiffe versenkt wurden. Unter ihnen befand sich ein mit vielen Truppen besetzter italienischer Transportdampfer.

Außerdem wurden von Tauchbooten versenkt zwei bewaffnete Dampfer von 3000, beziehungsweise 4500 Tonnengehalt, die wertvolle, für Saloniki bestimmte Ladungen an Bord hatten, ferner der italienische Dampfer Oceana (4200 Tonnengehalt), der französische Dampfer Montcentaur (3200 Tonnengehalt) und das französische Segelschiff Aphrodite (600 Tonnengehalt), welches für Italien bestimmtes Eisen an Bord hatte.

Der Dampfer Oceana hatte New York am 27. Januar verlassen, und der französische Dampfer Mont-Ventaux, der jedenfalls das in der Depesche erwähnte Schiff gewesen ist, war am 6. Dezember von Cardiff abgefahren, sein Bestimmungsort war nicht bekannt.

Die Neuigkeitsagentur ist der Ansicht, daß der Erfolg der Tauchboote zweifellos ganz bedeutend größer gewesen ist, denn die meisten von ihnen waren noch nicht nach ihrem Heimatshafen zurückgekehrt. Außerdem ist die Schiffahrt der Neutralen sehr viel geringer geworden.

Berlin, 21. Febr. (Ueber London.) Das amtliche Preßbüro erläßt folgende Erklärung:

„Neutrale Preßberichte von England sagen, die Briten stellten sich jetzt als die Herren der Tauchbootgefahr hin; die wirkliche Zahl der Tauchbootopfer werde geheim gehalten, und es werde in Aussicht gestellt, daß die Wiederaufnahme einer ungefährdeten Schiffahrt nur eine Frage der Zeit sei. Doch in verantwortlichen britischen Kreisen denkt man anders. Seit mehreren Tagen haben die Briten ihre Verluste ganz verschwiegen. Aber das britische Publikum wird doch bald die Wahrheit erfahren!

Es muß abermals betont werden, daß Jeder, welcher sich in die Sperrzone wagt, dem Untergang geweiht ist.

Paris, 21. Febr. (2:15 Uhr Nachm.) Die Versenkung folgender Schiffe wird hier amtlich gemeldet: „Minas", am 16. Februar, „Skoglun" am 18. Febr., „Giuseppe" am 18. Febr., „Guido" am 19. Febr., und „Rosalie" am 20. Februar.

London, 21. Febr. Vom 1. Februar bis gestern sind nach Berichten aus allen Quellen, 132 Schiffe als versenkt gemeldet worden, mit rund 277,000 Tonnen.

Neuerdings wurde der norwegische Kohlendampfer „Dalbeattie" als zerstört gemeldet. (1327 Tonnen.) Zwei Amerikaner waren an Bord, und der eine, leidet an Bronchitis, die sich angeblich durch den Aufenthalt in einem Rettungsboote verschlimmert.

Ferner wurde die britische Brigantine „Netherton" versenkt. (199 Tonnen.)

London, 21. Febr. Die Briten versuchen, den Erfolg des deutschen Tauchbootkrieges möglichst zu verkleinern; und sie behaupten, in zwei Wochen seien 9261 Schiffe durch das „Sperrgebiet" um die britischen Inseln herum durchgeschlüpft, oder im Durchschnitt 663 pro Tag.

London, 21. Febrnar. Amtlich wird bekannt gegeben, daß der Hafen von Plymouth für alle Schiffe, ausgenommen derjenigen der Alliirten, geschlossen ist.

(Plymouth ist einer der wichtigsten Flottenstützpunkte Englands und der Sitz eines großen Arsenals sowie eines weiten Dockgehöftes.)

London, 21. Februar. Nach einer Meldung der Lloyds ist das britische Segelschiff „Centurian" (1828 Tonnen) versenkt worden. Die Besatzung wurde gelandet.

Scheint schlimm zu stehen.

In der Pittschen Bank wurden angeblich Fälschungen entdeckt.

Im Jackson Park wurde gestern der greise Privatbankier Robert L. Pitte bewußtlos aufgefunden, nachdem er in selbstmörderischer Absicht Gift geschluckt hatte. Die Persönlichkeit des Mannes wurde festgestellt auf Grund einer Karte, welche man in seinen Taschen fand und auf die er die Bitte geschrieben hatte, man möge seine Leiche in ein Bestattungsgeschäft an Crawford Ave. bringen. Pitte wurde in das Washington Park Hospital geschafft; obwohl sein Zustand ernst ist, haben die Aerzte doch Hoffnung, ihn am Leben erhalten zu können. Infolge des Selbstmordversuches wurde das Verhör im Bundesgericht vor Richter Landis aufgeschoben.

Inzwischen haben die Rechnungsprüfer der Central Trust Co., welche die Massenverwaltung der bankerotten Bank besorgt, anscheinend Beweise dafür gefunden, daß in der Bank die Fälschung von Hypothekenurkunden in ausgedehntem Maße betrieben worden ist, auch soll mit vielen Titelabstrakten, auf welche hin durch die Pittesche Bank Hypotheken gegeben wurden, nicht alles in Ordnung sein. Zudem werden angeblich viele der Abstrakte vermißt, ebenso Hypotheken, welche an Kunden verkauft und von diesen der Bank zur Aufbewahrung übergeben worden waren. Eine von Pitte an seine Schwester verkaufte Hypothek ist angeblich von ihm ohne ihr Wissen weiter verkauft worden.

Pittes Sohn Hugo gestand, nachdem man seinen Vater gefunden hatte, zu, daß die Anstalt, welche Beide im Gebäude 901 W. 20. Str. geführt haben, nicht in bester Verfassung sei, verwahrte sich aber gegen die Bezeichnung „Bank". Es sei ein Grundeigentums- und Versicherungsgeschäft, sagte er, und man habe Geld von böhmischen Einwohnern gegen Schuldscheine geliehen. Auf dem Schild an dem Geschäft ist dieses jedoch als Bank bezeichnet.

Bei der Central Trust Co. sind gestern Forderungen im Gesammtbetrage von $15,000 angemeldet worden, aber viele davon sind in den Büchern der Bank gar nicht verzeichnet. Böhmische Unterstützungsvereine, die ihre Gelder bei der Bank hinterlegt hatten, haben außerdem Forderungen von $20,000 geltend gemacht.

Hugo Pitte war heute auf dem Zeugenstande vor Bundesrichter Landis, der ihn über seinen Vater ausfragte. Wie Pitte sagte, hat Robert Pitte sich vom vorigen Donnerstag bis zum Sonntag in der inneren Stadt aufgehalten und hat sich dann nach Forest Park begeben, von wo er den Sohn telegraphisch benachrichtigte. Letzterer hat ihn dann in einem Gebäude auf der Südseite untergebracht, wo der alte Mann in Ruhe bleiben sollte bis zum heutigen Verhandlungstermin. Der Zeuge hat seinen Vater gestern Abend im Hospital besucht, ihn aber sehr schwach gefunden und wenig mit ihm gesprochen. Heute Morgen hat der Arzt im Hospital, Dr. Harder, ihm telephonisch gesagt, sein Vater sei auf dem Wege zur Genesung sich aber außer Stande erklärt zu sagen, welche Art von Gift Pitte eingenommen hat. Der Richter ließ den Arzt vorladen, desgleichen den alten Pitte, der auf des Richters Weisung bewacht werden soll, bis er imstande ist, vor Gericht zu kommen.

Hugo Pitte erklärte im weiteren Verhör, daß sein Vater allein das Geschäft geführt und er ihm nur gelegentlich Aushilfsdienste geleistet habe. Der Vater habe ihn nie in sein Vertrauen gezogen.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost"

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend unbeständig, morgen klar; kälter. Windgeschwindigkeit heute Abend etwa 10 Grad, Frischer Südwind, später Nordwestwind.

Illinois: Vorherrschend wie kälter heute Abend, morgen klar und kälter; im nordwestlichen und mittleren Teil leichte Winde.

Indiana: Vorherrschend heute Abend, im nördlichen und mittleren Teil wahrscheinlich Regen oder Schnee, im nördlichen Teil wärmer. Morgen im Allgemeinen klar und kälter.

Lieber Michigan: Wahrscheinlich Schnee und wärmer heute Abend, morgen aufklarend und kälter.

Wisconsin: Leichter Schneefall und kälter heute Abend, im westlichen und im südlichen mittleren Teil kalte Welle. Morgen klar und kälter im südlichen und östlichen Teil.

Sonnenuntergang, heute: 5:30.
Sonnenaufgang, morgen: 6:38.
Mondumwälzung: Heute Abend 5:49.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	24	3 Uhr Morgens	24
4 Uhr Nachm.	25	4 Uhr Morgens	23
5 Uhr Nachm.	25	5 Uhr Morgens	23
6 Uhr Abends	25	6 Uhr Morgens	23
7 Uhr Abends	23	7 Uhr Morgens	23
8 Uhr Abends	22	8 Uhr Morgens	23
9 Uhr Abends	22	9 Uhr Morgens	28
10 Uhr Abends	22	10 Uhr Vorm.	32
11 Uhr Abends	22	11 Uhr Vorm.	36
12 Uhr Mitternacht	23	12 Uhr Mittags	40
1 Uhr Morgens	23	1 Uhr Nachm.	42
2 Uhr Morgens	23	2 Uhr Nachm.	44

Die Krise spitzt sich zu!

Onkel Sam kommt um Bruch mit Oesterreich kaum herum.

Die militärische Frage.

(Geliefert von der „Associirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, D. C., 21. Febr. Nach den letzten Nachrichten hat sich Präs. Wilson doch entschlossen, vor den Kongreß zu gehen und für alle Fälle vollste Machtbefugnisse zur Beschützung amerikanischer Matrosen und Schiffe gegen Tauchboote zu verlangen. Er dürfte diesen Schritt entweder spät in dieser Woche oder zei ig in der nächsten tun; jedenfalls vor dem 4. März, an welchem der alte Kongreß heimgeht.

Washington, D. C., 21. Febr. Wenn Oesterreich-Ungarn sich weigert, seine Versprechungen zu erneuern, U-Boote nicht „ungesetzlich" zu benutzen, so wird den Ver. Staaten, wie Regierungsbeamte dahier sagen, schon nichts übrig bleiben, als auch die Beziehungen zu dieser Macht abzubrechen! Augenblicklich schweben noch die Verhandlungen darüber; und die amerikanische Regierung geht in dieser ganzen Frage nur sehr sachte voran.

Washington, D. C., 21. Febr. Es wird mitgeteilt, daß Präs. Wilson vielleicht überhaupt nicht wieder vor dem Kongreß erscheint — ausgenommen im Fall eines zur Kriegserklärung zwingenden Gewaltaktes im Tauchbootkriege — wenn der Kongreß unverzüglich die, von Staatssekretär Lansing befürwortete Vorlage annimmt, die den Präsidenten ermächtigt, ohne Weiteres sich der ganzen bewaffneten Macht des Landes zu bedienen, um Völkerrechts- und Vertrags-Verpflichtungen der Ver. Staaten nötigenfalls mit Gewalt zur Geltung zu bringen.

Washington, D. C., 21. Febr. Deutschland hat die Ver. Staaten durch das schweizerische Gesandtschaftsamt in Kenntniß gesetzt, daß es amerikanischen Konsuln in Deutschland, welche nach anderen Posten versetzt wurden, allen möglichen Beistand geben werde. Gleichzeitig erwartet Deutschland auch, wie man annimmt, daß die Ver. Staaten bisherigen deutschen Konsuln dahelbst behilflich sein werden, nach neuen Posten zu gelangen zu können, welchen sie zugeteilt werden mögen.

Vor einiger Zeit schon wurde eine Anzahl deutscher Konsuln in den Ver. Staaten angewiesen, sich nach Punkten in Süd- und Mittelamerika zu begeben. Die Namen dieser Konsuln oder der betreffenden Plätze wurden nicht bekannt gegeben, da die Konsuln geheim reisen müßten, um der Gefangennahme durch britische Streitkräfte zu entgehen. Man weiß aber hier nicht bestimmt, ob die deutschen Erwartungen sich auf diese Konsuln beziehen.

Die Anschuldigungen gegen Gerard.

London, 21. Februar. Der Vertreter der „Exchange Telegraph Company" im Haag berichtete, die „Frankfurter Zeitung" habe in einem Artikel von der deutschen Regierung verlangt, sie solle amtlich der, gegen den früheren amerikanischen Botschafter in Berlin, Herrn Gerard, erhobenen Beschuldigung eine Untersuchung anstellen, und dann bekannt machen, ob sie als richtig oder nicht, befunden wurden. Graf Reventlow hatte am 19. Februar in der „Berliner Tageszeitung" einen Artikel veröffentlicht, in welchem er behauptete, der Botschafter Gerard hätte seine amtliche Stellung dazu benutzt, den Alliirten wichtige Nachrichten zukommen zu lassen, besonders im Falle des hingerichteten irischen Patrioten Sir Roger Casement.

Haben den Mut, die Wahrheit zu sagen!

London, 21. Febr. Im britischen Unterhaus hielten die Abgeordneten Arthur Ponsonby, Charles P. Trevelyan, Philipp Snowden und andere Friedensfreunde Ansprachen, in denen sie darauf hinwiesen, daß die Alliirten einen Eroberungskrieg führen, und es der Regierung zum Vorwurf machten, daß sie den deutschen Friedensvorschlag nicht angenommen habe.

Abg. Snowden erklärte unter anderem, daß die Aussichten, zufriedenstellende Friedensbedingungen zu erlangen, für jede der beiden kriegführenden Mächtegruppen umso geringer werde, je länger der Krieg dauere.

Im Namen der Regierung antwortete Schatzamtskanzler Bonar Law, daß kein zweites Land derartigen Reden mit Geduld gelauscht hätte. Man vermöge sich unmöglich vorzustellen, daß ein dauernder Friede und die Freiheit der Völker durch eine andere Methode gesichert werden könne, als durch die vollständige Zerschmetterung der „deutschen Militärmaschine".

Redner sprach auch sein Erstaunen darüber aus, daß man die Möglichkeit des Friedens auch nur andeute zu einer Zeit, da „die größte neutrale Macht den Unterschied zwischen Gut und Böse anerkannt habe."

Flaggengeschichte überdies erlogen!

Berlin, 21. Febr. (Funkenmeldung über Sayville.) Wie die Ueberseeische Neuigkeitenagentur aus amtlicher Quelle mittteilt, wurde die Frage der Streichung der Sterne und Streifen auf dem Mast der amerikanischen Gesandtschaft in Brüssel niemals zwischen Herrn Brand Whitlock, dem vormaligen amerikanischen Gesandten bei der belgischen Regierung, der in Brüssel blieb, und einem Vertreter der deutschen Verwaltung überhaupt erörtert. Es wurde ihm sogar der Wunsch des deutschen Generalgouverneurs übermittelt, daß er seine Tätigkeit im Interesse der Unterstützungskommission fortsetze.

Die Flagge auf dem amerikanischen Gesandtschaftsgebäude wurde niemals gestrichen. Der Gesandte hat über diese Frage nie mit einem Vertreter der deutschen Verwaltung Rücksprache genommen. Er mag sie mit dem spanischen Gesandten erörtert haben, der ihm zur Antwort gab, daß die Flagge am Mast bleiben könne, so lange er selbst da sei und seine Tätigkeit fortführe.

Auf U-Boot kommt Alles an!

Berlin, 21. Febr. (Funkenmeldung nach Sayville.) Graf v. Hertling, der bayrische Ministerpräsident und Vorsitzer des Bundesratsausschusses für auswärtige Angelegenheiten, sagte in einer Unterredung mit einem Vertreter der Ueberseeischen Neuigkeitenagentur:

„Wir halten dafür, daß der Krieg jetzt unter allen Umständen und mit allen Mitteln zur Entscheidung gebracht werden soll. Feldmarschall v. Hindenburg hat kürzlich erklärt, daß der Krieg theoretisch auf unbestimmte Zeit fortgesetzt werden könnte, da unsere Verluste beträchtlich geringer sind, als unser Mannschaftsersatz, da ferner unsere Grenzmauern im Osten Westen und Süden nicht zu erschüttern sind, und da unser wirtschaftliches Leben wie früher, wenn auch in kleinerem Maßstabe weiter geführt wird.

„Unsere Gegner können jedoch in der Theorie ebenfalls auf unbestimmte Zeit den Krieg fortsetzen, falls es ihnen gelingt, sich die überseeische Zufuhr von Kriegsmaterial auch weiterhin offen zu halten. Wenn wir daher den Krieg zu einem raschen Ende zu bringen wünschen, müssen wir ihnen diese Zufuhr abschneiden.

„Das Mittel zur Erreichung dieses Ziels bildet unsere Tauchbootflotte".

Unaarischer Armeeskandal?

London, 21. Febr. Die „Exchange Telegraph Co." läßt sich melden, Baron Fazasi sei als ungarischer Landesverteidigungsminister abgesetzt, und Feldmarschall Erzherzog Friedrich sei seines Kommandos enthoben worden, wegen eines Verwaltungsskandals bezüglich Nahrungsverteilung an die Truppen.

Candy — Lemon Drops — Orange-Balls u. andere sortirte Aromas — das Pfund zu **12c**

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Candy — Schokolade-Marshmallow Eier — dick mit Schokolade bezogen — delizios; das Pfd. zu **19c**

Verkauf von 5000 Kinderkleidern
wird am Donnerstag fortgesetzt

Nagelneue Frühjahr-Moden
für Mädchen von 2 bis 14 Jahren.

Wundervolle Gelegenheit um Geld zu sparen!
gerade wenn die Frühjahrs-Saison beginnt.

3 Gruppen für Mädchen von 2 bis 6 Jahren.

35c Kleider,	$1.00 Kleider,	$1.50 Kleider,
19c	**49c**	**77c**

3 Gruppen für Mädchen von 6 bis 14 Jahren.

$2.00 Kleider,	$2.50 Kleider,	$3.00 Kleider,
98c	**1.39**	**1.69**

Frei! Prachtvolle Papier-Puppen an jedes Mädchen, welches unsere Kinderkleider-Abteil. während dieses Verkaufs besucht.

Außerordentlicher Verkauf von Männer-Negligee-Hemden

Ein spezieller Einkauf von zwei Hemdenfabriken in St. Louis bringt diese Hemden zu sehr niedrigen Preisen. Eine Offerte wie diese wäre zu jeder Zeit bemerkenswert. Die jetzt in der Hemdenindustrie herrschenden Verhältnisse machen sie aber wirklich höchst wichtig!

Hemden aus echtfarb. Madras, Percales, Ponges und Repp Cloths, neue Frühjahrsmuster, steife oder weiche franz. Manschetten, Größ. 14—19, Werte bis 1.50 **95c**

Hemden aus weich appretirten Percales u. and. echtfarb. Hemdenstoffen, gebügelte oder weiche franz. Manschetten, neueste Muster, Gr. 14 bis 18½, Werte bis 1.25. **79c**

Hemden aus echtfarbigen Percales in neuen Mustern; feste gebügelte Manschetten, sowie weiche Hemden mit festen Kragen, Größen 14 bis 17½, Werte bis $1.00, zu.. **57c**

Basement-Spezialitäten

Fertig gemischte Hausfarbe, — schwarz, weiß u. 26 Farben, gar. zufriedenstellend, Gallone..... **1.19**

Pellet Floorfinish, hellfarbig, die beste Sorte für Fußböden und Holzwerk, per Gallone..... **1.19**

Kleens Möbel politur — die 4 Unz. Flasche — wert 15c; zu **8c**

Küchen Kleng. beste 5c Reiniger. — vier Büchsen **13c**

German Family 10 Stücke verkauft für..... **Laundryseife. 24c**

$2 Spitzengardinen, Pr. 1.39

Für Donnerstag bringen wir eine wundervolle Partie Filet und Nottingham Spitzengardinen z. Verkauf, hübsches Assortment von Mustern, weiß, cream und ecru, 2½ und 3 Yards lang. Auswahl, per Paar..... **1.39**

Holländ. Gardinen, aus Scrim, mit Filet Net Einsätzen und Spitzenrand, sowie Nottingham holländ. Gardinen, fertig zum Aufhängen, per Paar..... **1.00**

Jute-Teppich, 36 Zoll breit, dicht gewebt, helle oder dunkle Farben, — beste 50c Sorte, per Yard..... **32c**

Messing Gardinenstangen, hübsch verziert mit Silber-Enden, — wert 10c — das Stück zu..... **5c**

Leinene Fenster-Rouleaux in allen Farben — auf guten Spring Rollers aufgezogen. 15c Wert, zu..... **29c**

Neue Frühjahr-Kleiderstoffe und Baumwollenwaaren

Taffeta Seide, 36 Zoll breit, stark glänzende Chiffon Taffeta, echtfarbig, bricht nicht, 1.50 Wert, zu..... **1.00**

Kleider Crepe, Yard breit, eleganter Kleiderstoff, weiß mit farbigen gewebten rosa Streifen, 25c Wert, Yard zu..... **10½c**

Neue Stirling Percales, doppelte Fold, weißer Grund mit schönen Streifen und Figuren, wert 12c, die Yard zu **7½c**

Fancy Waisting, heller Grund, mercerized Crepes, Seide finished Voiles, Dimities und fancy Weißwaaren, Werte bis 30c, Yard zu..... **8½c**

Weißes Cambric, Yard breit, Leinen finished, beste 15c Sorte (10 Yards Limit), Yard zu..... **9½c**

Stickerei-Leinen, natürlich ungebleicht, jetzt in großer Nachfrage, sehr haltbare Qualität. 18 Zoll breit, wert 29c, Yard zu..... **18c**

22 Zoll breit, wert 35c, Yard zu..... **22c**

Handtücher — feine geoleichte englische Handhandtücher, Gäste-Größe, mit echtfarbiger rosa, blauer oder orangefarbiger Borde, 10c Wert, spezielle zu..... **5c**

Ich finde Dich!

Kriminal-Roman von Hans Hyan.

(20. Fortsetzung.)

Maaß ging vor ihm her durch einen glasgedeckten Gang, der hinüber ins Kriminalgebäude führte. Und seine Schritte hatten wieder die Elastizität der Jugend, er hoffte ja, freizukommen. Einmal mußten diese Menschen doch einsehen, daß er unschuldig war!

Aber nun, nachdem er mit seinem Führer zwei schmale Steintreppen hinaufgestiegen war und den breiten Korridor betreten hatte, kam er doch noch nicht ins Zimmer des Untersuchungsrichters.

Man brachte ihn in das „Zimmer der Angeschuldigten", einen großen Raum, dessen Luft von der Ausdünstung der vielen und nicht immer reinlichen Gefangenen, die man da hineintrieb, verpestet war.

Maaß blieb eine Weile in der Nähe der Tür stehen, bis einer von den Dreien, die am Fenster standen, sagte:

„Na, man immer rin in de jute Stube! . . . Du scheinst den Rummel hier noch nicht zu kennen! Nebenbei sagt man juten Tach!"

„Guten Tag!" sagte Maaß leise und zaghaft.

„Also, wo wa ick doch stehn jebliem?" meinte ein kleiner Dicker mit einer schlimmen Nase.

„Na, wo Du Dir die Staure ebent riebajezogen hattest un die junge Frau kam un fragte, ob det Dein Hemde were," half ein älterer Mann im schwarzen, fuchsigen Anzug, der eine Stahlbrille trug und von den anderen „Apothekerjustav" genannt wurde.

„Ach so, ja richtich! Also ick stand da, unschuldig wie 'n Lämmeken, un die Staude (Hemd), die ick eben ausjezogen hatte, die rannte dawelle alleene weg, vonwejen die villen Bienen (Läuse). Ick habenje mir also vor ihr un sage: „Jnädije Frau," sag' ick, „et is zwar nich meine, aber 't wird meine! Un jetzt is es doch meine — oder is et nich meine?" — Und damit trat ick janz dichte an se ran und hob de Hand uff — hier seht eich den Platong jefälligst mal an! . . ."

Der Dicke erhob seine Rechte, die wirklich zweimal so groß war, als man es nach seinen sonstigen Körpermaßen hätte erwarten dürfen.

„Un da fing se an zu blärren, det ick ihr rasch 'n Mund zuhalten mußte, det Frauenzimmer! . . . Aber drieben in 't Haus hatten se 't doch schon jehoert, mir blieb also weita janischt iebrich, als zu teilachen (fortzulaufen). Jmma hatte mich jesehn, los, rieber über de Wiese, un dabe in de eene Hand meine Kluft (Anzug) un in de andre de Trittchen (Stiefel). 'n Obermann (Hut) hatte ick Jottseidank damals nich, un so braucht' ick 'n ooch nich feste zu halten! . . . Mit eenmal kriam ick an' Jraben — so breet war er! Aber ick 'n Anlauf jenomm un rieber, det jing man so! Wie ick drüben bin, dreh ick ma um un lächle, weil ick dachte: „Na, Franze, na biste scheene raus mit siebzig un 'n Freilos . . . Jawoll, Scheibe! . . . Jd denke, mir lauft der Affe! Denn wat sehen meine Oogen, da hinten macht eener 'n Hund los . . . Na, wat soll ick eich da lange azehlen: bis an 'n Wald bin ick noch jekommen, denn war 't Essig! . . . Die Tele wie son Barrickta hinter mich her un plötzlich hatte se mir un det neue Hemde, wodruff ick so stolz war, un det war jleich een Fetzen! . . . Wißt ihr, wat 'n Bauernoerhöh is? . . . Na, ick kann eich sagen, det hab' ick an den Tach kenn jelernt! Und zwar janich, wie 't Mode is! Mit alle Schikanen! Wenn ick dadran denke, denn juckt et mir heite noch!"

„Na, un wie kommst 'n hierher, Dicker?" fragte ein sehr Großer, der eine wahre Fechtergestalt und ein paar Dolchaugen in dem wie aus braunrotem Stein geschnittenen Gesicht hatte.

Der Dicke schüttelte wehleidig den Kopf:

„Ach, Menschenskind, det wa' ja die jrößte Denlichteet! Da waren nemlich 'n paa' Holzarbeeter, die in de Nähe tetig waren. Die fanden mir, wo ick lag, denn mit det uffstehn und jehen, det jing de ersten paa' Stunden man sehr mies . . . Na un, die beeden Leite, die fragen mir natierlich, warum det ick denn da liegen dhäte? Jck meente, ick hätte mir dadrieben ausjezogen und dabei hätte mir 'ne Frau ieberrascht, weil ick jrade mein Hemde jewechselt hätte — det ick et aber mit eens von ihre wechselt hatte, davon hab' ick zu die Leite nischt jesagt. Die waren au janz koloffal entrüstet dadrieber, und red'ten ma zu, ick sollte ma doch um Jotteswillen dabei nich beruhigen un se wollten ma helfen, det ick mein Recht kriegte. Un denn luden se mir uff un brachten mir bei'n Amtsvorsteher. Der nahm 'n Protokoll uff, denn allens, wat recht is, ick sah aus wie 'n Tartarbiefstick mit Zwiebeln, un ick wurde sofa uff Kosten von die Leite, die mir wahaun hatten, 'n paar Tage in der Heimat (Herberge zur Heimat) verpflegt. Aber denn drehten die den Spieß um un vermasselten mir bei'n Staatsanwalt. Na un da haben se det richtig so rausjedreht, det ick hochjing, wejen Raub! Jawoll, ausjerechnet! Weil ick se bei'n Schlung jefaßt hatte, die Olle! . . ."

Der Schlüssel klapperte, alles war still.

„Behnke!"

„Jawoll, hier!"

Der Dicke verließ, affektirt gleichgiltig mit den Armen schlenkernd, das Zimmer.

„Da kricht a seine drei Jahre, det knallt man so!" sagte Apothekerjustav, mit einer Kopfbewegung hinter dem eben Gegangenen herdeutend.

„Wat sloben Sie denn, waehrter Herr, det Se kriejen werden?" wandte er sich mit einer ironisch tiefen Verbeugung an Maaß.

Der wich unwillkürlich zurück, wobei er voll heimlicher Furcht sagte: „Jch . . . ich . . . ich weiß nicht . . . ich bin unschuldig! . . ."

„Dat sind wa alle!" rief der andere laut auflachend und sämmtliche Jnsassen des Zimmers stimmten in diese Heiterkeit ein.

„Oder sloben Se etwa . . ."

Aber da rasselte wieder der Schlüssel und aus der eintretenden Stille heraus verließ wieder einer das Zimmer.

„Das wa 'n Expresser," meinte der alte Herr mit der Brille, „is schon dreimal verknagt — macht fünf Jemnachen minimum!"

Maaß sah den Alten erstaunt an: woher wußte der alles das so genau? War es am Ende ein Beamter, der hier zwischen die Verbrecher gesteckt wurde, um aufzupassen? . . .

Der Alte aber nahm das Austarren des Jüngeren als eine Aufforderung, sich mit ihm zu unterhalten, näherte sich Maaß und sagte gedämpft:

„Na und Sie? . . . woll wejen Schiebung, was? . . . ich meine, wegen Betrug?!" setzte er hinzu, da Maaß ihn so fremd ansah.

Alfred Maaß seufzte tief auf.

Sollte er sich diesem Menschen anvertrauen? Unter anderen Umständen hätte er es sicher nicht getan, aber hier, heute, in der schrecklichen Gemütsbewegung, die ihn ganz krank machte, in der Aufregung und qualvollen Erwartung dessen, was die nächste Stunde ihm bringen würde, konnte er sein Mitteilungsbedürfniß nicht zurückhalten.

„Wegen Mord," sagte er leise.

„Das heißt, ich hab es nicht getan," sprudelte er, als er das Zurückweichen des Alten sah, sofort hervor, „ich bin absolut unschuldig! Die sind ja hier alle verrückt! Wie sollte ich denn dazu kommen?! . . . Die Frau meines Kollegen . . . Weil ich sie früher mal gekannt hatte! . . ."

Er brach in lautes Jammern aus und schlug die Hände vors Gesicht.

„Wejen Mord?" der Alte wiegte den Kopf hin und her, „det is woll der Fall in de Koloniestraße, wovon se jestern abend bei uns in Schlafsaal jeredet ham' . . . na, heeren Se mal, 'ne Frau, ne janz junge Frau!! . . ."

Der Sprecher zog sich zurück und während Maaß weinend stehen blieb, sammelten sich die sämmtlichen anderen in der Ecke beim Fenster und berieten miteinander. Offenbar waren ihre Meinungen geteilt, denn hin und wieder fielen lautere Worte, die wie Streit klangen.

Endlich sagte der Alte vortretend: „Det vasteh' ick nich, det se Jhn' iebahaupt hier rinjebracht ham . . . sone janz schwere Sachen kommen doch for jewehnlich hier nich her . . . det heeßt, es is ja mechtich, det Sie't na mit een Wort, wir beschwoeren uns dadrieba! . . . Mit 'n Raubmörder in eene Zelle, det brauchen wa uns nich zu jefallen lassen!"

Damit kehrte er sich ostentativ von Maaß ab, ging wieder zu den anderen, die die Unterhaltung, jetzt lauter und ohne auf den selbst hier Ausgestoßenen Rücksicht zu nehmen, fortsetzten.

Alfred Maaß hatte die Hände vom Gesicht genommen und eine Weile mit offenem Munde dem sich abwendenden Alten nachgestarrt.

Jetzt setzte er sich auf die nunmehr gänzlich freie Bank. Auf seinem Gesicht erschien allmählich wieder das Lächeln, mit dem er an jenem Nachmittag die von der wütenden Menge umlagerte Morgue verlassen hatte. Er hörte auf nichts mehr, was jene redeten. Seine Seele war blind und taub für alles, was um ihn her vorging, nur den Racheschrei seines Herzens vernahm er noch über die blöde Ungerechtigkeit des Schicksals und der Menschen, die sich alle, aber auch alle verschworen zu haben schienen, um ihn zu peinigen.

Als bald der Aufseher wieder hereintrat, umringten die anderen Gefangenen ihn sofort und forderten, alle durcheinanderschreind, Maaßens Entfernung.

„Denn det haben wa doch nich vadient," faßte der Alte ihr Lamento zusammen:

„Mit 'n Raubmörder in eene Zelle, nee, dazu hat det Jericht teen Recht! Dafor jibbt et besondre Zelten! Det wer ja noch scheener! . . ."

Der Aufseher war offenbar selber bestürzt. Es lag ein Versehen vor; der Maaß hierher gebracht, hatte vergessen, ihm die nötigen Mitteilungen zu machen. Uebrigens hatte er Maaß gerade eben holen wollen.

(Fortsetzung folgt.)

Tüchtige Fortschritte.

Der Jahresbericht der Equitable Life Assurance Co. weist sie auf.

Der Jahresbericht der Equitable Life Jnsurance Society of the United States, deren Anzeige an anderer Stelle abgedruckt ist, liefert den Beweis für weitere Fortschritte der Gesellschaft. Sowohl neue wie ausstehende Versicherung, Bestände und Ueberschuß, weisen Zunahme auf. Die Zinsenrate für das Jahr stieg gleichfalls, während die Sterblichkeitsrate und der Prozentsatz der Unkosten sich verminderten. Jm Ganzen sind an Polizeninhaber im Jahre 1916 $58,915,422 ausgezahlt worden, wodurch die Gesammtsumme aller solcher Zahlungen seit dem Bestehen der Gesellschaft auf $1,100,057,839 gebracht wurde. Die in den Büchern der Gesellschaft geführte Versicherung beläuft sich jetzt auf $1,607,089,581 und hat im Laufe des Jahres um $77,203,000 zugenommen. Neu versichert wurden 156,000 Leben mit $209,706,988. Von den 6241 Versicherungsansprüchen im Jnlande, welche in dem Jahre befriedigt wurden, sind mehr als 98 Prozent schon am Tage nach dem Empfang des Todesbeweises bezahlt worden.

Schlechter Atem

Dr. Edwards' Olive-Tabletten gehen auf die Ursache und beseitigen sie.

Dr. Edwards' Olive-Tabletten, das Erfolgsmittel für stationel, wirken auf die Eingeweide milde und sind positiv wirksam.

Leuten mit üblem Atem wird schnell geholfen durch das Einnehmen von Dr. Edwards' Olive-Tabletten. Die angenehmen, überzuckerten Tabletten werden gegen üblen Atem von allen eingenommen, denen sie bekannt sind.

Dr. Edwards' Olive-Tabletten wirken milde, aber nachdrücklich auf die Eingeweide und leber, regen sie zu natürlicher Tätigkeit an, reinigen das Blut und kräftigen allmählich das ganze System von Unreinigkeiten. Sie haben dieselbe Wirkung, wie das so gefährliche stationel, aber ohne die schädlichen Nachwirkungen desselben.

Alle Vorteile von hässlichen, eleerregenden, kneifenden Abführmitteln gewähren auch Dr. Edwards' Olive-Tabletten, aber ohne Kneifen, Schmerzen oder lästige Nachwirkungen irgendwelcher Art.

Dr. F. M. Edwards entdeckte die Herstellung derselben nach siebzehnjähriger Praxis unter Patienten, die an Eingeweide- und Leberbeschwerden und dem begleitenden üblen Atem litten.

Dr. Edwards' Olive-Tabletten sind eine rein vegetabilische Zusammenstellung mit Olivenöl vermischt. Jhr verdet sie an ihrer Olivenfarbe erkennen. Nehmt eine oder zwei jeden Abend für eine Woche und beobachtet die Wirkung. 10c und 25c die Schachtel. In allen Apotheken. Anzeige

Wenn Kopf schmerzt nehmt Cascarets für die Eingeweide

Heute Abend! Reinigt Eure Eingeweide und vertreibt Kopfweh, Erkältung, sauren Magen.

Holt Euch jetzt eine Schachtel für 10 Cents.

Jhr seid biliös! Jhr habt ein hämmerndes Gefühl in Eurem Kopfe, einen schlechten Geschmack im Munde, Eure Augen brennen, Eure Haut ist gelb, mit dunklen Ringen unter Euren Augen, Eure Lippen sind trocken. Kein Wunder, Jhr seid ärgerlich, schlecht aufgelegt und mürrisch. Euer Körper ist voll von Galle, die keinen geeigneten Abgang hat, und was Euch nottut, ist eine Reinigung Eures Jnnern. Hört auf, Euch selber und denen, die Euch lieben, durch Eure Biliosität eine Last zu sein, und greift nicht zu scharfen Abführmitteln, die reizen und schädlich sind. Beachtet, daß die meisten Unordnungen des Magens, der Leber und Eingeweide bis zum Morgen durch die leicht, aber gründlich wirkenden Cascarets beseitigt werden — sie wirken, während Jhr schlaft. Eine Schachtel für 10 Cents von Eurem Apotheker hält Eure Leber und Eingeweide rein, den Magen süß und Euren Kopf klar auf Monate. Kinder nehmen gerne Cascarets ein, da sie gut schmecken und weder kneifen, noch Uebelkeit erregen. Anzeige

Kleine Dividenden.

Die „Winchester Repeating Arms Co." infolge des Krieges in schweren Nöten.

Das „Wallstreet Journal" vom 19. Februar bringt nachstehenden interessanten Artikel, der ein eigentümliches Streiflicht auf die allgemeine Annahme wirft, daß die Kriegsmaterial- und Munitionslieferanten in den Ver. Staaten im Gelde aus ihren Lieferungsprofiten wühlen:

„Hunger leiden bei all der Fülle die Aktionäre der „Winchester Repeating Arms Co.". Zum ersten Male seit vielen Jahren hat die Gesellschaft im Jahre 1916 auf ihre Aktien im Werte von $1,000,000 keine Dividenden verteilt, während gleichzeitig der Wert dieser Aktien von dem hohen Preise von $3100 auf den heute gebotenen Preis von $800 herabsanken. Und das trotz der Tatsache, daß der Jahresbericht von 1916 die größte Ausdehnung des Geschäftsbetriebes in der Geschichte der Gesellschaft nachweist. Der Umsatz betrug $26,441,074 gegen $20,309,085 im vorhergehenden Jahre. In diesem Jahre nahm die Gesellschaft nach allen Abzügen $354 auf jeden Anteilschein ein und zahlte eine Dividende von 25 Dollars; im Jahre 1916 wies der Geschäftsabschluß nach den notwendigen Abschreibungen blos noch eine Einnahme von $162 auf den Anteilschein auf. Da für Amortisation und sonstige Ausgaben noch weitere Abzüge vorgenommen werden mußten, blieb schließlich nur eine tatsächliche Reineinnahme von insgesamt $10,009 oder $1 auf den Anteilschein übrig.

Für die Besitzer von Winchester-Aktien, die seit langer Zeit als begehrenswerte Anlagepapiere angesehen wurden, ist das eine recht bittere Pille. Ueber die früher zur Verteilung gelangten Dividenden sind wir augenblicklich nicht informirt; aber eine kürzlich veröffentlichte Tabelle zeigte, daß die Dividenden aus den Jahren 1904—1915 sich insgesammt auf $635 auf den Anteilschein beliefen. Es ist eigentümlich, daß im Jahre 1915, als die Kriegslieferungen begannen und man infolge dessen fabelhafte Gewinne erwartete, die in Höhe von $25 auf den Anteilschein gezahlten Dividenden geringer waren als die Dividenden irgend eines Jahres jener Periode.

Der Fall der Winchester Co. liegt ähnlich dem mancher anderen Fabrikanten, die große Kriegslieferungen übernahmen. Die aus diesen Kontrakten sich ergebenden Profite wurden bis auf eine Kleinigkeit von den steigeden Rohmaterialpreisen, den Kosten der zur Aufführung neuer Bauten nötigen Kapitalsaufnahme, den schnell wachsenden Materialpreisen und Löhnen und den Qualitätsansprüchen der ausländischen Regierungen verschlungen. Für Löhne allein gab die Firma im Jahre 1916 rund $2,000,000 mehr aus als im vorhergehenden.

Der Jahresbericht konstatirt, daß der Kontrakt mit der britischen Regierung für Enfield-Gewehre am 21. Oktober 1916 derart abgeändert wurde, daß er die Weiterführung der Arbeit vorschrieb. Anstatt den ursprünglichen Kaufpreis zu empfangen, wird die Gesellschaft für alle Ausgaben, bedingt durch Maschinen, Ausstattung und Material, in Verbindung mit solchen Kontrakten, sowie für alle Herstellungskosten in der Vergangenheit oder Zukunft völlig schadlos gehalten. Der Betrag des Schadenersatzes beläuft sich auf $3,500,000 bis $4,500,000, und wird teils in britischen Schatzamtsnoten, teils baar bezahlt werden. Obwohl demnach die Gesellschaft keinen Profit an dieser großen Bestellung erzielen wird, wird die erwähnte Schadloshaltung ihr die Umwandlung der für deren Ausführung benötigten Maschinen, Ausstattung und sonstiger Einrichtungen in flüssiges Kapital ermöglichen.

Außer dem Kontrakt für die Enfieldgewehre übernahm die Gesellschaft Kriegsbestellungen zum Werte von $37,149,169 vom August 1914 bis 31. Dezember 1916 und sind hiervon seitdem solche zum Betrage von $7,153,680 gestrichen worden. Von den verbleibenden $29,995,488 sind zur Zeit noch $3,664,113 unerledigt. Den Erwartungen zufolge werden diese Kontrakte ungefähr im Mai d. J. erfüllt sein, und auf Grund der gemachten Erfahrungen dürften die Verwaltungsbeamten kaum geneigt sein, weitere Lieferungen für auswärtige Regierungen zu übernehmen.

Das normale Geschäft vor dem Kriege betrug für die Gesellschaft an Sportgewehren und Schießbedarf ungefähr 8,000,000 das Jahr, und letztes Jahr stieg es auf $10,125,000, so daß für Kriegsbestellungen die Summe von $16,300,000 verblieb. An ihrem regelmäßigen Geschäft würde die Gesellschaft im Vorjahre 22 Prozent im Verhältniß von Netto zu Brutto verdient haben, ungefähr $2,227,000 netto, oder $222,70 pro Aktie, und sicherlich würde sie nicht die $16,000,000 Schuldscheine auszustellen gehabt haben, um die Kosten der Fabrikserweiterung zu bestreiten, welche durch die Kriegsbestellungen notwendig wurde.

Vor dem Krieg hatte die Gesellschaft geplant, ungefähr $4,000,000 auf Vergrößerung ihrer Anlage zu verwenden, und zwar sollte dieselbe sich über mehrere Jahre erstrecken. In den letzten zwei Jahren hat sie ungefähr $8,000,000 für neue Gebäude verausgabt und außerdem ihr Jnventar enorm vergrößert.

Das durch den Verkauf von Noten erzielte Geld wurde zum Teil zur Abzahlung von Anleihen in der Höhe von $8,250,000 verwendet, der Rest zur Vergrößerung der Anlage und für Arbeitskapital, für Ankäufe und Arbeiten auf größerer Basis.

Was die Zukunft der Gesellschaft anbetrifft, so hoffen die Beamten, daß sie bei gleich günstigem Geschäftsgang, wie augenblicklich, ungefähr $8,000,000 in Baar haben werden, ehe die $16,000,000 in Noten im März 1918 fällig werden. Diese Hoffnung gründet sich zunächst auf die Tatsache, daß das verfügbare Jnventar genügt, um allen Bedürfnissen der Gesellschaft für das ganze Jahr 1917 und die größere Hälfte von 1918 gerecht zu werden. Zu diesen $8,000,000 in Baar wird die Gesellschaft noch ungefähr $4,000,000 von der britischen Regierung für den Enfield Rifle Kontrakt als Bezahlung erhalten, so daß der Betrag mit dem sie die Notenschuld decken kann, aller Voraussicht nach sich auf $12,000,000 belaufen wird. Die Beamten erwarten keine Schwierigkeiten, auch für den Restbetrag von $4,000,000 aufkommen zu können. Allerdings muß man für den Fall, daß alle Einnahmen dafür aufgespart werden müssen, damit rechnen, daß die Zeit zur Verteilung von Dividenden noch in ziemlich weiter Ferne liegt.

Dazu kommt ferner noch die Errichtung neuer Gebäude.

Das inländische Geschäft der Gesellschaft belief sich im letzten Jahr auf $10,125,000; es ist klar, daß eine Anlage, deren letztjähriges Brutto-Geschäft $26,441,000 betrug, kaum für die gewöhnlichen Erzeugnisse wird herangezogen werden können. Jm Jahre 1916 wurde eine Summe von $2,657,014 für Abnutzung und besondere Amortisation der Anlage berechnet, gegen $802,956 im Jahre 1915; das gibt für die zwei Jahre einen Betrag von $3,459,970. Vor der für 1915 genannten Summe wurden $221,750 für Veränderungen in der Anlage ausgegeben gegenüber den Jahren 1910 und 1909.

Um den Fall kurz zu resümiren: die Gesellschaft hätte ohne die Kriegsaufträge besser gestanden. Um das zu beweisen, sei darauf hingewiesen, daß dieselbe bei ihrem gewöhnlichen inländischen Geschäft auf einen Reingewinn von 22 Prozent ihres Brutto geschäfts rechnen konnte. Das letztjährige Bruttogeschäft involvirte eine Summe von $26,441,074; Material und Verkaufsspesen verschlangen die Summe von $22,160,269 oder 84 Prozent, sodaß ein Netto-Profit von $4,280,805 oder 16 Prozent verblieb, also 6 Prozent weniger, als früher beim inländischen Geschäft.

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Vom Grundeigentumsmarkt.

Der Bahn am Lincoln Parkway. — Geschäftshaus an Franklin Str. verkauft.

Die Bodenpreise am Lincoln Parkway steigen noch immer, je näher die Zeit der Umwandlung der Straße in den „Michigan Boulevard der Nordseite" kommt. Der Verleger A. W. Shaw hat von Ayres Boal zu über $200,000 das Grundstück an der Südostecke des Lincoln Parkway und der Superior Str., 109 bei 150 Fuß, gekauft und wird hinter dem dort stehenden zweistöckigen Laden- und Bürogebäude ein siebenstöckiges Geschäftsgebäude zum Preise von $150,000 aufführen. Der Frontfuß stellte sich bei dem Verkauf auf über $1800.

Das an die A. H. Barber Creamery Supply Co. auf noch dreizehn Jahre zu jährlich $6500 verpachtete sechsstöckige Geschäftshaus an der Nordwestecke der Austin Ave. und Franklin Straße nebst Grund, 75 bei 100 Fuß, mit $60,000 belastet, ist zu $103,500 von T. C. Moulding an Frau Ada F. Winston verkauft worden.

Das moderne dreistöckige Gebäude an der Nordostecke der West 12. Str. und St. Louis Ave., drei Läden, zwei Büros und zwölf Wohnungen enthaltend, Grund 50 bei 125 Fuß, mit $46,000 belastet, ist zu $75,000 von Louis Sigel an Roß J. Beatty veräußert worden.

Max Tauber hat von der F. T. Anderson Ice Co. die Liegenschaft auf der Südseite der Wabansia Ave., 176 Fuß westlich von der Leavitt Straße, 219 bei 125 Fuß, zu $55,000 erworben.

Auf ihren Remisenneubau an der Rosemont Ave., 165 Fuß östlich vom Broadway, 85 bei 180 Fuß, und am Broadway, 50 Fuß nördlich von Rosemont, 100 bei 150 Fuß, hat die Chicago Motor Bus Co. $70,000 auf fünf Jahre zu sechs Prozent Zinsen von der Chicago Title and Trust Co., Treuhänder, geliehen, und von A. S. Peabody, Treuhänder, Samuel L. Cooper $95,000 auf sieben Jahre zu sechs Prozent Zinsen auf die Liegenschaft an der Südwestecke der Central Avenue und Fulton Str., 100 bei 176 Fuß.

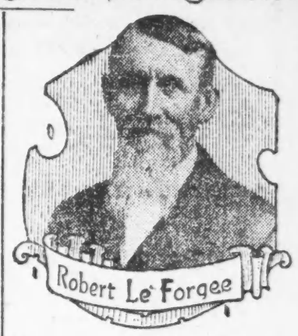
Sagt, einfaches Mittel verlängerte sein Leben.

Dr. Caldwells Syrup Pepsin wirksam als ein Mittel gegen Hartleibigkeit.

Bei alten Leuten haben die verschiedenen Organe des Körpers die Neigung, langsamer zu arbeiten und schwächer zu werden, und dies macht sich gewöhnlich zuerst in einer ausgesprochenen Untätigkeit der Eingeweide bemerkbar.

Gute Gesundheit hängt davon ab, daß diese wichtigen Funktionen sich regelmäßig vollziehen; sobald sich das leichteste Anzeichen von Verstopfung zeigt, sollte ein leichtes Laxirmittel eingenommen werden, um die Ueberfüllung zu beseitigen und die angehäuften Reste wegzuschaffen. Abführ- oder Purgirmittel sollten nicht angewendet werden, da sie zu gewaltsam arbeiten, und ihre Wirkung nur zeitweilig ist.

Ein mildes Laxirmittel, wie solches die Kombination von einfachen abführenden Kräutern mit Pepsin ist, die als Dr. Caldwells Syrup Pepsin bekannt ist, ist das ideale Heilmittel. Es wirkt sanft, indem es in einer ruhigen, natürlichen Weise Erleichterung verschafft, ohne Kneifen oder andere Schmerzen und Unannehmlichkeiten, es ist angenehm von Geschmack, und man erhält es in jeder Apotheke.



Herr Robert Le Forgee, 918 Kirkwood Boulevard, Davenport, Jowa, sagt, er hat stets eine Flasche von Dr. Caldwells Syrup Pepsin seit den letzten achtzehn Jahren im Hause und der Gebrauch desselben, wenn nötig, hat dazu beigetragen, seine Gesundheit zu erhalten und sein Leben zu verlängern, und hat ihm Ruhe und Komfort gebracht.

Dr. Caldwells Syrup Pepsin ist in jeder Apotheke zu haben und kostet nur 50 Cents die Flasche. Um Nachahmungen zu vermeiden und unwirksame Substitute, seht danach, Dr. Caldwells Syrup Pepsin zu erhalten. Seht das Facsimile von Dr. Caldwells Unterschrift und sein Bild auf dem gelben Karton, worin die Flasche verpackt ist. Eine Probeflasche ist kostenfrei zu haben, wenn man an Dr. W. B. Caldwell, 442 Washington Str., Monticello, Jll., schreibt.

Neueste Mode.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Damenrock.

Die Mode schreibt weite Röcke vor, die aber doch ein gefälliges Aussehen haben sollen. Die Seitenbahnen sind mit je einem eingelegten Joch abgefertigt, an welche der untere Teil angefältelt ist.

Größe 24 erfordert 5 Yards 36 Zoll breites Material.

Schnittmuster Nr. 8201. Größen: 24 bis 32 Zoll Taillenmaß.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Jll. Checks und Moneyorders sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Erhaltet Euer Haar! 25 Cent Flasche verhütet Schinnen

Jedes Bischen von Schinnen verschwindet und das Haar fällt nicht mehr aus.

Versucht dies! Euer Haar erscheint glänzend, dick, wellig und schön.

Dünnes, sprödes, farbloses, verkümmertes Haar ist ein stummer Beweis von vernachlässigter Kopfhaut, von Vorhandensein von Schinnen — dem furchtbaren Scharf.

Nichts anderes wirkt so zerstörend auf den Haarwuchs wie Schinnen. Sie rauben dem Haare den Glanz, die Stärke und das Wachstum; erzeugen gelegentlich Fieber und Jucken der Kopfhaut, wodurch, wenn man diesem nicht Einhalt tut, die Haarwurzeln zusammenschrumpfen, sich lockern und ausfallen — dann fällt das Haar schnell aus. Ein wenig Danderine heute Abend — zu irgend einer Zeit — wird sicherlich Euer Haar davor bewahren.

Kauft Euch für 25c eine Flasche von Knowlton's Danderine in irgend einer Apotheke oder Toilettengeschäft, und schon nach der ersten Anwendung desselben wird Euer Haar wieder die Lebenskraft erhalten, den Glanz annehmen und die Fülle bekommen, wodurch es so schön ist. Es wird wellig und flaumig werden und das Aussehen der Fülle erhalten, unvergleichlich glänzend und weich sein, aber am meisten Freude wird Euch die Tatsache machen, daß Jhr nach einigen Wochen Gebrauch eine Menge feines, flaumiges Haar bemerken werdet — neues Haar — das aus der ganzen Kopfhaut hervorwächst.

Danderine ist für das Haar, was ein frischer Regenschauer und Sonnenschein für die Pflanzen sind. Es geht direkt an die Wurzel und stärkt sie. Seine anregenden und belebenden Eigenschaften verursachen, daß das Haar lang, stark und schön wird. Anzeige

Neues Stickmuster.

Wir zeigen heute ein Muster für einen Waschjack für die Kleinkinderwäsche. Die Stickerei wird im Kreuzstich ausgearbeitet, in rosa Farbe. Das Muster Nr. 576 ist 11 bei 15 Zoll groß und kostet mit dem erforderlichen Glanzgarn 25 Cents.

Fluch der Zwietracht.

Bringt Frau Cadeck ins Hospital, Andrew Kudelka in den Zwinger.

Die Kinder der Familie Cadeck und die der Familie Kudelka, die beide in dem Hause Nr. 1165 West 17. Straße wohnhaft sind, waren in Streit geraten, die Eltern nahmen für und gegen Partei und es kam täglich zu Zwist und Hader. Gestern Abend machte sich Frau Anna Cadeck auf den Weg, um Einkäufe zu machen, als ihr Andrew Kudelka folgte und verbot, ihre Kinder fernerhin gegen die seinen aufzuhetzen. Ein Streit entspann sich, im Laufe dessen Kudelka einen Revolver zog und einen Schuß auf die Frau abfeuerte, welcher sie in den rechten Arm traf. Sie wurde nach dem Countyhospital gebracht, der Schießbold wurde verhaftet.

James Grego, der auf einen anderen Kostgänger eifersüchtig war, schoß gestern Abend auf seine Wir

Der Laden der Euch Geld ersparen kann.

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Kauft hier und Ihr werdet sparen.

Muslin-Skirts für Damen, mit breitem, besticktem Flounce; Band-Einsatz — $1.00 Wert, für **59c**

Gestempelte Nachtgewänder für Damen — in prachtvollen Mustern — volle Größe, — 60c Wert, für **45c**

Taschentücher für Männer — von Sheer Lawn; ¼- und ½-zölliger Saum; regulärer 50c Wert, das Stück **3½c**

Lingerie Bänder, Nr. 1½, 2 u. 3, rosa, weiß und himmelblau, in einfachen und punktirten Effekten, 5 Yds. Volts, 15c Wert, Volt **11c**

Mäntel

Schöne Herbst Coats, Plüsch od. Astrakhan, die letzten davon, zu **2.98**

Skirts

Neue ganzwoll. Poplin, schwarz und blau, gerafft am Skirt, volle Flare Bottom mit Tabs und Taschen, zu **3.98**

Waists

Gestreifte Voile Waists mit besticktem Organdie Kragen, die neueste Mode, hübsche Farben, assortirt.. **98c**

Unterröcke

Schwere Qualität geblümtes Sateen, schön gefältelt und tucked Ruffles, volle Weite, zu..... **98c**

Schuhe

9zöll. Schnür-Stiefeletten für Damen, in Braun, Grau, Bronze, Patentleder, Gun Metal, Dongola Kid, Spitze haben weißen Oberteil, neue Louis-Absätze, alle Größen, $5.00 und $6.00 Werte, zu..... **3.25**

Satin Gesellschafts-Slippers für Damen, alle Schattirungen, wie Grün, Lavender, Pink, Blau und Weiß, satinüberzogene Absätze, alle Größen, $3.00 Werte, zu... **1.69**

8½zöll. Schnür-Stiefeletten für Damen, Dongola Kid Vamp, mit schwarzem Tuchoberteil, neue Louis-Absätze, alle Größen, $3.00 Werte, speziell zu..... **2.19**

Romeo und Everett Haus Slippers für Männer, schwarz und lohfarbig, solide Ledersohlen — alle Größen; $2.00 Werte, zu **1.00**

Schwere baumwoll. Strümpfe f. Damen, echtschwarz, ganz nahtlos, in allen Größen bis 10, 15c Wert, — für..... **10c**

Schulstrümpfe für Kinder — schwere oder leichte Sorte — echtschwarze Baumwolle, in allen Größen bis 9½ — Auswahl, jede Größe **15c**

Socken für Männer—extra feine Baumwolle, doppelte Fersen u. Zehen, alle Farben u. Größen, sehr billig, das Paar..... **15c**

Damenstrümpfe, Seide Liste— echtschwarz, spliced Ferse, — doppelte Sohlen und Zehen.— Größen bis zu 10— das Paar..... **19c**

Drogen

Sloans Liniment, — 25c Größe..... **15c**

Novak Pills — 25c Größe..... **15c**

Reiner norwegischer Lebertran, $2.00 Größe — für..... **1.19**

Italienisches Olivenöl, $1.00 Größe..... **59c**

Severas Lung Balsam, 50c Größe, für..... **29c**

Groceries

Reis, Feinster Kochreis, Pfund..... **5c**

Kaffee, Moellers Special, 40c Sorte, 3 Pfund für **95c**

Globe Pumice Teeseife, 3 Stücke für..... **10c** (Per. Gemälde mit Boxfronts)

Zucker, feinster granulirter, 10 Pfund für **73c** (10 Pfund an jeden Kunden.)

Chokolade—Walter Baker Ger. Sweet, ¼ Pd. St. **5½c** (2 Stücke an jeden.)

Fleisch

Moeller Bros.' Special Brisket Speck, Pfund..... **21¾c**

Sirloin Steak, Pfund..... **19½c**

Rolling Beef, Pfund..... **11¾c**

Beef Stew, Pfund..... **13½c**

Leaf Lard, — Pfund..... **17½c**

Liköre

1.10 Old Settlers Kentucky Bourbon, volles Quart **61c**

Feiner Doppel Getreide-Kümmel, Quart-Flasche **59c**

$1.25 Old Guckenheimer Rye, volles Quart..... **73c**

Californischer Kognak Brandy,— in drahtumflochtenen Flaschen, zu..... **57c**

Exportbier, in dunklen Flaschen, Kiste mit 2 Dutzend Flaschen für..... **1.05**

(Für die „Abendpost".)

Die Marktlage.

Von F. F. Matenaers.

Alles in allem kann man sagen, daß während der verflossenen Woche der Getreidemarkt etwas weniger ausschlaggebend unter dem Einfluß politischer Ereignisse und der Angst vor einem Kriege mit Deutschland stand, als noch vor acht Tagen. Es kamen vielmehr im Verlaufe der letzten Tage auch andere Faktoren, die mit Politik und Weltkrieg nichts zu tun haben, nachhaltiger zur Geltung. Ganz allgemein sagt man sich, daß die Statistik des Weltgetreidemarktes derzeit zwingend auf noch bedeutend höhere Preise bis zum Hereinkommen der neuen Ernte hinweist. Man gibt auch allgemein zu, daß der mögliche Eintritt der Vereinigten Staaten in den Weltkrieg zunächst die Preise drücken mag, sagt sich aber zugleich, daß eine solche Erscheinung nur vorübergehend sein kann, und daß zuguterletzt unter allen Umständen vor Herbst noch bedeutend höhere Preise zu verzeichnen sein werden. Man hat sich seit dem 1. Februar auch im Getreidemarkte schon mehr oder weniger an den Zustand des Hangens und Bangens in schwebender Pein gewöhnt, wie sich der Mensch eben schließlich an alles gewöhnt, erwägt nicht mehr so andauernd die Möglichkeiten eines Eintrittes der Vereinigten Staaten in den Weltkrieg oder die Folgewirkungen anderer politischen Ereignisse und wendet sich inzwischen zur Abwechslung, sozusagen, wieder einmal den einheimischen Faktoren zu, die den Markt beeinflussen könnten.

Als solcher Faktor kommt zunächst das inländische Verkehrsproblem in Betracht. Nachdem die Stockung in der Frachtgutbeförderung nach den Häfen am atlantischen Ozean und am Golf von Mexiko ihren Höhepunkt erreicht und zur Lahmlegung des ganzen Verkehrs auf den Eisenbahnen geführt hatte, wurden drastische Maßnahmen allgemein ergriffen, die in der Hauptsache in einem allgemeinen Frachtannahmeverbot der Eisenbahnen bestanden, bis die Geleise wieder „geklärt" seien. Auch die Hafenbehörden versprachen, das Ihrige zu dieser allgemeinen „Säuberung" beizutragen, und unsere guten Freunde von der britischen Einkaufskommission gelobten, alle Schiffe zur Verfügung zu stellen, die notwendig seien. Hoffnungsfreudig wurde dann erklärt, daß mit diesen Maßnahmen und schönen Versprechungen die allgemeine Verkehrsstockung nunmehr beseitigt sei, mindestens aber sofort ihren Höhepunkt überschritten habe, zumal ja auch der deutsche Tauchbootkrieg— die englische Zensur meldete das wenigstens und die königlich-englische Presse in den Vereinigten Staaten sorgte dafür, daß das amerikanische Publikum einschließlich unserer knieschwachen Deutschen es glaubten — verfagt habe. Unter solchen Umständen ist es nicht zu verwundern, daß „man" fest mit einer unmittelbar bevorstehenden starken Steigerung der faktischen Getreideausfuhr wieder rechnet. Inzwischen sind in der heimlichen Stille wieder umfangreiche Ankäufe von Exportgetreide seitens europäischer Regierungen (durch die britische Einkaufskommission) gemacht wurden, während gleichzeitig die Preise eine wachsende Kräftigung aufwiesen. Leute und Firmen, die große Posten Weizen kontrolliren, ließen sich in bemerkenswerter Weise aber während der verflossenen Woche auch durch scharfe Preisrückgänge nicht verblüffen, weil sie eben zu sehr von endgiltigen höheren Preisen doch überzeugt sind, und das tat ein übriges, trotz starker Schwankungen dem Markt fortwährend einen recht kräftigen Unterton zu bewahren. Gegen diese Unterströmung konnten auch die „Bären" im Markte, so sehr sie auch oft von anderen Faktoren begünstigt wurden, nicht aufkommen.

Wie schon eingangs gesagt, wendete man sich in der verflossenen Woche wieder mehr den inländischen Faktoren, die den Weizenmarkt beeinflussen, zu. Neben der Verkehrsfrage wurde in dieser Hinsicht in den letzten Tagen der vorigen Woche vor allem der wachsenden Gefahr, die dem Weizen im Südwesten jetzt drohen soll, Beachtung geschenkt. Wie es aus sich mehrenden Quellen verlautet, soll der Zustand des Winterweizens im Südwesten in letzter Zeit unter ungünstigen Witterungsverhältnissen stark gelitten haben. Natürlich ist es noch viel zu früh in der Jahreszeit, um etwas Bestimmtes über Beschädigungen des Winterweizens durch ungünstiges Wetter auch für den Südwesten zu sagen. Immerhin aber ist auch sicher, daß in einigen südwestlichen Staaten der Winterweizen jetzt einer lange sich hinziehenden Dürreperiode ausgesetzt gewesen ist; das ist besonders in Kansas und Missouri der Fall gewesen. Außerdem waren im Weizengürtel bei ungewöhnlich kaltem Wetter die Saaten in vielen Gegenden ohne die schützende Schneedecke, und es bleibt abzuwarten, wie groß sich in solchen Gegenden der Verlust durch Auswintern des Winterweizens stellen wird.

Die Verhältnisse, Möglichkeiten und Umstände im Weizenmarkte machen es aber ganz unmöglich, auch nur mit etwas Gewißheit zu sagen, welchen Kurs der Preis in den allernächsten Tagen nehmen mag. Im Augenblick scheint der Markt mehr den „Bären" geneigt zu sein. Doch dürfen wir nie vergessen, daß die kalten Zahlen der Statistik laut und bestimmt auf bedeutend höhere Preise hinweisen. Sehen wir uns diese Zahlen noch einmal kurz an. Am 1. Februar dieses Jahres hatten wir 84 Millionen Bushels Weizen an Hand, mit denen wir ins neue Erntejahr übertreten und den Export bis zum 1. Juli fortführen können; dabei wird zugegeben, daß diese Zahl eher zu hoch als zu niedrig gegriffen ist. Sollten wir nun, beginnend mit dem 1. Februar, für jeden einzelnen Monat bis zum 1. Juli noch durchschnittlich 10 Millionen Bushels Weizen exportiren, was an und für sich ein lächerlich geringes Quantum ist, so würden wir am 1. Juli nur noch 34 Millionen Bushels, weniger als je zuvor in unserer Wirtschaftsgeschichte, vorrätig haben, um damit in das neue Erntejahr einzutreten. Am 1. Juli 1916 traten wir mit 162 Millionen, am 1. Juli 1915 mit 65 Millionen Bushels in das neue Erntejahr ein, während wir am 1. Juli 1909 mit nur 45 Millionen Bushels die denkbar geringsten Vorräte für den Eintritt ins neue Erntejahr noch zur Verfügung hatten. Und damals hatte die Welt Friede, damals wurden nicht Woche auf Woche Millionen Bushels von Brotgetreide durch kriegerische Ereignisse vernichtet, und damals waren nicht große Völker und Nationen durch das Kriegshandwerk derartig in Anspruch genommen, daß ihnen die Vobereitung einer vollen neuen Ernte etwa unmöglich gewesen wäre. Heute liegen die Verhältnisse gerade umgekehrt. Wenn, womit wir rechnen müssen, die Völker Europas in diesem Jahre wiederum keine volle Ernte bekommen, und wenn außerdem aus dieser oder jener Ursache auch unsere eigene Ernte hinter normal zurückbleiben sollte, so würden wir einer ganz bedrohlichen Knappheit an Brotgetreide entgegen gehen, die ihrerseits die Preise ins Fabelhafte emportreiben müßte. Und dabei liebäugelt man noch sozusagen hier im Lande mit einem Kriege, mit dem Eintritt in den Weltkrieg!

Die Zufuhren vom Lande nach den Marktzentren waren in der verflossenen Woche in rekordbrechender Weise gering, ein Beweis dafür, wie „abgerämmt" der Weizengürtel schon ist. Man erwartet auch ganz allgemein, daß die zum 1. März fällige Statistik der Bundesregierung über die Farmreserven an Weizen so niedrige Zahlen aufweisen wird, wie nie zuvor. Privatschätzungen bewerten die Farmreserven zum 1. März auf rund 100 Millionen Bushels, gegen 241 Millionen Bushels vor einem Jahre und 153 Millionen Bushels vor zwei Jahren. Angesichts der mitgeteilten Bestandzahlen und Bestandschätzungen sollte die Frage der Zweckmäßigkeit eines Embargos auf Brotgetreide denn doch die allerernsteste Beachtung finden. Die geringsten Bestände für die letzten zehn Jahre waren 158 Millionen Bushels am 1. Februar (nicht März) 1906; jetzt rechnet man in dräuenden Kriegszeiten mit einem Bestand von rund 100 Millionen Bushels Weizen. Diese nackten Zahlen sollten deutlicher als lange Redensarten sprechen.

Maiweizen wurde am Samstag der verflossenen Woche bei Börsenschluß in Chicago mit 2.73⅝ Dollars, um 5¼ Cts. höher für den Verlauf der Woche, quotiert; Juliweizen mit 1.49 Dollars, um 1 Ct. höher für den Verlauf der Woche; und Septemberweizen mit 1.38¾ Dollars, um ¼ Ct. höher. Am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, wiesen die Preise eine weitere Stärkung auf; Maiweizen schloß gestern in Chicago mit 1.76 Dollars, Juliweizen mit 1.50⅜ Dollars und Septemberweizen mit 1.39⅛ Dollars.

Die Preise für Mais schwankten während der verflossenen Woche nur innerhalb verhältnißmäßig enger Preisgrenzen. Im Osten ist eine starke Nachfrage nach Maiskorn, die sogar so stark hervortritt, daß man einen Maismangel im Osten voraussetzen darf. Mehr noch als im Weizenmarkte macht sich im Maismarkte der Mangel an Frachtwagen für die Beförderung geltend, und jedenfalls sind in vielen Fälle die Zufuhren vom Lande nach den Marktzentren nur deshalb nicht stärker, weil nicht die nötigen Eisenbahnen für den Abtransport verfügbar sind. Die britische Einkaufskommission kaufte in der verflossenen Woche im Nordwestern Maiskorn, das nach St. John, N. B., verschickt werden soll. Trotzdem der lokale Markt in der verflossenen Woche manch flaue Stunde aufwies, hielten sich die Inhaber großer Posten Maiskorn doch recht fest im Sattel, ohne sich durch Preisstürze irgendwie beeinflussen zu lassen. Dadurch wurde auch dem Maismarkte eine gewisse Stetigkeit verliehen. Man erwartet, daß sowohl für den Export, wie für den einheimischen Bedarf der Handel in Maiskorn jetzt bald wieder lebhafter sich gestalten wird. Maiskorn wird jetzt auch (im Zusammenhange mit unseren Vorbereitungen für den Krieg) in großen Mengen für die Herstellung von denaturirtem Alkohol verwendet, und man wird große Posten Maiskorn für diesen Zweck beiseitestellen; auch das sollte erheblich zur noch weiteren Kräftigung des Maismarktes beitragen. Mais mais wurde am Samstag der verflossenen Woche bei Börsenschluß in Chicago mit 1,01⅛ Dollars und Julimais mit 99⅝c notirt, um 1¼ bis 1⅞c niedriger für den Verlauf der Woche. Der gestrige Montag wies zu Beginn der Woche eine Kräftigung auch der Maispreise auf; Maimais schloß gestern in Chicago mit 1,02 Dollars und Julimais mit 1,00¼ Dollars.

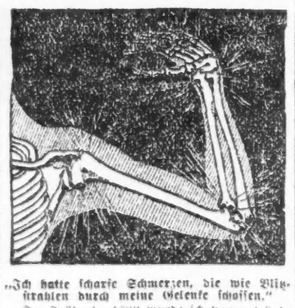
Allgemein glaubt man, daß fast aller Baarhafer hier in Chicago jetzt in Wirklichkeit sich im Eigentum der berüchtigten britischen Einkaufskommission befindet; dieser Hafer dürfte die Reise nach dem Osten und über den großen Teich nach England antreten, sobald das möglich ist. In der verflossenen Woche kaufte unsere eigene Regierung 2 Millionen Bushels Hafer zum Versandt nach der mexikanischen Grenze für Militärzwecke. Im Osten herrscht jetzt eine ganz ungewöhnliche Haferknappheit, sodaß geradezu märchenhafte Preise bezahlt werden; in Boston z. B. wurde eine ganze Wagenladung Hafer zu 75c, eine andere sogar zu 85c verkauft, und im Kleinverkauf wurde sogar 90c bis 1 Dollar für den Bushel Hafer berechnet. Die Haferzufuhr vom Lande war an den Marktzentren für die verflossene Woche weit unter normal. In Argentinien soll die letzte Haferernte, wie jetzt bestimmt verlautet, ein totaler Fehlschlag sein. Maihafer wurde am Samstag der verflossenen Woche bei Börsenschluß in Chicago mit 56¾c, um 8c höher für den Verlauf der Woche, quotirt; Julihafer mit 54¾c, um ⅜c niedriger für den Verlauf der Woche. Am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, schloß in Chicago Maihafer mit 57⅞c und Julihafer mit 55½c.

Rheumatismus

Ausgezeichnete Heim-Heilungen, gegeben von Einem, der ihn selbst hatte.—Er wünscht, daß jeder Leidende davon Nutzen zieht.

Schickt kein Geld — nur Eure Adresse.

Jahre schrecklichen Leidens und Elends haben diesen Mann, Mark H. Jackson von Syracuse, N. Y., gelehrt, welch schreckliche Feind des Menschenglücks Rheumatismus ist, und haben ihm Mitgefühl mit allen Unglücklichen eingeflößt, die in seinem Bereich sind. Er wünscht, daß jedes Opfer von Rheumatismus erfährt, wie er geheilt worden ist. Lest, was er sagt:



„Ich hatte scharfe Schmerzen, die wie Blitzstrahlen durch meine Gelenke schossen."

Im Frühjahr 1893 wurde ich von entzündlichem u. Muskel-Rheumatismus ergriffen. Ich litt über 3 Jahre, wie nur die wissen, welche ihn haben. Ich versuchte Mittel auf Mittel, und Doktor auf Doktor, aber die Hilfe, die sie mir brachten, war nur vorübergehend. Schließlich fand ich ein Mittel, das mich vollständig heilte, und er suchte mich nie wieder heim. Ich habe es einer Anzahl von Leuten gegeben, die schrecklich an Rheumatismus litten u. sogar bettlägerig waren, u. es bewirkte in jedem Falle eine Heilung.

Ich wünsche, daß Jeder, der in irgend einer Weise an Rheumatismus leidet, diese wunderbare Heilkraft versuche. Sendet nicht einen Cent, schickt einfach Euren Namen u. Adresse per Post und ich werde es Euch frei senden, damit Ihr probirt. Nachdem Ihr es gebraucht u. es Euch selbst bewiesen hat, daß es das Mittel zur Heilung Eures Rheumatismus ist, nach dem Ihr lange ausgeschaut habt, könnt Ihr mir denselben Preis davon schicken, einen Dollar, aber, wohlverstanden, ich wünsche Euer Geld nicht, wenn Ihr nicht vollständig bereit seid, es zu senden. Ist das nicht billig? Warum noch länger leiden, wenn Euch sichere Hilfe so kostenfrei angeboten wird? Schiebt es nicht auf, Schreibt heute. Mark H. Jackson, Nr. 828 C, Gourney Bldg., Syracuse, New York.

Hiesige Leute stellen jetzt Zeugnisse aus

Chicago'er Dame erzählt, wie Plant Juice sie wieder zu einer gesunden Frau machte.

Tausende von Leuten erhalten und bauen ihre Gesundheit, Schönheit, Glück und Tüchtigkeit auf durch den Gebrauch des neuen Kräuter-Magenmittels, Plant Juice — des ureigenen, unvergleichlichen Tonikum's der Natur. Kein Tag vergeht, an dem nicht Zeugnisse von hiesigen Leuten einlaufen, in welchen sie erzählen, wie

Frau Mollie Fiala.

sehr ihnen von Plant Juice geholfen wurde bei Krankheiten, an denen sie lange gelitten hatten.

Frau Mollie Fiala, von Nr. 1415 West 19. Straße, Chicago, die in unserer Stadt viele Freundinnen hat, sagte zum Beispiel neulich:

„Seit zehn Jahren bin ich in einem elenden Zustand gewesen. Mein Magen war krank und ich konnte keine feste Nahrung bei mir behalten. Man sagte mir, daß ich Gallensteine hätte und ich wurde jahrelang auf dieses Leiden hin ärztlich behandelt und nahm Medizinen aller Art ein, von denen ich hörte. Ich wurde dreimal operirt, was mich in einen sehr schwachen Zustand versetzte und mein Leiden nicht heilte. Ich konnte nicht schlafen und war äußerst nervös. Ich war immer so müde, daß ich meine Hausarbeit nicht verrichten konnte. Mir wurde Plant Juice empfohlen und ich holte mir eine Flasche davon, um es zu probiren. Es verschaffte mir so viel Erleichterung, daß ich mit dem Einnehmen fortfuhr und ich kann jetzt der Wahrheit gemäß sagen, daß mein Befinden niemals in meinem Leben besser war. Plant Juice hat mich zu einer gesunden Frau gemacht und ich kann jetzt Alles essen, wonach ich Verlangen habe. Ich habe durchaus keine Schmerzen mehr und ich verrichte jeden Tag meine Hausarbeit. Alle meine Nachbarn haben mich zu meiner Genesung beglückwünscht und sagen mir, wie gesund ich aussehe."

Der Plant Juice Mann hält sich in dem Laden der Public Drug Co. auf, Nr. 26 Süd State Straße, zwischen Madison und Monroe, wo er täglich mit dem hiesigen Publikum zusammen kommt und die Vorzüge dieses Heilmittels näher erklärt.

Ungetge

Lowdens Verwaltungsvorlage.

Staatsanwalt nimmt eine Anzahl Aenderungen daran vor.

Zur dritten Lesung vorgerückt.

Vorlagen, welche Nomination von Kandidaten für zehn Superiorrichterposten, die im November zu besetzen sind, eingebracht.

Springfield, Ill., 21. Febr.

Im Senat wurde gestern die Vorlage Gouverneur Lowdens, welche die Vereinfachung der staatlichen Verwaltungsmaschinerie anstrebt, zur dritten Lesung vorgerückt. Nur unbedeutende Aenderungen wurden an der bereits vom Unterhaus angenommenen Maßregel vorgenommen. Aller Voraussicht nach wird das Haus zu den Aenderungen seine Zustimmung geben. Mit 25 gegen 11 Stimmen lehnte der Senat die Erhöhung des Gehalts des Leiters der Ackerbauabteilung von $6000 auf $7000 ab, obwohl Gouverneur Lowden dies wünschte. Dagegen wurde dem Leiter der Finanzabteilung eine Gehaltserhöhung von $6000 auf $7000 zugestanden. Das Gehalt des Ehefwildhüters wurde auf $3600 statt $3000 festgesetzt, während das des Sekretärs der Kommission für öffentliche Nutzeinrichtungen von $5000 auf $4000 ermäßigt wurde.

Von anderen Aenderungen, die an der Maßregel vorgenommen wurden, sind die folgenden zu erwähnen: Die Prüfungsbehörde für Grubenarbeiter erhält vier statt drei Mitglieder. Alle fünfzehn Mitglieder des landwirtschaftlichen Beirats müssen Landwirte, Lehrer in landwirtschaftlichen Lehranstalten oder Angehörige der landwirtschaftlichen Fachpresse sein. Verwaltungsabteilungen können Gelder dreißig statt zehn Tage in ihrem Besitz behalten, ehe sie sie an die Staatskasse abzuführen haben. Die jetzige staatliche Landwirtschaftsbehörde soll bis zum 1. Januar 1919 statt bis zum 1. Januar 1918 die Kontrolle der landwirtschaftlichen Staatsausstellung beibehalten.

Richternominationen durch Konvente.

Vorlagen, die vorsehen, daß die Nominationen für die zehn Superiorrichterposten, die in der Novemberwahl zu besetzen sind, durch Parteikonvente gemacht werden sollen, statt in direkten Vorwahlen, wurden gestern von Senator Gorman im Senat und vom Abgeordneten Müller im Haus eingebracht. Die Vorlagen enthalten eine Bestimmung, daß die Namen der Kandidaten für diese Richterämter auf dem Stimmzettel an mehr als einer Stelle aufgeführt werden können.

Will Zigarettenrauchen verbieten.

Im Haus reichte der Abgeordnete Kirby von Menard County eine Vorlage ein, welche Minderjährigen das Zigarettenrauchen in der Oeffentlichkeit verbietet. Eine zweite von ihm eingebrachte Maßregel verbietet Studenten und Lehrern an und Beamten von Erziehungsanstalten, die von den Steuerzahlern unterhalten werden, den Genuß von Zigaretten.

Der Abgeordnete Dahlberg brachte im Haus die vom Chicagoer Stadtrat empfohlene Maßregel ein, welche der Stadt das Recht gibt, Tiefbahnen zu bauen und Land dafür auf dem Weg des Enteignungsverfahrens zu erwerben.

Erschwerung der Eheschließung.

Der Rechtsausschuß des Hauses empfahl gestern die Annahme einer drastischen Maßregel, welche das Abschließen von Ehen von der Genehmigung eines Arztes abhängig macht. Danach darf im Staat Illinois keine Person heiraten, die Spuren von Geschlechtskrankheiten oder Lungenschwindsucht zeigt oder jemals an der Syphilis gelitten hat.

Ihre beste Freundin.

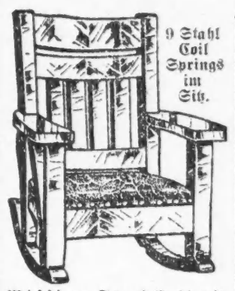
Weshalb Frau Evangeline Bacon die Scheidung erwirkte.

„Erst in den letzten paar Monaten war er mir gegenüber kühl, und am 17. November letzten Jahres belauschte ich eine Fernsprechunterhaltung, wonach er am Abend im Palmer House eine Frau treffen wollte. Ich holte meinen Schwager, Frank C. Schaffer, ab, dessen Freund William Cahill kam auch mit, und wir sahen, wie mein Gatte und meine beste Freundin, Frl. Alice Brown, aus dem Hotel herauskamen. Wir folgten ihnen ins Normandie Hotel, wo sie sich als Ehepaar einmieteten." So klagte Evangeline Bacon, 2643 Indiana Ave., heute Richter Foell über ihren Gatten, den Dekorationsmaler Glenn Clanton Bacon. Sie hat ihn sofort verlassen, und der Richter entsprach dem Gesuch um Lösung der am 27. April 1909 geschlossenen Ehe.

Rose Wittbrodt-Kunkel hat nach vierjähriger Ehe auf Scheidung von Josef Kunkel und Obhut über ihr Kind angetragen. Außer anderen Missetaten wirft die Frau dem Gatten vor, die Suppe über sie gegossen zu haben; auch soll er an „trockener Leber" leiden.

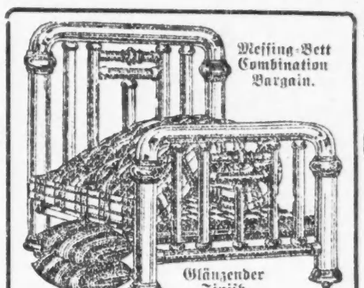
BUY NOW!
HARTMAN'S MAMMOTH FEBRUARY SALE
OFFERS YOU A SELECTION OF HIGH-GRADE HOME-FURNISHING BARGAINS YOU WILL NOT BE ABLE TO DUPLICATE LATER—BUY NOW!

Bequeme monatliche Abzahlungen werden gerne vereinbart.



9 Stahl Coil Springs im Sitz.

Mission Schaukelstuhl mit hoher Lehne. Gestell solides Spiegeleichen, finished Golden oder gebeizt; 9 Stahl Coil Spring Support Sitz. Spezieller Februar-Verkaufspreis..... **4.97**



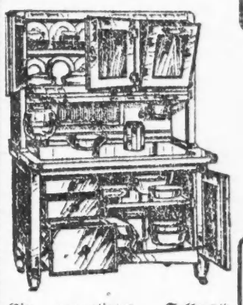
Messing-Bett Combination Bargain.

Glänzender Finish.

Vollständige 5-Stücke Messingbettsuelle-Kombination. 2zöll. fortlaufende Pfosten Bettstelle, sanitäre Kombinationsmatratze, Angle Eisen Sprungfeder, ein Paar Kissen. Sollte besichtigt werden, um gewürdigt zu werden. Spez. für diese Woche..... **26.98**

Spring Sitz und Lehne.

Prachtvoll gepolsteter „Overstuffed" Schaukelstuhl. Ungewöhnlich massiv und sehr bequem; gepolstert in haltbarem, garantirten spanischen Imitation Leder. Speziell zu..... **9.75**



Ein garantirtes „Sellers" weißes Porcelixon Metil Top Küchen-Kabinett. Sanitäre Glas Gewürz Jars, Tee und Kaffee Canisters **23.75**

Rug-Bargains

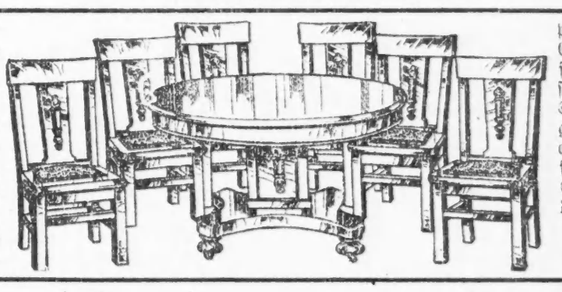
Schöne Entwürfe und Farben-Kombinationen zur Auswahl. Rugs werden bald im Preise steigen. — Kauft **jetzt** und spart Geld.

8.3×10.6 F. Brussels....	**13.67**	8.5×10.6 F. Velvet.....	**15.65**
9×12 Fuß Brussels....	**15.85**	9×12 Fuß Velvet.....	**18.95**

Last Hartmans „Euer Rest federn."

Boxed inch French Mirror.

Schöner Dresser, gemacht von Hartholz, prachtvoller Imitation Spiegeleichen Finish. Speziell für unseren Februar-Verkauf zu nur..... **8.95**



Hübsche drei-Stücke William and Mary Periode Speisezimmer-Ausstattung. Solides Eichenholz. Golden oder Fumed Finish. Tisch hat große 45zöllige Tischplatte; Molded Edge. Stühle sind mit vollständigen Box-Sitzen versehen, gepolstert mit echtem spanischem Leder. 7 Stücke, vollständig, wie Bild, **29.75**

Nordwestseiteladen
1347-1349 Milwaukee Ave.
Gegenüber Wood Str.
Offen Dienst., Donnerst. u. Samstag Abd. bis 9.

HARTMAN'S

Haupt-Laden:
226-28-30-32 S. Wabash Ave.
Gerade nördlich von Jackson Boulevard.
Offen Samstag Abend bis 9 Uhr.

Jakob H. Levin, Mitinhaber der Levin Iron & Metal Co., 1632 W. Madison Str., hat seine Schwiegermutter, Frau Anna Eliasberg, seine Schwägerin Rose Lapine und seinen Schwager Philipp Goldberg wegen angeblicher Entfremdung der Liebe seiner Gattin auf $10,000 Schadenersatz verklagt.

Die Helden vom Dritten.

In Fort Sheridan wurde heute das 3. Infanterieregiment der Staatsmiliz ausgemustert, auch die Mannschaften der Kompagnien C und L, welche wegen Masern und Scharlacherkrankungen längere Zeit im Sperrlager waren.

Gemüsezüchter-Verband.

Züchter von Gemüse und Obst im Großen und Versender von solchen gründen zur Zeit einen Nationalverband, genannt American Fruit & Vegetable Growers' Association. Verbandsort wird Chicago sein.

Zum 75. Geburtstag.

Freunde bereiten Herrn Louis Sala eine freudige Ueberraschung.

Vor 75 Jahren erblickte in Homburg in der Pfalz ein Mann das Licht der Welt, der seit fast einem halben Jahrhundert in Chicago wohnt und zu den geachtetsten und verdienstvollsten deutschen Einwohnern der Stadt gehört, Herr Louis Sala. Von der großen Schaar seiner Freunde fanden einige sich gestern zur Feier seines Geburtstages im Hause seines Schwiegersohnes, des Herrn Otto C. Rudy, 5348 Winthrop Ave., wo auch Herr Sala wohnt, ein und überraschten das Geburtstagskind in angenehmster Weise. An festlich geschmückter Tafel wurde von den Herren Konsul A. Holinger, Henry W. Huttmann, Rudolf Seifert, Hugo H. Voigt F. von Whyson und Robert A. Melsheimer, der besonders zur Feier von St. Louis gekommen war, mit warmen Worten der Verdienste Louis Salas gedacht, vor Allem seines Wirkens als Präsident der Altenheimgesellschaft und als Mitglied der Deutschen Gesellschaft von Chicago, ferner auch seiner erfolgreichen Tätigkeit als Geschäftsmann, die ihn aber nicht abgehalten hat, seinen Mitmenschen warmherzige Fürsorge zu widmen und deutschen Bestrebungen seine tatkräftige Anteilnahme.

Herr Sala ist Schatzmeister des Schweizer Vereins und der Vereinigten Männerchöre, Mitglied der Lessingloge der Freimaurer und des German Club. Er ist verwittwet. Außer den schon genannten Herren nahmen an der gestrigen schönen Feier teil die Herren Theodor Renz, August Lüders, Otto Heinemann, Ed. Staehli und M. Burkhardt.

GERMAN BANK OF CHICAGO

DIRECTORS
ALBERT F. MADLENER, GUSTAVE F. FISCHER, RICHARD E. SCHMIDT, LOUIS MOHR, WILLIAM H. REHM, WILLIAM F. JUERGENS, JOHN GEO. GRAUE, FRED KLEIN, HENRY C. BRUMMEL, RUDOLPH F. BLONE, EDWARD LEVY

OFFICERS
GUSTAVE F. FISCHER, President — WILLIAM H. REHM, Vice President — JACOB R. DARMSTADT, Cashier

Unter Staats- und „Clearing House"-Aufsicht

Die neue Deutsche Bank

Verlust bei Eröffnung des Geschäftes am 17. Feb. 1917.

Bestände.

Darlehen und Diskontos	$465,369.39
Bonds	287,828.40
Grundeigentum	5,058.88
Baar an Hand und in Banken	120,115.67
	$874,372.25

Verbindlichkeiten.

Kapital	$200,000.00
Ueberschuß	20,000.00
Unverteilte Profite	1,014.75
Für Steuern u. Zinsen reservirt	82.55
Einlagen	653,274.95
	$874,372.25

Eine Zunahme von **$112,200.06** in Einlagen seit 18. Nov. 1916.

BANKING HOURS 9 A.M. to 4 P.M.
SATURDAYS 9 A.M. to 1 P.M. and 6 P.M. to 9 P.M.
CLARK and DIVISION STREETS

Security Bank of Chicago

Milwaukee Ave., Ecke Carpenter Str.

Bericht über den Stand beim Beginn des Geschäfts am 17. Februar 1917.

Bestände.

Bonds		$ 879,209.01
Standard Sale Dep. Co. Aktien (Gebäude und Gewölbe)	70,000.00	
Zeitdarlehen	2,493,220.83	
Ueberzogen	28.45	
Sichtdarlehen	$520,261.31	
Baar und fällig von Banken	654,140.60	1,183,402.00
Zinsen verdient, aber nicht kollektirt		15,459.49
		$4,641,319.76

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital		$ 400,000.00
Ueberschuß und unverteilte Gewinne		254,426.87
Zeiteinlagen	$2,306,627.54	
Sichteinlagen	1,752,038.27	3,962,565.91
Unverteilte Dividenden		12.00
Reservirt für Steuern u. Zinsen		9,470.01
Diskonto gutgeschrieben, aber nicht verdient		14,835.97
		$4,641,319.76

Beamte.
James B. Forgan, Vorsitzer des Direktoriums
J. C. Hansen, Präsident.
A. L. Redheffer, Vizepräsident.
A. C. Suter, Kassirer.
P. C. Peterson, Hilfskassirer.
A. L. Schmidt, Hilfskassirer.
Gesammt-Einlagen in beiden Banken.....

Second Security Bank of Chicago

Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.

Bericht über den Stand beim Beginn des Geschäfts am 17. Februar 1917.

Bestände.

Bonds		$ 250,425.35
Zeitdarlehen		1,230,871.06
Ueberzogen		1,232.63
Sichtdarlehen	$136,815.00	
Baar und fällig von Banken	271,656.18	408,471.18
Zinsen verdient, aber nicht kollektirt		6,961.95
		$1,906,962.77

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital		$ 200,000.00
Ueberschuß und unverteilte Gewinne		87,250.24
Zeiteinlagen	$1,620,870.38	
Sichteinlagen	551,764.99	1,611,624.37
Reservirt für Steuern		148.16
Diskonto gutgeschrieben, aber nicht verdient		7,940.00
		$1,906,962.77

Beamte.
James B. Forgan, Vorsitzer des Direktoriums
J. C. Hansen, Präsident.
A. L. Redheffer, Vizepräsident.
Martin J. Grau, Kassirer.
C. W. King, Hilfskassirer.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publishers: "THE ABENDPOST COMPANY",
223—225 W. Washington St.

Price per Copy ..... 1 Cent
" per Month ..... 30 Cents
By mail, in U. S., outside Chicago, per year $5.00
Including "Sonntagpost" $4.50

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.
Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; per Monat ..... 30 Cents
Preis der „Sonntagpost" ..... 3 Cents
Per Post jährl. in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00
Mit „Sonntagpost" $4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1892 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

„Gebt uns Brot!"

Der große Krieg, auf den Europa sich Jahrzehnte lang vorbereitet hatte, brach aus, und es kam, wie es Dank den Vorbereitungen und Machtverhältnissen kommen mußte. Die deutschen Mächte — Festlandmächte — blieben siegreich zu Lande. Die Entente-Mächte, an deren Spitze die größte Seemacht steht, die die Welt je sah — beherrschten die Meere. Der eiserne Ring, an dem England Jahre lang schmiedete, erwies sich wenigstens stark genug, die Zentralmächte von dem Ueberseehandel auszuschließen und ihnen die Waarenzufuhr von Außen abzuschneiden.

Amerika blieb „gesetzlich" neutral. Sein Handel wurde durch den Krieg schwer geschädigt. Ein Teil, ein großer Teil seines Handels — der mit den Zentralmächten — ging ihm völlig verloren durch die Blockade, die England mit seinen Verbündeten gegen die deutschen Mächte errichtete. Es sah eine Gelegenheit, diesen Ausfall wettzumachen durch die Lieferung von Kriegsbedarf jeglicher Art an die Entente-Mächte. Es sah eine Gelegenheit, sich durch Kriegsbedarf-Lieferungen zu bereichern, denn die Industrien der Entente-Mächte konnten die Anforderungen, welche der Krieg an sie stellte, nicht decken; die Entente-Mächte mußten Waffen und Munition, Nahrungsmittel usw. in großen Mengen aus Amerika bekommen, wollten sie den Krieg längere Zeit fortführen können und mußten bereit sein, hohe und höchste Preise zu zahlen. Amerika — die amerikanische Industrie und der amerikanische Handel — sah in dieser Verlegenheit der Entente-Mächte, bezw. in dem Kriegsbedarfgeschäft große Profitmöglichkeiten und war begierig sie zu nutzen. Es hatte als neutrales Land unter dem internationalen Gesetz das Recht dazu. Es hatte das Recht nicht nur Nahrungsmittel und andere Bedürfnisse, sondern auch Waffen und Munition zu verkaufen, soviel es nur herstellen konnte — an alle Kriegführenden oder an solche, die kaufen wollten, oder kaufen konnten, bezw. mit denen Handel zu treiben, möglich blieb. Deutschland und seine Verbündeten waren Dank der britischen Seeherrschaft von diesem Handel ausgeschlossen. Nur mit den Entente-Mächten Kriegsbedarfhandel zu treiben, war unter den Umständen — angesichts der Tatsache, daß nur dadurch diesen die Fortführung des Krieges möglich wurde — in Wirklichkeit unneutral; gesetzlich hatte Amerika das Recht dazu, blieb es trotzdem „neutral".

Amerika bestand auf „seinem Schein" — und erhielt sein „Pfund Fleisch". Es führte im Verlaufe der letzten zwei Jahre ganz ungeheure Mengen von Waaren und Produkte jeglicher Art nach den Entente-Ländern aus. Es schuf sich eine gewaltige Waffen- und Munitionsindustrie. Seine Ausfuhr jeglicher Art nahm einen ganz riesigen Umfang an. Die Aktien seiner Krjegsbedarf-Korporationen stiegen zu fabelhaften Preisen. Da die Entente-Mächte wenig oder nichts an Boden- und Industrieerzeugnissen entbehren konnten, mußten sie für die ihnen gewordenen Zufuhren in Gold und in „Wertpapieren" zahlen. „Das Land ist in Gefahr in Gold zu ersticken," hieß es vor einiger Zeit. „New York schwimmt in Gold" und an „Wertpapieren" hat das Land über und über genug.

Amerika — das finanzielle und großgeschäftliche Amerika, das auf seinem Schein bestand und sein „Pfund Fleisch" forderte, obgleich es dadurch das Land praktisch unneutral machte, kann sich rühmen, ein riesiges Geschäft gemacht zu haben, aber — das Pfund Fleisch erweist sich als recht minderwertig. Das Geschäft wurde gemacht: die Erzeugnisse der amerikanischen Industrien und Amerikas Bodenprodukte gingen in ungeheuren Mengen nach den Ländern der Entente — Amerika ist um so viel ärmer und die Profite stehen auf dem Papier, erweisen sich zum guten Teil als nur eingebildet. Die amerikanischen Bahnen hatten ungeheuer viel zu tun, aber ihre Profite waren gering; sie mußten, um das Geschäft nur einigermaßen bewältigen zu können, große Mengen Betriebsmaterial kaufen, das für sie nur „altes Eisen" sein wird, wenn das Kriegsgeschäft aufgehört haben wird. Die Aktien der „Kriegsbräute" stehen hoch, zahlen aber keine oder nur geringfügige Dividenden. Die Gewölbe der Banken sind angefüllt von Gold und Wertpapieren, und die Preise aller Lebensmittel und sonstigen Lebensbedürfnisse sind in's Ungeheuerliche gestiegen. Die Arbeitslöhne sind gestiegen — aber der Mangel, die Not melden sich. In New York zogen gestern Tausende Frauen vor das Rathaus unter dem Rufe: „Wir wollen Brot!"

Amerika bestand auf „seinem Schein", und verlängerte durch seine Kriegsbedarflieferungen den Krieg, fütterte mit seinem Bodenfegen die Heere der Entente—und sein Volk schreit nach Brot. Amerika bestand auf seinem Schein und erhielt einen **Stein.** Seine Kriegsprosperität ist der größte und niederträchtigste „Gold brick" der Geschichte. Dem Schwindel muß so schnell wie nur möglich ein Ende gemacht werden, zu retten, was noch zu retten ist.

Was werden der Präsident und der Kongreß tun als Antwort auf den Schrei, „Wir wollen Brot!"?

„Notleidende" Kriegslieferanten.

Es ist nicht alles Gold, was glänzt. Da hat man immer geglaubt, unsere Munitions- und Kriegsmaterialfabrikanten wälzten sich förmlich in Dollars, und nun marschieren die Aktionäre der „Winchester Repeating Arms Co." auf und singen ein steinerweichendes Klagelied von dem Niedergang ihrer Dividenden seit Ausbruch des Krieges. So mußte es kommen! Also nicht der Durchschnittsbürger, der kaum noch weiß, wie er die unheimlich in die Höhe gehenden Lebensmittelpreise mit seinem ziemlich unverändert bleibenden Einkommen in Einklang bringen soll, ist in Wahrheit der Notleidende, sondern der bedauernswerte Kriegsmateriallieferant. Und die Erklärung für diese merkwürdige Erscheinung? Sehr einfach! Die Augen dieser Profitgierigen waren größer als ihr Magen. Sie übernahmen Lieferungen und Kontrakte für feste Preise, ohne vorauszusehen, daß die Preise des Materials und die Löhne der Arbeiter sich rasch erhöhen mußten; daß die großen Bestellungen gewaltige Betriebsvergrößerungen, den Bau neuer Fabriken, den Ankauf neuer, kostspieliger Maschinen notwendig machten; daß es an geschulten Arbeitern fehlte, und daß die neu eingestellten erst angelernt werden mußten und mancherlei verderben würden. Kurz, sie schluckten mehr, als sie verdauen konnten, und die Folge ist die, daß in manchen Fällen die im Lieferungskontrakte mit unseren englischen Freunden ausbedungenen Preise noch nicht einmal die Herstellungskosten der gelieferten Ware deckten. Kein Wunder, daß die Winchester-Aktien, die in der Zeit von 1904 bis 1914 einschließlich jährliche Dividenden von $50 bis $60 brachten, sich im Jahre 1915 nur noch mit $25 verzinsten und im Jahre 1916 dividendenlos blieben. Der Wert der Aktien ist in den letzten beiden Jahren von $3100 auf $800 gesunken. Da kann man sich die Gefühle der Herren Anteilscheinbesitzer recht gut im Geiste vorstellen. Aber Mitleid mit ihnen zu haben, wäre doch wohl nicht angebracht. Sie haben eine schwere Blutschuld auf sich geladen und müssen sich mit den Folgen derselben abfinden. Ein Appell der „Notleidenden" an das Mitgefühl der Mitwelt könnte höchstens zum Schaden auch noch den Spott fügen.

Der amerikanische Ingenieur Palmer, welcher behauptet, die Engländer hätten 400 deutsche Uboote eingefangen, scheint einen recht steifen Grog zu lieben. So ganz nüchtern kann der Mann sicherlich nicht gewesen sein; denn 180 deutsche Unterseeboote und darunter die „Deutschland" in einem englischen Hafen angekettet zu sehen, dazu muß man schon mehr wie doppelt sehen können. Vielleicht auch ist der gute Mann nur ein Spaßvogel, welcher seine helle Freude daran hat, daß gewisse englische Zeitungen auf den Leim hereinfallen.

* * *

Stacheldraht. Der Stacheldraht spielt im gegenwärtigen Weltkriege eine außerordentlich große Rolle. Wie alt mag der Stacheldraht sein? Man findet zuweilen die Angabe, die Amerikaner hätten bereits im Jahre 1863 bei Charleston in Süd-Carolina Stacheldrahthindernisse gegen den anstürmenden Feind errichtet; allein diese Angabe ist sicher nicht richtig, sonst wäre der Stacheldraht in den Ver. Staaten nicht erst viele Jahre später patentirt worden. Ehe man zu dem heutigen, in seiner Herstellung überaus einfachen Stacheldraht gelangte, mit dem die militärischen Grenzen in dichtem Wirrniß abgesperrt sind, mußten sich die Erfinder lange den Kopf zerbrechen. Im Jahre 1867 hatte der Amerikaner Smith in Kent einen Drahtzaun erfunden, der aus kurzen Drahtstücken mittels Muffen zusammengeschraubt wurde. Aus jeder Muffe ragten die beiden zugespitzten Drahtenden als zwei Stacheln heraus. Am 23. Juli 1867 ließ sich ein gewisser Hunt von New York einen Stacheldrahtzaun patentiren, der mit Spitzen aus Blech versehen war. Nicht viel einfacher war ein Stachelzaun, den sich im folgenden Jahre Kelly aus New York durch Patent schützen ließ. Den Stacheldraht, wie man ihn heute verwendet, also einen doppelten Draht mit eingeflochtenen Doppelspitzen, hat Josef Glidde aus De Kalb in Illinois erfunden und zwar im Jahre 1874.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Die deutsche Krisis und die Juden Amerikas.

Von Adolph Loewy, Chicago.

III.

Eine Kriegserklärung der Vereinigten Staaten an Deutschland und seine Verbündeten wäre mehr als ein Verbrechen — ein Fehler!

Nicht besser als mit diesen Worten des bekannten französischen Staatsmannes der napoleonischen Zeit, Talleyrand, läßt sich das unselige Treiben der Kriegshetzer bezeichnen und verurteilen.

Die Vereinigten Staaten, die sich bis nun frei und unabhängig hielten von den europäischen Mächteverbindungen und ihren stetigen Eifersüchteleien und politischen Kämpfen, würden dadurch ein Mitglied der einen Gruppe, der zwar an Staatswesen und Bevölkerungsziffern zahlreicheren, aber an militärischer und wirtschaftlicher Organisation durchaus nicht überlegenen Entente. Fortab würden die Interessen der „Verbündeten" den rein amerikanischen gleichgestellt werden müssen, womit auch die Monroedoktrin ihre Bedeutung verlieren würde. Die nordamerikanische Republik müßte sich den Einspruch ihrer Verbündeten, Englands und Japans, in besonderen in amerikanischen Fragen gefallen lassen, nicht immer zu ihrem eigenen Vorteil. Dazu käme noch die bleibende Feindschaft der Zentralmächte, die sich bei äußeren Schwierigkeiten der Vereinigten Staaten gewiß recht fühlbar machen würde. Der Anschluß an die Alliirten, der von gewissen großen Zeitungen als ein Heil für unser Land gepriesen wird, würde sich im späteren Verlaufe der Ereignisse als eine Quelle großer Gefahren, als ein Fehler erweisen.

Ob aber die Vereinigten Staaten durch den Eintritt in den Verband der Alliirten Sicherheit gegenüber ihren Nachbarn jenseits des Pazifik erkaufen würden, das steht noch sehr in Frage. Japan stand niemals im Verdachte, Gefühlspolitik zu treiben, und würde gewiß nicht viel nach seinen Bundespflichten fragen, sollte es in einem Angriff auf die Vereinigten Staaten Vorteil für sich sehen. Und auf die Hilfe Englands in einem solchen Falle zu bauen, hieße der britischen Politik ganz neue und ihr bisher unbekannte Motive der Dankbarkeit und der verwandtschaftlichen Gesinnung zumuten. Wollten sie sich um dieser recht zweifelhaften Vorteile willen die gewisse und nicht zu unterschätzende Gegnerschaft Deutschlands, Oesterreich-Ungarns, der Türkei, Bulgariens und vielleicht auch noch Polens und Griechenlands zuziehen, so würden die als gute Rechner bekannten Amerikaner sich ein gar zu schlechtes Zeugniß ausstellen.

Der Anschluß an die Alliirten erscheint demnach als ein Schritt ins Dunkle, als der Bruch mit der traditionellen amerikanischen Politik und der Beginn einer neuen politischen Aera voller künftiger Verwicklungen und Gefahren.

Braucht die große Republik wirklich Schutz vor ihren Feinden, dann möge sie ihn im eigenen Volke suchen. Im amerikanischen Volke steckt ein kerngesunder Patriotismus, nicht geringer als der in irgend einem der kriegführenden Völker. Nur ist diese latente Kraft bis jetzt nicht in entsprechender Weise zum Schutze der eigenen Sache geweckt und organisirt worden. **Der amerikanische Patriotismus,** der eine starke Wehrhaftigkeit des freiesten Volkes der Erde verlangt zum Schutze seiner Rechte und seines Besitzes, ist himmelweit **verschieden** von der angeblichen Vaterlandsliebe der Kriegshetzer. **Der wahre Amerikaner denkt nicht an den Ueberfall schwer ringender Nationen.** Der Schutz der eigenen teuren Heimat ist sein einziges Ziel. Jene anderen aber wollen den Interessen fremder Völker und den mit ihnen verbündeten Dollarpatrioten dienen. Möge das amerikanische Volk dieses trügerische Spiel durchschauen und vereiteln, bevor es zu spät geworden ist.

* * *

Und darum ist es die Pflicht aller Amerikaner, die es mit ihrem großen Lande ehrlich meinen, in dieser schicksalsschweren Stunde aufzustehen und ihre Stimme vernehmen zu lassen gegen einen Krieg mit den Zentralmächten und gegen einen Anschluß an die Alliirten.

Nicht zum wenigsten ist es die Pflicht der amerikanischen Juden, für die wahren Interessen der Union einzutreten gegenüber ihren unehrlichen Ratgebern und Wortführern, die jetzt zum Kriege gegen Deutschland und seine Verbündeten drängen.

Denn die Interessen Amerikas und die des jüdischen Volkes auf der ganzen Welt sind in diesem Falle die gleichen.

Die traurige Lage der Juden in Rußland und Rumänien kann nur durch eine gründliche Niederlage der beiden judenfeindlichen Mächte gebessert werden.

Erst wenn das autokratische System in Rußland völlig abgewirtschaftet hat, wird eine bessere Zeit für die Söhne und Töchter des ewigen Volkes in Osteuropa anbrechen. Ein Sieg oder auch nur ein unentschiedener Krieg würde die russische Willkürherrschaft stärken, und Judenverfolgungen werden immer einen Teil der zarischen Regierungsweisheit bilden. Und gleicherweise würde Rumänien in diesem Falle seine Politik der Entrechtung der Juden fortsetzen.

Daß Rußland nicht einmal durch die Mißerfolge seiner Armeen zu einer Aenderung seines Kurses gegenüber den Juden bestimmt worden ist, hat sich bereits gezeigt. Von dem heutigen Regime ist nichts Gutes mehr zu erwarten. Nur eine vollständige Niederlage der Zarenmacht läßt eine durchgreifende Neugestaltung des großen russischen Reiches erwarten, und dann ist noch Hoffnung für die russischen Juden, die Unmenschliches gelitten haben und für ihre Opfer im Kriege nicht durch die geringfügigste Besserung ihrer Lage entschädigt wurden.

Wohl haben England und Rußland den Juden Versprechungen gemacht, aber es waren, wie von Wissenden erwartet wurde, eben nur Versprechungen.

Deutschland hat weniger versprochen, aber durch die Tat bewiesen, wie es im Falle seines Sieges zu handeln gedenkt. Es hat das polnische Königreich aus dem Schutte wiedererstehen lassen, hat in den eroberten russischen Provinzen den Juden gesetzliche Gleichberechtigung gegeben, Ordnung und unparteiische Handhabung des Gesetzes eingeführt. Von einem starken und erfolgreichen Deutschland haben die Juden nur Gutes zu erwarten.

Die Türkei, die im Frieden für ihre jüdischen Untertanen eine freundliche Gesinnung hegte, hat sich in diesem Kriege stärker als je vorher gezeigt, stark genug, um ihre Länder gegenüber beutegierigen Feinden zu behaupten. Im Bunde mit Deutschland steht dem osmanischen Kaiserreich eine schönere Zukunft bevor, frei von den Eingriffen der herrschsüchtigen Ententemächte. Eine der Kultur erschlossene Türkei bedeutet aber für die Juden die Erfüllung der schönsten nationalen Hoffnungen. Palästina, die alte und doch ewig junge Heimat dieser verstreuten Nation, wird die treuesten ihrer Söhne wieder zu sich rufen und sie gesunden lassen nach langer Trennung und bitterer Qual. Die Juden, von den meisten Völkern bis jetzt nur geduldet und mit Mißtrauen betrachtet, werden eine anerkannte und geachtete Nation werden. Sie werden sich nicht mehr ducken und den umgebenden Völkern angleichen müssen, ohne jemals als Gleiche behandelt zu werden, sie werden ihr eigenes Ich ausleben können ohne Furcht und ohne auf Beifall oder Mißfallen der „anderen" auf Schritt und Tritt bedacht sein zu müssen.

Doch noch ist das ein Traum. Ein schöner Traum zwar, aber nur ein Traum.

Amerikas Kriegserklärung an die Zentralmächte kann die schönen Zukunftsbilder der landlosen Nation mit einem Schlage zerstören, kann ihre Leiden verlängern bis zum langsamen, qualvollen Untergang.

Unbesiegt können die Bedrücker der Juden ihr grausames Spiel bis zur Vernichtung der gehaßten Opfer fortsetzen und ein geschwächtes Deutschland, eine in Stücke zerrissene Türkei vermöchten keine Hilfe mehr zu bieten. Auch ein unabhängiges polnisches Reich wäre dann nur ein Traum vom Glück gewesen und die Vorteile, die dieser Staat den Juden gegenüber dem barbarischen Rußland hätte bieten können, wären dahin.

Noch ist es nicht so weit. Aber damit es nicht dazu komme, muß das amerikanische Volk aufgerüttelt werden zum Bewußtsein der Lage und zum flammenden Protest gegen die Kriegsgefahr. Hier muß auch das amerikanische Judentum auf den Plan treten. Kein anderer als der amerikanische Jude kann heute den Kampf für die gefährdeten Interessen des jüdischen Volkes führen.

Nur eine fortgesetzte Neutralität der Vereinigten Staaten ermöglicht eine Besserung der Lage des jüdischen Volkes. Der Eintritt Amerikas in den Krieg würde viele der schönsten Hoffnungen des Judenvolkes begraben.

* * *

In der Stunde einer der schwerstwiegenden Entscheidungen, vor die das amerikanische Volk je gestellt wurde, darf wahrer Patriotismus nicht schweigen.

Ihr Juden Amerikas, die ihr euch die treuen Söhne der großen und freien Republik nennt, sollt an der Seite des Rechtes und des Friedens stehen.

Die Stunde ist spät, die Gefahr ist groß.

Stellt euch insgesammt an die Seite der Friedensfreunde, der wahren Söhne der Freiheit, und kämpft mit ihnen gegen einen schmachvollen, unnötigen und folgenschweren Eintritt der Vereinigten Staaten in den Weltkrieg an der Seite der Alliierten

Amerika und das jüdische Volk auf der ganzen Welt werden euch in späterer Zukunft dafür danken.

Heute mir, morgen dir.

Dem Protest der organisirten Arbeit gegen eine Kriegserklärung der Ver. Staaten an Deutschland hat sich am Sonntag nunmehr auch das unabhängig denkende amerikanische Bürgertum angeschlossen. „Nicht pro-deutsch oder anti-englisch," erklärte der Vorsitzende. „Die Ver. Staaten sind nicht dazu da, das Einkassiren für die mit Schuldscheinen der Alliirten überladene Wall Street zu besorgen." Der Riesenerfolg der Versammlung sollte die Bevölkerung anderer Großstädte ermutigen, ebenfalls ihre friedliebenden Ansichten in ähnlich verständlicher Weise zum Ausdruck zu bringen.

Ein Giebelstübchen.

Ein Giebelstübchen ohn' alle Zier,
Ich weiß es des Glückes Raum.
An der Wand, der getünchten, der Betten vier,
Vor dem Fenster der Lindenbaum!
Eine Mutter, noch jung, und die Kinder noch klein.
Und alle beisammen so froh.
Und die Linde voll Duft und voll Sonnenschein.
Ach, wär' es heute noch so!
Denn die Mutter war mein und ich war ein Kind;
Ach, wenn ich's doch heut noch wär'!
Doch die Linde ist stumm, und das Fenster ist blind,
Und das Stübchen ist lange leer.

Margarete Münsterberg.

Rom hat Goethes Statue, die der Kaiser der Munizipalität schenkte, in die Rumpelkammer getan. Auch der „Barbar" mußte Heines Schicksal, als die Kultur-Franzosen auf Korfu einzogen, teilen. Wir fürchten nun aber für den Alten Fritz in Washington. Wenn der nur nicht zu allererst internirt werden wird, sobald das War College mobil macht.

Seitdem im Kongreß und im Bundessenat die Anklage erhoben worden ist, daß 52 Zeitungen des Landes monatliche Vergütungen für Stimmungsmache zu Gunsten der Alliirten empfangen, haben etliche der großen Blätter ihren editoriellen Kriegsschreiern einen Maulkorb angelegt. Sogar der „Chicago Herald", die „Chicago Evening Post" und das „Chicago Journal" befleißigen sich seitdem eines milderen Tons. Wir zögern fast, die sich hieraus ergebenden Folgerungen zu ziehen.

Da Roosevelts Vorschlag, eine Division Freiwilliger zusammenzubringen u. ihr Kommando als Divisionsgeneral zu übernehmen, keinen Beifall in Washington gefunden hat, droht er jetzt, eine Armee von 200,000 Mann aufzustellen, und sich zum Feldmarschall zu ernennen. Wie er diese 200,000 Mann zusammentrommeln will, hat er nicht erklärt, was umso begreiflicher erscheint, als die Bundesregierung bisher, trotz aller patriotischen Kundgebungen, nicht vermocht hat, die für die Besatzung ihrer Kriegsschiffe fehlenden 50,000 Mann zu rekrutiren. Vielleicht aber zählt Roosevel. auf die Beteiligung von Landesverteidigern, die zur Zeit in unfreiwilliger Abgeschlossenheit einen längeren oder kürzeren Lehrkursus in Disziplin durchmachen. Der Strafanstaltskommissär von New York hat bereits für den Fall eines Krieges mit Deutschland 5000 Sträflinge angeboten und hat mit deren militärischer Ausbildung begonnen. Soldaten, die das Sträflingskostüm mit dem Ehrenkleid der Nation vertauscht haben, das sollte denn doch auch der Sensationslust des politischen Marktschreiers Teddy Roosevelt genügen.

„Vor seinem Kammerdiener ist keiner ein großer Mann", erklärte Napoleon I. Und es gibt keinen großen Mann, den seine Frau nicht klein kriegen kann.

Nach Beendigung des Weltkrieges wird sich bei vielen **Spekulanten,** die wagemutig ihr ganzes Vermögen in Aktien der Kriegsindustrien angelegt haben, das alte Sprichwort bewähren: Frisch gewagt ist — halb zerronnen.

In einer Morgue auf der Westseite stand eine Leiche plötzlich auf und erklärte, daß sie am Leben sei. Da in ihren Instruktionen ein derartiger Fall nicht vorgesehen war, ließen die Angestellten dem „Toten" die Wohltat des Zweifels zuteil werden.

* * *

„Deutsch-Amerikaner."

Ein tiefes Trauern geht durch's ganze Land
Von Ost bis West vom Süden bis zum Norden;
Was wir gefürchtet mehr wie Pest und Brand,
Es ist gekommen, ist nun wahr geworden.

Zerrissen ist das traute Bruderband,
Das uns verknüpft' dem alten Heimatlande;
Des Weltkriegs rauh-erbarmungslose Hand
Hat sie zerstört, die schönen, heil'gen Bande.

„Weh' euch, die ihr vor Gott berufen seid,
Für diesen Krieg einst Rechenschaft zu flehen,
Wer ihr auch seid — auch euch schlägt einst die Zeit,
— Wie wollt ihr dann zu eurem Schöpfer gehen!"

Ist's nicht genug der grausen Schlächterei? —
Muß auch in diesem Land noch Elend walten? —
Wohlan, es sei! — Wir schwuren ihm die Treu! —
Uns bricht das Herz — doch unsern Schwur wir halten!

Was lieb und wert uns aus der Väter Zeit,
Der Heimatliebe kosendes Umschlingen, —
Amerika — Dir sei es jetzt geweiht —
Das schwerste Opfer, das ein Mann kann bringen! —

Noch glimmt ein Zweifel auf in manchem Blick;
Es muß ein Weg sich aus dem Chaos finden;
Doch kalt und ehern schreitet das Geschick —
Und langsam muß die letzte Hoffnung schwinden!

Schwed.-Amerikadampfer fahren wieder

Berlin, 21. Febr. (Funkendepesche nach Sayville.) Das Blatt „Tidningen" in Stockholm berichtet, daß letzten Freitag zwei Dampfer von Gothenburg abfuhren: Der eine nach New York und der andere nach Baltimore. Das bedeutet die Wiedereröffnung des Schiffsverkehrs zwischen Schweden und den Ver. Staaten. Beide Dampfer nehmen aber den Weg um die Farör-Inseln herum, und die nachfolgenden tun wahrscheinlich dasselbe.

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Bürgerpapiere!
Genaue Anweisung mit Fragen und Antworten in deutscher od. englischer Sprache, Preis 25c
United States Constitution 10c
Koelling & Klapperbach
Deutsche Buchhandlung
Jetzt: 206 W. Randolph Str.
nahe 5th Avenue.

Todesanzeige.

Feuerbestattungsverein von Chicago und Umgegend.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß

Gerhard Schellstede

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 22. Febr., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1525 Melrose Str., nach dem Crematorium.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder und Schwager

Fred M. Teutsch

am 20. Febr. 1917 im Alter von 24 Jahren plötzlich am Scharlachfieber gestorben ist. Die Beerdigung, privat, findet statt am Mittwoch, 3 Uhr Nachm., von 5903 N. Halsted Str. mit Autos nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frederick und Philippina Teutsch, Eltern.
Frau Katherine Wasburger, Schwester. **Martin Wasburger,** Schwager.

Mitglied der Mutual Aid Benefit Association und der Conrad Seipp Brewery Aid. Drivers Union.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Tochter und unsere liebe Schwester

Bertha Unruh,

Tochter des verstorb. William Unruh, Schwester der verstorb. Elisian Unruh, im Alter von 14 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 23. Febr., Nachm. 2 Uhr, von der Wohnung ihrer Schwester, 837 N. Lincoln Str., mit Autos nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Unruh, Mutter. **Frau Myrtle Matthew, William, Elmer und Rose Unruh,** Geschwister, nebst Verwandten. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn und Bruder

Gerard Rehm

im Alter von 3 Jahren und 4 Monaten nach kurzem, schweren Leiden selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 22. Febr., Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 1659 Wabansia Str., nach der St. Michaels-Kirche von da mit Autos nach dem St. Bonifatius-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry und Catherine Rehm, Eltern. **Josefa, Helen, Julia, Henry, Marie, Catherine und Aloysius,** Geschwister, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Charles R. Milewski,

Sohn des verstorb. Anatuff Milewski, im Alter von 50 Jahren am 20. Febr. 1917 sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 231 E. 29. Place, nahe Calumet Ave., am Freitag, den 23. Februar, Nachm. um 1 Uhr mit Autos nach dem Forest Home Friedhof. Tief betrauert von:

Wilhelmina Milewski, Mutter. **Meta, Benjamin, Margaret, William und Arthur Milewski,** Geschwister, nebst Verwandten. mido

Todesanzeige.

Deutsche Gilde Beimont Nr. 39.

Den werten Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser Bruder

Gerhard Schellstede

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 22. Februar, vom Trauerhause, 1525 Melrose Str., nach dem Greceland-Friedhof mit Automobilen. Die Brüder sind ersucht, um 1:30 in der Vereinshalle zu erscheinen.

Todesanzeige.

Deutsche Gilde Gambrinus Nr. 11.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Bruder

Albert Maske

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 461 W. 43. Str., nach dem Friedhof Waldheim. — Die Brüder sind ersucht, pünktlich um 12:15 in unserer Halle anwesend zu sein.

Fr. Klenss, Meister.
H. Wied, Sekretär.

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Vater,

Eduard Abel

im Alter von 81 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 24. Februar, um 1:30 Uhr Nachm. vom Leichenhause, 2449 Lincoln Ave., nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Hedwig Abel, Antoinette, Martha und Eleonore, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Anaska Dickmann

im Alter von 57 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 23. Februar, Nachmittags vom Trauerhause 1826 Patterson Ave., nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Kinder:

Oswald Pfortner, Frau J. Robertson, Frieda Pfortner.

Todesanzeige.

Hannoveraner u. Braunschweiger Damenverein.

Den Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Anaska Dickmann

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 23. Febr., um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause nach Rosehill. — Die Damen sind ersucht, um 1:30 in der Vereinshalle zu erscheinen.

Augusta Schrader, Präsidentin.
Dora Israel, Sekretärin.

Todesanzeige.

Hessen-Nassauer Damenverein.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Anna Dickmann

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1826 Patterson Ave., nach Rosehill. — Die Beamten sind ersucht, um 1:30 in der Logenhalle zu erscheinen, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Achtungsvoll,

Carolina Brettauer, Präsidentin.
Dorothea Schalk, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Anna Werner

im Alter von 66 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, 1 Uhr Nachmittags vom Trauerhause, 481 W. 28. Place mit Autos nach dem Mt. Greenwood-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ludwig Werner, Gatte. **Frau Elizabeth Dery und Frau Anna Borman,** Töchter. mdo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Bertha Meier, geb. Rahls.

meine liebe Gattin, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin, Schwiegermutter, Tante und Großmutter, im Alter von 47 Jahren gestorben ist. Beerdigung von 3636 N. Francisco Ave. Donnerstag, den 22. Febr. 1917, 2 Uhr Nachm., mit Autos nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Otto Meier, Gatte. **Lillian Peiter, Della Binder, Otto Meier jr., George Meier, Lydea Meier,** Kinder. **Will Peiter, Anguh Binder,** Schwiegersöhne. **Lorraine Binder,** Enkelin.

Bürgerpapiere!
Genaue Anweisung mit Fragen und Antworten in deutscher od. englischer Sprache, Preis 25c
United States Constitution 10c
Koelling & Klapperbach
Deutsche Buchhandlung
Jetzt: 206 W. Randolph Str.
nahe 5th Avenue.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Katharina Trostel, geb. Miller,

am 19. Februar 1917 gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 22. Februar, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause 3399 So. Hamilton Ave., wo Gottesdienst abgehalten wird, mit Autos nach dem Bethania Gottesacker. Freunde die Sire wünschen, bitte zu telephonieren: Yards 685. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Trostel, Gatte. **Henry, Otto, Frau Fred Pierke, Katharine, Fred, William, Hermann und Theodore Trostel,** Kinder. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter und liebe Schwester

Barbara Nickels, geb. Wagner,

im Alter von 52 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 24. Februar, um 8:30 Uhr, von 1759 Cleveland Ave., nach der St. Michaels-Kirche, wo da mit Autos nach dem St. Bonifatius Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Jacob, John, Anna, Margaret und Frank, Kinder. **Theodore Wagner, Margaret Kohnen und Catherine Wagner,** Geschwister. midofr

Todesanzeige.

Brighton Review Nr. 149, W. B. A. of the Maccabees.

Den Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht, daß Schwester

Katharine Trostel

gestorben ist, und findet deren Beerdigung am Donnerstag, den 22. Febr., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3399 Hamilton Ave., nach dem Bethanien-Friedhofe statt. Die Beamten werden ersucht um 12 Uhr in der Halle zu sein, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Barbara Stumm, Lady Com.
Elise Hoffmann, Record Keeper.

Todesanzeige.

Teilnehmenden Freunden zur Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Christian Trost,

Mitglied der Herder Loge Nr. 660, A. F. & A. M., im Alter von 73 Jahren am 19. Febr. 1917 gestorben ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 22. Februar statt, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause 2209 W. Lake Str., nach d

ROTHSCHILDS BARGAIN BASEMENT

Ebenfalls „S. & H." Stamps.

Waschbare Kleider für Kinder

Speziell für Rothschild's Basement gemacht, all die neuesten Streifen und Plaids, hohe Waist-Effekte, andere Läden erhalten $1.25 bis $1.50 für gleiche Kleider. Gr. 6 bis 14 Jahre, spez. zu

97c

Regen-Capes für Kinder — Größen zur 6 bis 14 — reguläre $1.95 Werte, nur in blau — so lange sie vorhalten. **$1.59**

Basement.

Fancy, große, reife Bananen — das Dutzend **8c**

Meine Pfahnes od. Postbestellungen, keine C. O. D. Bestellungen — nichts wird abgeliefert.

Basement.

Speziell

Butterscotch Patties. Rein Butterscotch — das Pfd. für **15c**

Basement.

Das Department der „besseren Werte".

Tops für Tots

Milan Straw Braid, schön garniert — in Schwarz, Braun, Marine, Copenhagen und Rot, reguläre $1.25-Werte, zu

77c

Schwarze polirte Hüte, 97c

Schwarze glänzende Braid Hut Shapes — ungewöhnliche $1.45-Qualität.

Basement.

$1.50 36zöll. farbige Chiffon Taffeta **$1.24**

Brillanter Glanz, in reicher Auswahl populäre Farben und in Schwarz.

$1.25 42zöll. ganzwollene französ. Serge — die Yard **94c**

In allen gewünschten Farben und Schwarz.

Basement.

Percale Reste

Von extra feiner Qualität, Percales, volle Yard breit, eine große Auswahl Muster wert bis zu 20c, die Yard zu **14c**

Reste v. Boyllns u. Ponsees, alles gute Längen, in assortirt. Farben u. weiß und schwarz; wert bis zu 20c, die Yard zu **15c**

Lange Kinderkleider

Aus das Hals, bestickt, Hals und Aermel mit Spitzenrand verziert — spezi. zu **59c**

Knickerbocker Beinkleider für Kinder zu **25c**

Flanell mit Gummizug, in verschiedenen hübschen Farben. Größen 2 bis 12 Jahre.

Muslin-Beinkleider für Kinder, Größen 2 bis 12 Jahre, zu..... **15c**

Baby-Sets, bestehen aus 6 Stücken $1.25 Wert, spezi. zu..... **79c**

Basement.

15c gestrickte Waists für Kinder

mit Metall-Knöpfen und Knopflöchern, Größen 1 bis 12, zu..... **9c**

15c baumwollene Kinderstrümpfe — fein und breit gerippt — schwarz, zu **10c**

75c Gerfard. baumwoll. Union-Suits für Knaben, mittelschwer..... **58c**

Basement.

Damen-Taschentücher — Fancy Großbar, mit gerolltem Rand in Form, heute und morgen zu **2½c**

Seid. Damen-Handschuhe — Doppelte Finger spitzen — Facon „Secondine" — das Paar **39c**

Basement.

Blaue Serge Anzüge für Knaben

Ganz Wolle und echtfarbig — Pinch Back Style; Größen 6 bis 16 Jahre. Hosen durchweg gefüttert; zu..... **$4.75**

Norfolk Knaben-Anzüge in neuen hellen u. dunklen Mischungen manche mit 2 Paar Hosen. Gr. 6 bis 17; zu..... **$3.80**

Knabenhüten in hellen und dunklen Farben, alle Größ. bis 16, spez..... **25c**

Waschbare Knaben-Anzüge in schlichtem Weiß und fanzy farbigen Streifen. Gr. 3 bis 7 Jahre; zu..... **89c**

Basement.

Schuh-Spezialitäten für Knaben und Mädchen für Donnerstag

Knöpf- und Schnür-Fabrikons, aus mattem und glänzt Leder, — Schuhe, die aussehen und dauerhaft sind. Paar zu

$1.49

Baby-Schuhe, weiche, bequeme „Turn" Sohle Schuhe für die Kleinen. Zum Knöpfen und Schnüren; für nur **99c**

Feine Familie.

Nachdem verschiedene Trachten Prügel ausgeteilt waren, kam es zu Schießerei.

Als er sich heute Morgen auf dem Heimwege vor der Wirtschaft von John Stanik, Nr. 2542 W. 18. Str., befand, wurde der 33jährige Andrew Christofiak, Nr. 23. W. 18. Straße, von vier Männern, die aus der Wirtschaft kamen, angehalten und in einen Streit verwickelt. Im Laufe dessen wurden drei Schüsse abgefeuert, von denen einer Christofiak in den Rücken traf und so schwer verwundete, daß er auf dem Wege zum Hospital starb. Die Polizei verhaftete Stanley Michalewski, Nr. 2243 W. 18. Place, einen Schwager des Erschossenen, der angeblich der Schießbold gewesen sein soll; Vladislav Michalewski, einen Stiefbruder Stanleys, Martin Ruznak, Nr. 2311 W. 18. Place, und Sebastian Sperak, Nr. 11127 Langlen Avenue. Die Gefangenen weigern sich, über den Vorfall zu sprechen, doch will die Polizei in Erfahrung gebracht haben, daß Stanley Michalewski mit seiner Gattin, der Schwester Christofiaks, einen Streit hatte und sie jämmerlich verprügelte. Sie soll ihrem Bruder ihr Leid geklagt haben, worauf dieser sich Stanley vornahm und seinerseits verbläute. Vladislav, der sich einmischte, soll von Christofiak ebenfalls eine Tracht Prügel bekommen haben. Wie es scheint, hatten die Verprügelten ihm Rache geschworen und lauerten dem Ahnungslosen gestern Abend auf. In den Taschen Stanleys wurden Revolverpatronen gefunden.

Im Lagerraum beraubt.

Angestellter der Chicago Mop & Polish Co. gefesselt und geknebelt.

Arthur Wabboch, ein Angestellter der „Chicago Mop and Polish Co.", Nr. 229 W. Illinois Str., befand sich heute im Lagerraum des Fabrikgebäudes, als aus einem Seiteneingang zwei unbekannte Männer auf ihn zusprangen, ihm einen Schlag auf den Schädel versetzten und den Halbbetäubten banden und knebelten. Sie beraubten ihr Opfer hierauf um $3 in Baar und die silberne Uhr, worauf sie sich davonmachten. Erst nach geraumer Zeit konnte sich Wabboch des Knebels entledigen und um Hilfe rufen, wodurch er die Stenographin Eva Lieder herbeilockte, die ihn von seinen Banden befreite.

Ein Einbrecher stieg heute zu früher Morgenstunde in die Wohnung von Henry De Gref im zweiten Stockwerke des Hauses Nr. 6328 Langlen Ave. ein, wurde aber von der Gattin De Grefs verscheucht. Der Gauner stattete dann der im ersten Stockwerke befindliche. Wohnung von Joseph Gruber einen Besuch ab, wurde aber auch hier von dem Dienstmädchen bemerkt, das in der Aufregung die Feuerwehr telephonisch herbeirief. Der Einbrecher zog es dann vor, sich zu drücken.

In der Nähe ihrer Wohnung, Nr. 437 St. James Place, wurde gestern Abend Frl. Ada Buckler von einem jungen Burschen überfallen, der ihr nach kurzem Kampfe die $3 und Schmucksachen im Werte von etwa $15 enthaltende Handtasche entriß und mit der Beute das Weite suchte.

Frl. Ida Doyle, Nr. 1913 West Harrison Straße, wurde an Paulina und Adams Str. von einem Strolch angehalten und um ihre Handtasche beraubt, in der sich ihr $8 enthaltender Geldbeutel befand. Ihre Hilferufe brachten mehrere Straßengänger herbei, die, als der Tat verdächtig, einen Mann festnahmen, der in der Wache seinen Namen als Nick Aleck angab. Er leugnet, der Raubgeselle zu sein.

Zwei farbige Banditen überrumpelten heute zu früher Morgenstunde in dem Bahnhof der Michigan Zentral Bahn in Burnside die dort bedienstete Fahrkartenverkäuferin Katherine Schrug und beraubten sie um ihre Einnahme in Höhe von 15 Dollars.

Angeblicher Hochstapler.

Im Büro von Präsident Upham von der Consumers Coal Co. wurde gestern ein Mann verhaftet, der sich Herrick nannte und der Neffe des amerikanischen Botschafters gleichen Namens zu sein vorgab, der aber später als ein gewisser Frank L. Hardcastle identifizirt wurde, der im April 1912 in Detroit unter der Anklage auf Fälschung verhaftet wurde. Er ist angeblich ein gefährlicher Hochstapler und soll acht hiesige Banken, sowie eine ganze Anzahl bekannter Geschäftsleute durch gefälschte Checks um erhebliche Summen betrogen haben.

Gefährliches Mittel.

Flüssigkeit entzündete sich infolge der dem Ofen entströmenden Hitze.

Frau Thomas McCarthy, 2559 Cottage Grove Ave., benutzte gestern von dem heißen Küchenofen ein Einreibemittel, das einen starken Alkoholgehalt haben muß, denn die Flüssigkeit entzündete sich infolge der dem Ofen entströmenden Hitze, und das Kleid der Frau stand in wenigen Augenblicken in Flammen. Ehe der Unglücklichen Hilfe wurde, hatte sie schon wahrscheinlich tötliche Brandwunden erlitten.

Alfred Kepler, 2212 Walnut Str., erlitt gestern Abend einen epileptischen Anfall und warf dabei eine brennende Petroleumlampe um, die seine Kleider in Brand setzte. Seine Gattin schlug die Flammen zwar aus, doch hatte er inzwischen schon schlimme Brandwunden davongetragen.

Empfehlungen für den Stadtrat

Municipal Voters' League empfiehlt 26 Bewerber in 21 Wards.

Warnt Wählerschaft.

Liga erklärt, daß Teilnahmslosigkeit der Wähler viele tüchtige Kandidaten zu Fall bringe. — Ausschuß erläßt Aufruf zugunsten Ald. H. D. Capitains.

Die Municipal Voters League veröffentlichte heute ihren Bericht über die Kandidaten für den Stadtrat, die in der Vorwahl am nächsten Dienstag zur Wahl kommen werden. Die Liga macht Empfehlungen in allen Wards, in denen mehrere Kandidaten sich um die Nomination ihrer Partei bewerben, mit Ausnahme der 16. Ward, in der sie augenscheinlich mit keinem der beiden demokratischen Bewerber zufrieden ist. Sie empfiehlt in 21 Wards 26 Kandidaten, von denen sechzehn Republikaner und zehn Demokraten sind. Unter den empfohlenen Kandidaten befinden sich elf Aldermen, die sich um eine Wiederwahl bewerben. Die Liga warnt die Wählerschaft, daß gar oft tüchtige Männer im Kampf um die Nomination unterliegen, weil das bessere Element der Wählerschaft es nicht der Mühe wert hält, sich an der Vorwahl zu beteiligen.

Folgendes sind die Kandidaten, welche die Liga empfiehlt:

2. Ward — William R. Cowan, Rep.; E. M. Santry, Dem.
3. Ward — Ald. E. J. Werner, Rep.
5. Ward — Joseph McDonough, Dem.
7. Ward — Ald. Charles E. Merriam, Rep.
8. Ward — Ald. J. C. Tryden, Rep.; Roß A. Woodhull, Dem.
9. Ward — Ald. Hiram Vanderbilt, Rep.
14. Ward — Fred A. Obenauer, Rep.; G. M. Maypole, Dem.
15. Ward — Michael Feinberg, Rep.; L. J. Arnstein, Dem.
18. Ward — John J. Tuohy, Dem.
19. Ward — D. F. Lobravico, Rep.
21. Ward — Ald. Ellis Geiger, Dem.
24. Ward — Jakob Ewald, Dem.
25. Ward — Ald. H. D. Capitain, Rep.
26. Ward — Ald. W. F. Lipps, Rep.
27. Ward — James H. MacFarland, Rep.
29. Ward — George W. Heck, Dem.; Ald. John Hrubec, Rep.
31. Ward — Ald. James A. Kearns, Rep.
32. Ward — Ald. A. J. Fisher, Rep.
33. Ward — Ald. Robert M. Buck, Rep.
34. Ward — Otto L. Kolar, Rep.
35. Ward — John S. Clark, Dem.

Aufruf an Wähler der 25. Ward.

Einen Aufruf an die Wähler der 25. Ward, für die Nomination Ald. Henry D. Capitains zum republikanischen Stadtratskandidaten zu stimmen, erließ heute ein Kampagneausschuß von dreihundert Mitgliedern, der sich im Interesse Ald. Capitains gebildet hat. In dem Aufruf behandelt der Ausschuß die segensreiche Tätigkeit, die Ald. Capitain als Mitglied der Ausschüsse für örtliches Verkehrswesen, für Bahnhofsfragen, für Finanzwesen und für Strandbäder entfaltet hat, und verweist auf seine Bemühungen im Interesse der 25. Ward, für die Pflasterung von Straßen und Gäßchen von vielen Meilen Länge, Errichtung von Spritzenhäusern und Bezirkswachen und die Schaffung von Strandbädern. Zeugniß ablegten. Unter den Mitgliedern des Kampagneausschusses, der sich für den Senator ins Zeug legt, befinden sich die folgenden Deutschen: J. J. Alskafser, Alfred Decker, A. T. Metzger, F. J. Luettich, Charles Suhr, Frau Anna Suhr, F. J. Schuettge, Fred Krender, jr., Edwin A. Wegner, H. C. Laubenheimer, Fred Klein, F. L. Bruelheide, Frau R. Ziesing, Chas. Plotte, Henry Roth, Louis L. Mintz, G. H. Lindemann, A. C. C. Timm, C. F. Stoetzel und Hermann O. Lange.

Die regelmäßige Versammlung der Delegaten der deutschen Vereine der Südseite, die zu den Verbündeten Vereinen für örtliche Selbstregierung gehören, findet heute Abend in der Englewood Turnhalle, 1048 W. 63. Str., statt. Professor Robert Wehl wird über nationale Prohibition sprechen und durch Experimente nachweisen, wie jeder sich selbst alkoholische Getränke im Haus herstellen kann.

Aus Uebermut.

Bewohner eines vornehmen Viertels durch Schüsse aus dem Schlafe geschreckt.

Große Aufregung entstand heute früh unter den Bewohnern des Lake Shore Drive, in der Nähe der DivisionStr., als eine weißgekleidete Gestalt aus einem Fenster der Wohnung des Maklers Frank C. Logan, Nr. 1150 Lake Shore Drive, mehrere Schüsse abgab. Ein Wächter benachrichtigte die Polizei, die bei dem Eintreffen die Gestalt wiederum aus einem Hinterfenster mehrere Schüsse in die Luft feuerte. Der Diener Logans verweigerte der Polizei jedoch den Zutritt zu der Wohnung, und behauptete, daß der Hausherr und seine Gattin sich in Florida befänden, in der Wohnung seien nur Howard Logan, ein Sohn des Maklers, ein Gast des jungen Mannes und er selbst. Auch bestritt er, daß aus der Wohnung geschossen worden sei. Die Polizei glaubt, daß es sich um eine Kneiperei der jungen Leute handelt, bei der schließlich im Uebermut die Schüsse abgefeuert wurden.

Eingesammelt.

Früherer Zuchthäusler gesteht zu, 50 Einbrüche verübt zu haben.

Auf das Geständniß eines Gefangenen hin, der zur Zeit seine Strafe im Countygefängniß absitzt, wurde vor einigen Tagen Arthur Tranter, ein früherer Zuchthäusler, verhaftet, der gestern gestand, in Rogers Park etwa fünfzig Einbrüche verübt zu haben. Als seine Kumpane nannte er Grace Ferguson, Flora Noran, Frau Maude Shoop, Nr. 15 Ost Austin Ave.; May Smith, Mary Boyd, Nr. 15 Ost Grand Ave.; Tom Benton und Walter Brown. Grace Ferguson, Flora Moran, sowie Benton und Brown befinden sich augenblicklich unter anderen Anklagen in Haft. Die übrigen angeblichen Mitglieder der Bande wurden gestern Abend verhaftet.

Einbrecher, die mit Nachschlüsseln ausgerüstet waren, drangen gestern in Rogers Park in zwei Wohnungen ein und entkamen mit Beute im Werte von etwa $1100. C. R. Williams, Nr. 1542 Jonquil Terrace, hüßte Wertsachen zum Betrag von $800 ein, während J. H. Hall, Nr. 7507 Greenview Ave., um Silberwaaren und Kleidungsstücke im Werte von $300 bestohlen wurde.

Auf einem Straßenbahnwagen der Madison Str.-Linie entwendeten gestern Abend drei Taschendiebe Fred Whittingham, Nr. 32 N. Clark Straße eine Vorsteckkadel im Werte von $200. Der Bestohlene bemerkte jedoch seinen Verlust sogleich, packte den ihm Zunächststehenden und übergab ihn nach hartem Kampfe einem Polizisten. Der Verhaftete gab seinen Namen als William Werner, Nr. 3645 Ogden Ave., an.

Neue Gaspreisordinanz.

Vertreter der Stadt und der Gasgesellschaft haben sich gestern geeinigt.

Vertreter der Stadt und der Gasgesellschaft einigten sich gestern auf die wichtigsten Bestimmungen einer Ordinanz für Regelung der Gaspreise, die heute dem stadträtlichen Ausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht unterbreitet werden soll. Die Stadt war bei den Verhandlungen durch Anwalt Donald R. Richberg und Professor E. W. Bemis vertreten. Die Hauptpunkte des Berichts, der dem Ausschuß abgestattet werden soll, sind, wie folgt: Festsetzung einer Gasrate von 70 Cents für 1000 Kubikfuß. Die Gesellschaft verlangt außerdem das Recht, daß sie monatlich allen Personen, die Anschluß an ihre Leitungen haben, zehn Cents berechnen darf. Die Vertreter der Stadt verlangen, daß die Mindestrechnung, welche die Gasgesellschaft ihren Konsumenten zugehen lassen darf, nicht höher als 25 Cents sein solle. Zwischen beiden Vorschlägen besteht nur eine Differenz von drei Cents für je 1000 Kubikfuß. Gas soll 565 Wärmeeinheiten aufweisen und eine Leuchtkraft von neun Kerzen haben. Auf dem Reingewinn, der übrig bleibt, nachdem die Gasgesellschaft ein bestimmtes Einkommen auf ihr Anlagekapital erhalten hat, sollen Konsumenten und die Gesellschaft zu gleichen Teilen Anspruch haben. Die Gesellschaft soll den Konsumenten zwei Glühstrümpfe kostenlos, andere zum Selbstkostenpreis liefern. Die Gesellschaft soll alle Glühstrümpfe, Leitungen und Beleuchtungsvorrichtungen kostenfrei in Ordnung halten.

Untersuchen Monopol.

Eine öffentliche Verhandlung über die Lieferung von Kreosotpflaster fand gestern vor der Behörde für örtliche Verbesserungen statt. Veranlaßt wurde sie durch Proteste von Kreosotpflasterfabrikanten, daß die Republic Creosoting Co. ein Monopol habe. Diese Gesellschaft wies nach, daß sie ihre geschäftlichen Beziehungen zur Stadt im Jahre 1912 begann, und daß sie seitdem der Stadt nahezu alles Kreosotöl geliefert hat. Präsident Faherty von der Behörde für örtliche Verbesserungen gab dem Präsidenten der Gesellschaft zu verstehen, daß die Behörde mit dem gelieferten Material zufrieden sei, daß die Verhandlung aber einberufen worden sei, um die Proteste zu erörtern. Es stellte sich heraus, daß das Oel der Republic Creosoting Co. schwerer ist als das anderer Gesellschaften.

Mittel für Spielplätze.

Ein Sonderausschuß des Schulrats und ein Stadtratsausschuß einigten sich gestern dahin, die Legislatur um Annahme eines Gesetzes zu ersuchen, das der Schulbehörde eine weitere Einnahme von $500,000 sichert, die nötig sind, um 62 Spielplätze beizubehalten. Ohne eine derartige Maßnahme ist die Erhaltung der Spielplätze unmöglich.

Skidmore dringt durch.

Wird auf Anordnung des Staatsobergerichts auf freien Fuß gesetzt.

William R. Skidmore, der vor einiger Zeit in Verbindung mit dem Polizeibestechungsskandal in Anklagezustand versetzt worden ist, wurde gestern auf Befehl des Staatsobergerichts infolge eines Habeas Corpusverfahrens wiederum auf freien Fuß gesetzt. Richter Crowe hatte sich geweigert, die Bürgen zu bestätigen, die Bürgschaft für Skidmore stellen wollten, und das Staatsobergericht entschied, daß die auf $80,000 bemessene Bürgschaft in diesem Falle zu hoch sei.

Kanalprojekt verfassungsmäßig.

Staatsobergericht stößt Entscheidung der niederen Instanz um.

Springfield, Ill., 21. Febr.

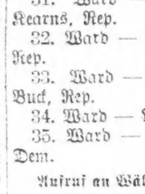
Das Staatsobergericht erklärte heute das Kanalprojekt des früheren Gouverneurs E. F. Dunne für verfassungsmäßig und stieß die Entscheidung Richter N. L. Jones' vom Kreisgericht von Sangamon County um. Richter Jones hatte entschieden, daß die Verausgabung von Pfandbriefen in der Höhe von fünf Millionen für das Projekt verfassungswidrig sei, da der geplante Kanal, für dessen Bau das Geld verwandt werden sollte, nicht tief genug sein würde, um als Wasserstraße in dem von der Verfassung vorgeschriebenen Sinn angesehen werden zu können. Die Klage war von dem früheren Abgeordneten W. A. Hubbard von Carrollton eingeleitet worden, der das Kanalprojekt bereits erfolglos in der Legislatur bekämpft hatte. Verklagte waren Gouverneur Dunne, Staatssekretär Stevenson und die Mitglieder der Kanalkommission.

— Kleines Mißverständniß. — „Kennen Sie vielleicht die Thermometereinteilung von Schnurrig?" — „Nein, ich kenne nur die von Reaumur, Celsius und Fahrenheit." — „Sonderbar. Hier schreibt mir ein Freund aus Aegypten: wir feiern hier Neujahr bei 40 Grad. Schnurrig!"

Cuticura heilt kleinen Jungen von

Quälendem Ausschlag auf dem Kopfe. Entwickelte sich zu Geschwüren. Alles Haar fiel aus. Dauerte sechs Monate. Cuticura brachte Heilung mit Kostenaufwand von 75c.

„Als mein kleiner Sohn etwa vier Monate alt war, brach ein Ausschlag auf seinem Kopfe aus. Dieser fuhr fort sich auszubreiten, bis sein Kopf davon bedeckt war, und der Ausschlag entwickelte sich zu großen tiefen Geschwüren. Der Junge kratzte fortwährend und rieb seinen Kopf auf dem Kissen u. konnte nicht schlafen. Sein Haar wurde dünn und fiel aus. Dies dauerte sechs Monate.



Ein Bekannter riet mir, Cuticura-Seife und -Salbe zu benutzen und ich verschaffte sie mir. Nachdem ich eine Schachtel Cuticura-Salbe und ein Stück Cuticura-Seife gebraucht hatte, war sein Kopf geheilt. (Gezeichnet) Frau S. Brant, Box 95, Harris, Minn., 15. September 1916.

Die meisten Hautleiden können durch den Gebrauch von Cuticura-Seife und -Salbe für tägliche Toilettezwecke verhütet werden.

Proben frei auf Verlangen. Man sende Postkarte an Adresse: „Cuticura, Dep. H., Boston. Ueberall zu haben.

Anzeige.

BANKES COFFEE 26

Der allerbeste köstliche frisch geröstete Kaffee

26c

das Pfund.

Vorzügl. Santos Kaffee — 28c Wert, per Pfd... **19c**

Die allerbeste Creamery Butter — per Pfd... **40c**

Vortrefflich. Tee, überall zu 60c verk., per Pfd... **43c**

Reis Kapitreis, 10c Wert, per Pfd... **5½c**

Gold Sorage Butter wird niemals in irgend einem von Bankes' Läden verkauft.

Bankes' Kaffee-Läden:

Nordwestseite:
1644 W. Chicago Ave.
1373 Milwaukee Ave.
1045 Milwaukee Ave.
2354 Milwaukee Ave.
2012 W. North Ave.

Nordseite:
406 W. Division Str.
726 W. North Ave.
2640 Lincoln Ave.
3241 Lincoln Ave.
3313 N. Clark Str.

Westseite:
1510 W. Madison Str.
2830 W. Madison Str.
1836 Blue Island Ave.
1217 S. Halsted Str.
1832 S. Halsted Str.
1818 W. 12. Str.
3102 W. 12. Str.

Südseite:
3032 Wentworth Ave.
3427 S. Halsted Str.
4729 S. Ashland Ave.
mehr

ESTABLISHED 1873 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Donnerstag ist Blaue Serge Tag

Mehr als dreihundert Anzüge von M. Stein & Co., Baltimore, Md., erworben, gehen zum Verkauf morgen in zwei speziellen Verkaufspartien:

Hier ist ein Verkauf der besten Standard-Artikel in dem Männerkleider-Geschäft. Blaue Serge-Anzüge—Jedermann kennt dieselben—nahezu jeder Mann trägt einen—fast jeder Mann kann einen gebrauchen, wenn er einen zu den von uns markirten Preisen kaufen kann.

Blaue Serge fürchtet sich nicht vor Sonnenlicht. Jeder Anzug in diesem Verkauf ist reinwoll. echtfarbige blaue Serge—Fabrikat der berühmten Firma M. Stein & Co., Baltimore, Md. Mehr als 300 Anzüge zum Verkauf—Anzüge für Jünglinge, junge Männer und Geschäftsleute—und in allen Größen.

$12.95 für $15 und $18 blaue Serge Anzüge

Dies sind alles gut gemachte Kleider, in Modellen für alle Klassen von Männern passend. Die zu diesen Anzügen benutzten Serges sind von guter Qualität, und die Arbeit ist eine ausgezeichnete. Auf regulärem Wege würden diese Anzüge von $15 bis $18 kosten. Alle Größen für Männer, Jünglinge und junge Männer in diesem Verkauf morgen zu..... **12.95**

Second Floor

$18.95 für reguläre $25 blaue Serge Anzüge

Diese Partie umschließt die feinsten Anzüge, die M. Stein & Co. fabriziren. Jeder Anzug ist garantirt absolut echtfarbig, und jeder Faden ist reine Wolle. Es sind feine weich finished Serges, für das Frühjahr und das ganze Jahr passend. Alle Größen vorhanden. Eure Auswahl von diesen $25 Anzügen in diesem blauen Serge Anzug-Verkauf morgen zu..... **18.95**

Second Floor

Personal-Nachrichten.

— Abraham Kuh, Gründer der Herrenkleiderfabrik Kuh, Nathan & Fischer, ist gestern in seiner Wohnung, 5019 Drexel Blvd., gestorben. Er kam im Jahre 1852 nach Chicago und gründete vor fast 50 Jahren die Firma Leopold, Kuh & Co., aus der später die obige entstand. Der Verstorbene, der ein Alter von 82 Jahren erreichte, wird von seiner Gattin überlebt. Er wendete sein besonderes Interesse dem Jüdischen Altenheim zu, dessen Aufsichtsratsmitglied er war und war auch ein tätiges Mitglied des Standard Klubs.

— Wiederum hat ein Veteran der deutschamerikanischen Bühne die Augen zum ewigen Schlummer geschlossen. Im Augustana Hospital ist gestern Salomon Cohn nach einer Operation gestorben. Er war bereits im Jahre 1872 nach Amerika gekommen, nachdem er in seiner Vaterstadt Natel, bei Bromberg eine gute Erziehung erhalten, die ihm in seinem späteren Berufe als Souffleur gut zu statten kam. Cohn war die wendende Chronik des deutschen Theaters in Amerika, Zeit seines Hierseins war er als Souffleur an den deutschen Theatern tätig in New York, Cincinnati, St. Louis, Milwaukee und Chicago tätig. Trotz seiner bescheidenen Stellung war Cohn doch mit ganzer Seele „beim Bau". Der „kleine Cohn", wie er allgemein hieß, war Gefühlsmensch, und wenn ihn die Darstellung eines Mimen packte, dann konnte er im Kasten vor der Bühne sogar helle Tränen weinen. Cohn war ein grundehrlicher Mensch, ein treuer Kamerad, dessen Andenken in Ehren bei all' denen fortleben wird, die mit ihm zusammen gearbeitet haben. Seinem Wunsche gemäß werden seine Ueberreste auf Graceland in Asche verwandelt werden.

Beide Seiten vorstellig.

Sowohl Vertreter einer vom Streik der Weißnähterinnen betroffenen Firmen, der Ash, Madden, Rae Co., 327 W. Adams Str., wie auch solche der Streikerinnen stellten sich heute vor Gericht ein, die ersteren vor Kreisrichter Smith, vor dem sie den Antrag stellten, die Streikerin Lizzie Werker und eine Anzahl anderer streikenden Nähterinnen wegen Mißachtung des Gerichtshofes zur Rechenschaft zu ziehen. Begründet wurde dieser Antrag damit, daß die in Frage kommenden Streikerinnen in einer gestern abgehaltenen Versammlung der noch an der Arbeit befindlichen Nähterinnen diese aufgefordert hätten, sich nicht um den von Richter Baldwin erlassenen Einhaltsbefehl zu kümmern und sich den Streikerinnen anzuschließen. Auch seien an viele der Nähterinnen Briefe gesandt worden, in denen ihr Leben bedroht wurde, falls sie nicht die Arbeit ebenfalls einstellten. Richter Smith verwies die Antragsteller an Richter Baldwin als die in diesem Falle zuständige Gerichtsstelle, und dieser wird sich am Freitag damit befassen.

Zu gleicher Zeit stellten die Rechtsbeistände der Streikerinnen vor Richter Baldwin den Antrag auf Milderung des von ihm erlassenen Einhaltsbefehles.

Im Stadtgericht an der S. Clark Straße wurden heute 58 gestern verhaftete Streikerinnen vorgeführt. Sie forderten sämmtlich, vor einer Jury prozessirt zu werden, und diesem Verlangen wurde natürlich entsprochen.

Zwei Firmen, Aaron & Sherman, 33. Market Straße, und Allport & Cutler, haben gestern ihren Frieden mit der Gewerkschaft gemacht und deren Forderungen bewilligt.

Die besten Weine

führt das altbekannte Haus

The Roehling Co.

129-131 West Lake Strasse

CHICAGO.

Bestellungen beim Dutzend oder gallonenweise werden prompt ausgeführt.

TELEPHONE: MAIN 2770.

Unser Rhein-, Mosel-, Bordeaux-, Spanischen, Californischen, Ohio u. Missouri Weinen führen wir auch ein großes Lager von Champagner, Mineralwasser, Italien. Olivenöl und alle nur denkbaren Sorten von Whiskies, Brandies und Cordials. Versandt nach allen Staaten

Freie Ablieferung in Illinois.

Etablirt seit 1853.

Nan.Jonmt.3mo

O, mein Kopf! Probirt Campholin.

Es ist die neue, schnelle, sichere Art, Schmerzen und Entzündung zu beseitigen.

Jetzt Abschied, Kopfweh. Abschied schnell! Campholin, der neue Schmerztöter, beseitigt es schnell. Ihr reibt es einfach an und reibt es ein. Eure Pein verschwindet, Linderung ist sofort.

Es gibt nichts Aehnliches wie Campholin. Falls Ihr irgendwo Schmerzen habt, steifen Hals, Verrenkungen, wehe Muskeln, Brausehen, Frostbeulen, wegen Hals, schmerzende Gelenke, rheumatische Pein, Reißen, wehe Manschen oder Schmerzen im Kreuz, seid Ihr ebenso gewiß sie zu vertreiben als die Sonne auf- und untergeht. Es ist positiv. Es ist linderend. Es versagt nie.

Wenn Ihr Campholin nicht probirt und Eure Schmerzen weiter behaltet, ist es Eure Schuld. Die erste Anwendung zeigt seine wunderbare Wirkung. Nichts, das die Haut verbrennt oder Eau ähnliches. Es ist einfach, verständliche Weg. Falls Ihr es erst frei probiren wollt, um Euch zu überzeugen, schickt Euch der Fabrikant ein freies Probepaket nach Empfang Eures Namens und Adresse. Aber weshalb warten? Holt ein volle Größe Packet heute von Eurem Apotheker. Campholin wird von allen Apothekern zu 50c die Schachtel verkauft, oder wird direkt versandt nach Empfang des Preises von der Barth Drug Co., 89 Monroe Ave., Grand Rapids, Mich.

=Klee-Honig=

PURE HONEY
C. F. NUOFFER
872 N. PAULINA ST.

1½ Blocks nördlich von Division Ave.
Telephon Haymarket 5048.

Garantirt als

Reiner Klee-Honig

Direkt von den Bienenzüchtern aus Ohio, Michigan und Wisconsin.

In 2½, 5 und 10 Pfund Eimern. Jetziger Preis: Alle, $1.00 und $1.95 per Eimer.

Postbestellungen innerhalb 150 Meilen von hier 8c, 10c und 15c extra.

Probelamnen werden für Sendung von zehn 1c-Marken geschickt. Bei Postbestellungen sendet Expreß oder P. O. Money Order.

Honig ist billiger als Butter

Radikalheilung der Nervenschwäche

Schwache nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs u. der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Mißtrauen, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Pickelbildung, Aengstlichkeit und Trübsinn, erfahren aus dem „Jugendfreund", wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit, u. Strikturen, Phimosis, Krampfader- u. Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (neueste Auflage) das von Jung und Alt, Mann u. Frau, gelesen werden sollte, wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt versandt von der

Deutschen Privat-Klinik

137 East 27. Str., New York, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Felix Schmidt, 1368 N. Halsted Str., zwischen North und Elsdorra Ave. mai-wilson

— Empfindlich. — „Fräulein sind glücklich verlobt?" — „Wie meinen Sie das glücklich?"

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium. — „Hip, Hip, Hooray."
Chicago. — „Bosom Friends."
Blackstone. — „The Lioness."
Cohans Grand. — „Turn to the Right."
Columbia. — „Burlesk."
Cort. — „Fair and Warmer."
Garrick. — „Robinson Crusoe jr."
Illinois — „Sybil."
Imperial. — „Her Unborn Child."
Portland. — „Peg o'My Heart."
Olympia. — „Polish and Perlmutter in Society."
Powers. — „The Boomerang."
Princess. — „Fixing Sister."
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurlitzer's, 315 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Knaben 14 bis 17 Jahre alt, für stetige Stellungen. Ungewöhnliche Gelegenheit. Liberaler Anfangsgehalt. **B. Kuppenheimer & Co.,** 415 S. Franklin Str.

Verlangt: Erfahrene Skirt-Pressers. Percival B. Palmer & Co., 367 W. Adams Str. mido

Verlangt: Erstklassiger Maschinist. Frank F. Betz Co., Hammond, Ind. mi—fon

Verlangt: Guter Bauschlosser — guter Lohn. 5814 S. Wood Str. mido

Verlangt: Schleifer für allerlei Arbeit. — 1513 Milwaukee Avenue. midofr

Verlangt: Dritte Hand Preßbäcker, $12 die Woche, Zimmer und Kost. 312 Ost 31. Str. mido

Verlangt: Flinker Dinner-Kellner, stetiger Platz, guter Lohn. 170 N. Fifth Ave., Saloon.

Verlangt: Porter und Lunchman für Saloon. 4701 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Schuhmacher. 1038 Leland Ave.

Verlangt: Mann. Globe Laundry Co., 222 Süd Morgan Straße.

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei. 989 Center Straße.

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei an Cakes und Brot. 758 Willow Str.

Verlangt: Zwei gute Beef Butchers. Arnold Bros., 550 W. Randolph Straße.

Verlangt: Cakebäcker für die Südseite; kein Union-Mann. Adr.: R 3 971 Abendpost. midofr

Verlangt: Erste Hand Cakebäcker oder gute zweite Hand. 6454 So. Halsted Str.

Verlangt: Junger Mann im Butchershop zu arbeiten; muß 18 Jahre alt sein; anzufragen vor 7 Uhr. 2846 Archer Ave. mido

Verlangt: Erster klasse Porter für Saloon. 1958 North Ave.

Verlangt: Junge mit Erfahrung **an Brot; Lagerbeit.** 4337 No. Western Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei zu helfen. 2458 Montrose Ave. **mido**

Verlangt: Ein lediger Mann für Farmarbeit $300 per Jahr und Board. Ludwig Daus, R. 3, South Haven, Mich.

Verlangt: Intelligente Knaben, Grammar Schule-Graduirte, 16 bis 20 Jahre alt, ein Handwerk zu lernen — Special Order Hemdengeschäft; Lohn $6 wöchentlich für den Anfang, $1 monatliche Aufbesserung bis $15 und aufwärts erreicht wird, im Verhältnis zur Leistung; stetige Stelle. Adr.: R 73 Abendpost. mi—fon

Verlangt: Erster Klasse Blechschmiede. Tag- und Stückarbeit; guter Lohn für tüchtigen Mann. **Perfex Radiator Co.,** Racine, Wis.

Verlangt: Lediger Mann für allgemeine Farmarbeit; gutes Heim für den richtigen Mann; 40 Meilen von Chicago; Referenzen verlangt. Box 52, Cedar Lake, Ind. **midofr**

Verlangt: Janitorheizer, Ungar oder Rumäne; muß nüchtern und willig sein und **etwas** Erfahrung haben; im Alter von 25 bis 50 Jahren; guter Lohn. 4116 Hazel Ave., Lake Forest. midofr

Verlangt: Holzarbeiter, erster klasse Mann für Bar- und Bett. 849 So. Halsted Str. mido

Verlangt: Blacksmith Helpers, erster klasse Männer für Wagenarbeit. 840 So. Halsted Str. mido

Verlangt: Erfahrener Butcher, Shoveler; muß englisch sprechen. 2045 West Madison Str. middofr

Verlangt: Ein guter, sauberer Junge an Cakes und Biscuits. 1906 Belmont Ave.

Verlangt: Janitors für Officegebäude in der unteren Stadt; Nachts; $2.50 per Nacht; Streikverhältnisse; müssen Referenzen haben. Den ganzen Tag vorzusprechen, 175 West Van Buren Str., Zimmer 20.

Verlangt: Starker Junge unter 20 Jahren, an Cakes, Tagarbeit. 3122 N. California Ave.

Verlangt: Packbinder, stetige Stellung für den rechten Mann. Brodmeier & Co., 215 Nord Morgan Straße.

Verlangt: Junger, kräftiger Mann für Hering-Geschäft, kurze Stunden, $15.00 den Tag. 733 W. Randolph Str. Vorzusprechen bis 5 Uhr heute Nachm., morgen bis 10 Uhr.

Verlangt: Guter Porter für Saloon- und Hausarbeit, 3533 Chicago Ave.

Verlangt: Guter Junge an Cakes. 3506 Armitage Ave.

Verlangt: Junge mit Erfahrung **an Brot; Tagar

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Frei! Frei!! Frei!!!
Pianos nach Eurem Heim abgeliefert bis spät ins Frühjahr hinein. Gefällt Euch dann das Instrument und Ihr gedenkt es zu kaufen, könnt Ihr Euch beliebige kleine Abzahlungen arrangieren. Lowenthal Piano Co., 1451 W. Madison Str. Abends offen. fo—mi

$95.00 kaufen gutes Walnuß Upright Piano, guter Ton; kleine Abzahlungen. Kann eingetauscht werden zum vollen Preis zu irgend einer Zeit innerhalb zwei Jahren für neues Piano. Reichardt Piano Co., 1311 Milwaukee Avenue. ma—fr

Zu verkaufen: Sieben eingetauschte Pianos, so gut wie neu; spottbillig: $5 monatlich. — 1061 No. Halsted Str. 14himkrsamomitsun

Zu verkaufen: Piano, ein Bargain. 5059 Kenmore Ave., 1. Apt. Tel. Edgewater 5020. dimiso

$65 kaufen Lyon & Healy Upright Piano, $5.00 monatlich, bei Groß, 1547—49 Wells Straße, nahe North Ave. 29feb 2tsX

$35 kaufen $400 Piano mit bestem Ton. 1956 Larrabee Str. 15feb1mX

Beste Baar-Offerte kauft prächtiges Mahagoni Kimball Piano, allerneuester Stil, kostete $485. Ist nicht von hiesigen zu unterscheiden. Anzusehen im Storage Dept., Reichardt Piano Co., 1311 Milwaukee Ave. ma—fr

Chase & Baker 88 Noten Player Piano mit 50 Rollen $300; leichte Abzahlungen, $5 monatlich. Reichardt Piano Co., 1311 Milwaukee Avenue. ma—fr

$195 kaufen mein $800 Player Piano. Musik und Bank eingeschlossen. Player ist so gut wie neu. Zu ersragen: 1451 W. Madison Str. Fragt nach Mrs. Smiths Player. Vor Nr. 10, abends offen. fo—mi

Verkaufe nur $29 großes Concert Vic Phonograph, neueste Fassion, mit deutschen Records, extra Diamantnadel; spielt alle Records. — 2145 Prairie Ave. 17feb1mX

Gewinnen mein $225 Victrola und neue Records für $60 zu verschleudern. Ausnahmsweise Gelegenheit. Ich gehe ins Ausland. C. D. T., zu erfragen Unterfuhrung, N. Nordin, 1922 S. Ashdale Ave. 14feb3tmt

Verschiedene fast neues großes Cabinet Phonograph mit Records, billig für Baar; ferner Piano, 2910 North Ave., erstes Flat. 16feb1mt

Zu verkaufen: Player Piano, Metall Tubes, feiner Ton, und $100 Wert der feinsten Rollen, wert $800; verkaufe für $200. 2905 Broadway. 26.1mtX

Neue Edison Diamant Phonographen. Ein auto. Jos. J. Lyons, 25 W. Lake, nahe State. 5x30*X

Pferde und Wagen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Billig, kräftiger, kleiner Lastwagen; sehr gut erhalten. 2111 Roscoe Str. mido

Zu verkaufen: 3 Ablieferungspferde. Gramers Bäckerei, 3134 N. Halsted Str. mdo

Wegen Verkauf von Fahren und Ersatz der Pferde durch Automobile verkaufe ich 20 Stück Stuten, Pferde, Ein- u. Zweispännergeschirre, gute Gelegenheit für irgend Jemand der aufs Land geht. Probieres Livery & Expressing Co., 1504 Elsdon Ave. mi—sa

Zu verkaufen: 40 Pferde und Stuten, billig, wiegen von 1000 bis 1500 Pfund, $20 und aufwärts; ebenfalls Mantefel. 1903 Milwaukee Avenue. 19feb1mX

Zu verkaufen oder vermieten: Pferde, Geschirre und allerlei Wagen; Baar oder Abzahlung. 2021 S. State Str. 15feb1mX

Vier junge Mähren (eine tragend), Farmwagen und Geschirr; noch billig verkäufen. Farmers Stall, 751 Lake Str., ganz hinten. 17feb1mX

3 Gewanne, Rappen, Apfelschimmel, Füchse, 3 tragende Mähren, 20 andere Pferde, Mähren, 4 bis 7 Jahre alt. 2546 Madison Str. 15feb3mtX

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Julius Bender.
901—911 West Madison Straße.

Neue und gebrauchte Store-Fixtures für alle möglichen Geschäfte stets in Vorrat, wie folgt: Grocery und Market, Bäckereien, Delikatessen, Schneider, Dry Goods, Apotheken, Ice Cream Parlors, Cash Registers, Computing Scales, kurzum alles, was zur Vervollständigung eines modernen Ladens benötigt wird. Unsere Preise sind die billigsten in Chicago. Bedingungen: Baar oder Abzahlung. fmjulbenderja

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Jacob Frederick,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Stücke. Gebrauchte, niedrigste Preise und beste Stadt garantiert. Unsere eigene Fabrikation.
Auch Reparaturen in allen modernen Ausführungen; auftragt zur Besichtigung.
644—646 West Madison Str. Verkaufsräume. Verkauf für Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496. 14jn,fredimt*

Bargains für Druckereien!
Zu verkaufen: Eine Anzahl Kästen, billig. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Sehr billig, altes Nadel- und Eichenholz; Lumber, Car Stills, Thren Pflanzen, Waschung Stringers, galvanisirte eiserne Dachbekleidung usw., von auseinander Frachtwagons, die angesehen werden. Kleinholz; bei Waggon- oder Wagenladungen. Bringt Euren Wagen und versuche eine Ladung Holz von Tieklinge, $8 die große Ladung abzuliefern. Geo. W. Jennings, State und 87. Str., oder Wentworth und 85. Str., im Gürtel des Gisenbahnhofs. jn15momitsX

Ofenteile und Reparatur.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplatiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. 11tanSunX

Leichenbestatter.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel: Central 368. 13mai.*1

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Nordseite

Zu verkaufen: $5500; feines 2-Flat Backsteingebäude, 5 und 6 Zimmer, Furnacheizung, elektrisches Licht, beinem zur Northw. Hochbahnstation; $500 baar, Rest auf leichte monatliche Zahlungen; muß verkauft werden. Eigentümer wohnt nicht hier.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mido

Zu verkaufen: $1000 baar, $35 monatlich, kaufen neues 2-Flat Brickhaus, Heißwasserheizung, Flats sind vermietet an gutzahlende Leute, Western Ave. Straßenbahnverbindung. Nehme Aeckereres unbelastetes oder belastetes Grundeigentum auf der Nordseite in Tausch. Wm. Jelonek, 3753 N. Western Ave., Ecke Addison Str. 17feb1mX

Zu verkaufen: 3-4 Zimmer Frontgebäude mit Bad, $2800; 1-5, 2-6 Zimmer Gebäude mit Bad, Miete $660, $4000. Modernes 2-6 Brid, Furnace, Elektrizität, Edgewater, $6400. S. Blum, 3709 Southport Ave. mfa

Zu vertauschen: 2 Flat Brick mit 2 Flat Frame-Hintergebäude, sowie ein 2-4 Zimmer Frame mit Bad, nahe Evergreen Station, Miete $1104; Preis $10,800; für modernes 6 Flat; Dampfheizung; nördlich von Belmont. S. Blum, ausschließlicher Agent, 3709 Southport Avenue. mfa

Zu verkaufen: Nordseite Eigentum, 3 Flat-Frame; Miete $35 monatlich; gute Lage; billig; vom Eigentümer. Phone: Lexington 2283. 17.21.24fb

Verkaufe als Bargain; Haus, 4 und 5 Zimmer auf Concrete, in guter Verfassung; auf Abzahlung; $4000; billiger für Baar. — 2211 Farragut Ave. Phone: Rabenswood 5076. 22feb1mtX

Zu verkaufen, oder zu vertauschen: Elegantes 3 Flat Brick in Nord Edgewater, zwei Blocks vom See und 1 Block von Hochbahn. H. B. Temitter, 6406 No. Clark Str. Telephon: Rogers Park 3368. midofr

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: Schöne neuere 5-Zimmer Cottage in Lake View, Heißwasserheizung, elektr. Licht, 30 Fuß Lot; kleine Abzahlung. Macht Offerte.
H. F. Heinz, 3409 N. Paulina Str. dimdo

Muß sofort verschleudert werden: Schöne neuere 5-Zimmer Cottage in Lake View, Heißwasserheizung, elektr. Licht, 30 Fuß Lot; kleine Abzahlung. Macht Offerte.
H. F. Heinz, 3409 N. Paulina Str. dimdo

Zu verkaufen: $1000 baar, $15 monatlich, kaufen 6 Zimmer Cottage mit Heißwasserheizung; benehm zur Hochbahn und gute Straßenbahnverbindung. Wm. Jelonek, 1905 Belmont Avenue. 17feb1mX

Hübsche 6 Zimmer Cottage, auf 30 Fuß Lot; benehm zur „L" Station u. Irving Park Straßenbahn. Preis $3450; $750 baar, $15 monatlich. 2 m. Jelonek, 3553 No. Western Ave., Ecke Addison Str. 17feb1mX

Zu verkaufen: $2075 baar kaufen Anteil an 2-Flat Brickhaus, Steinfront, mit allen Verbesserungen und dafür bezahlt. Benehm zur Hochbahn und Lincoln und Belmont Avenue Cars. Wm. Jelonek, 1905 Belmont Ave. 17feb1mX

Verkaufe 2—4 Zimmer Frame, Bad; Miete $30. Preis $3600. Riedel, 602 North Ave. 17feb1mX

Zu verkaufen: Vom Eigentümer billig, dreistöckiges Brickhaus 2050 Dalton Str., je 6 Zimmer, mit Bad und Gas. Auskunft erteilt George Huber, 1000 Diversey Parkway. 15feb1mX

Zu vertauschen: 3 Flat Brick-Gebäude, Nordseite, nur Farm. Dem Eigentümer. Storey, 2153 N. Clark Str. 15feb1mX

Zu vertauschen, zwei gute Häuser, auf einer Lot, 4 und 4 Zimmer, Bad und Toilet, Miete $672, Preis $7500; $2000 Anzahlung. — 2005 No. Racine Ave. 15feb1mtX

Zu vertauschen: 6 Zimmer Cottage, beim Elizabethmar. 1908 Cornelia Ave.

Nordwestseite

$150.00 Anzahlung
$10.00 monatlich und Zinsen
kaufen eine „Zuetell" 5-Zimmer Cottage, neu und modern. Eichenholz-Fußböden und Verkleidung. Elektrisches Licht; Kontrol-Basement; 30 Fuß Lot.
Zuetell, 4101 Fullerton Ave.
27ofX

Zu verkaufen: $25,000; eine Fullerton Ave. Geschäftsecke, 2 neue Backstein-Läden und 3 Flats auf 50 x 125 Fuß Eckl. an Fullerton Ave., nahe Spaulding Ave. Nähere Meineres Zeitschrift-Eigentum als Teilzahlg.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mido

Verkaufe mein hochmodernes 3-4 Zimmer Steinvorgebäude, 4 Zimmer im Basement, Cat Finish, elektr. Licht, heißwasserheizung, für ersten Käufer; wegen Todesfall; besehen Sie sich 1253 North California Ave. S. Blum, ausschließlicher Agent, 3709 Southport Ave. mfa

Geschäftsecke zu verkaufen, 58 bei 125, an Cicero und Jackson Ave., Preis $4600; $1000 Anzahlung. Wm. Grunmann, 5245 No. Cicero Ave., Ecke Addison Str. midofr

Neue Brick Flats, in heller Lage, West Irving Park, 4 Zimmer, Furnace, oder Dampfheizung, alles modern. Preis $6500 bis $6800, auf leichte Zahlungen.
Koelter & Zander, 143 N. Dearborn Str. mift

Zu verkaufen: 2 Flat Brickgebäude, $4800; Cottage 6 Zimmer, $3000; einhundert Baar, Rest wie Miete; alles modern. J. Dolle, 3215 Montrose Ave. 15jamnitfamt

Zu verkaufen: 2 Flat Gebäude, modern; Miete $840; Preis $6500, S. Royal, 5555 Carroll Avenue. womtsa

Austin und Oak Park

Sagenkamp Model Homes,
Gebaut von Brick, Stuffo und California Redwood, an Latrobe und Laramie Avenue, Austin, $4000 bis $6000. Kaufbedingungen und Fahrkarten von allen Käufer zahl. Jetzt ist die Zeit, Eure Bungalows auszusuchen für Frühjahrs-Einzug.
E. Sagenkamp & Co., 5312 W. Chicago Ave. 16feb. X

Vorstädte

Zu verkaufen: Billig, in Brookfield, zwei Lotten an Grand Blvd.; $400. Drei Lotten an Madison Ave; $500. R. C. Peterson, 7550 So. Peoria Str. midofr

Farmländereien

Zu verkaufen: Eine feine 45 Acre Clark County, Wis., Farm, mit neuem Stock, 6 Zimmerhaus mit Keller und ganz neuem Stall. Nach Neumont Stadt; angefahr 2 Meilen vom Bahnhof, Laden und Schulen. Preis $3000. Chas. Talcot & Co., 4202 Lincoln Avenue. mifafon

Illinois Farm.
Wollen Sie gutes Farmland pachten? 560 Acker 60 Meilen von Chicago. Gute Bedingungen. Käufer muß Geld haben, um Vieh und Maschinen zu kaufen. Sprechen Sie Donnerstag oder Freitag zwischen 11 und 1 Uhr vor. 2009 North Ave. mido

Anleihe gesucht, $7—$800 auf 160 Acres Farmland, Riverfront, 5 Zimmerhaus, in Kalkaska County, Michigan; $400 jahlbar, wenn Anleihe gemacht wird, Rest wenn Haus fertig ist. Termin 3—5 Jahre; gute Referenzen. — Adr.: R 87 Abendpost.

Zu verkaufen: 160 Acres Hartholz-Land, mit seinem 2st Laufgebäude, letztes Jahr zu einem kostenpreis von mehr wie einhundert Dollars gebaut, bestehend aus fünf Gebäuden, mit Raum für 40 Stück Vieh, an guter Landstraße, nahe Schule u. Kirchen, zwei Meilen von Townsend, Oconto County, Wisc., Lehnbuden, Eisenbahn eine Station. Preis $2800; leichte Abzahlung. North American Land und Timber Co., 834 So. Canal Str., Chicago.

Zu verkaufen: Billig, 160 Acker Wisconsin Farm, Fish Front; Lehmboden, 30 Acker gerodet, 3 Meilen von guter Stadt. 112 West Adams Str., Zimmer 815. 6fo*X

Nasen-Spezialist Katarrh und Bronchitis

Alle Krankheiten der Nase mittelst einer speziellen Methode behandelt (Kein Schneiden) in sehr kurzer Zeit.

20 Jahre an State Straße.

Ist Eure Nase verstopft?
Wird Euch der Atem schwer?
Tropft Euch Schleim in Eure Kehle?
Wacht Ihr mit schlechtem Geschmack im Munde auf?
Müßt Ihr viel niesen?
Schlaft Ihr mit offenem Mund?
Erkältet Ihr Euch leicht?
Bluet Eure Nase leicht?
Wird Euer Geruchssinn schwach?
Habt Ihr Kopfweh oder Schmerzen über den Augen?
Falls Ihr irgend welche der obigen Symptome habt, behandelt sie — sie mögen später zu einem schweren Leiden werden.
Konsultirt mich — Meine Gebühren sind mäßig.
Es wird deutsch gesprochen.

Dr. F. O. Carter,
Arzt und Wundarzt.
Augen-, Ohr-, Nase- und Hals-Spezialist.
120 So. State Str., 1 Tür nördl. The Fair.
Sprechstunden: 9—7, Sonntags 10—12. mfr

Leset die „Sonntagpost"

Börsennotirungen.

Chicago, den 21. Februar 1917.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma C. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Höch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schlußpr. gestern
Weizen—				
Mai	$1.78⅛	$1.76⅛	$1.78	$1.76–75⅝
Juli	1.51⅞	1.50⅝	1.50⅞	1.50⅝–¼
Sept.	1.40	1.39¼	1.39¾	1.39½–¼
Mais—				
Mai	1.02⅜–½	1.02⅛	1.02⅛–¼	1.02–01⅞
Juli	1.00⅝	1.00⅜	1.00½	1.00¼
Hafer—				
Mai	.57⅞–58	.57⅜	.57⅝–⅞	.57⅜–¼
Juli	.55⅜	.55⅛–¼	.55⅜–½	.55⅛–¼
Speck—				
Mai	30.40	30.30	30.40	30.17
Juni	29.87	29.80	29.85	29.70
Schmalz—				
Mai	17.20	17.10	17.17	17.00
Juli	17.32	17.20	17.27	17.07
Rippen—				
Mai	16.20	16.17	16.17	16.00
Juli	16.25	16.20	16.20	16.07

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schm'z	Rippen
Mai	$1.78¾	1.01½	.57½	30.05	17.30	16.27
Juli	1.51⅛	1.00⅛	.55⅛	30.07	17.37	16.30
Sept.	1.39¾	—	—	—	—	—

Weizen schloß um ¾ bis 1¼, Mais um ⅜ bis ⅝, Hafer um ⅜c bis 1½c niedriger ab, hauptsächlich, weil sich die Frachtlaunung noch nicht in merklicher Weise gehoben hat. Hier ist sie so groß geworden, daß die Besitzer der hiesigen großen Getreidespeicher diese einfach geschlossen haben, zum ersten Mal, seit es in Chicago eine Getreidebörse gibt. Die Besitzer der Speicher erklären, es sei unmöglich, auch nur einen Frachtwagen mit Getreide nach dem Osten zu schicken. Aus New York wurde gemeldet, daß dort heute 300,000 Bushels Weizen ins Ausland verkauft worden seien.

Schweine stiegen heute auf nahezu 13 Cents das Pfund, gepökeltes Schweinefleisch auf Mailieferung erzielte mit $30.85 einen neuen Rekordpreis.

Produkten-Börse.

Man hat sich daran gewöhnt, das Schlimmste zu befürchten und ist daher zufrieden, wenn die Preise für Lebensmittel wenigstens nicht gestiegen, sondern auf der gestrigen Höhe geblieben sind. Butter, Eier und Kartoffeln sind die Produkte, die die größte Beachtung finden und bei denen man immer wieder ein Steigen der Preise befürchtet. Der Buttermarkt ist matt. Eier sind unverändert und das Gleiche gilt heute von den Kartoffeln. Kalbfleisch ist um einen Cent im Engros-Handel gefallen.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Zucker.

Gold. H. & E., 100 Pfund....	8.47
Standzucker, Stand.....	7.52
Granulirt, 100 Pfund.....	7.72
Nr. 7, 100 Pfund.....	7.03

Molkereiprodukte.

Butter.
(Notirungen von Payne & Low, South Water Straße.)

	150	West
„Creamery", extra, das Pfund		0.42
„Extra Firsts", das Pfund	0.41	—0.41¼
„Firsts", das Pfund	0.38½	—0.38½
„Seconds", das Pfund	0.33	—0.34
Packinggras, das Pfund		—0.27½
„Ladles", das Pfund	0.31	—0.32

Käse.
(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.21½	—0.22
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.21½	—0.22
„Young Americs", das Pfund	0.22	—0.22½
„Long Horns", das Pfund	0.22	—0.22½
„Daisies", das Pfund	0.22	—0.22¾
Brick, das Pfund	0.18¾	—0.19
Schweizer, rund (neu), Pfund	0.28	—0.33
do. (Block), neu, Pfund	0.23	—0.26
Limburger, 2 Pfd.-Stück, Pfd.	0.22	—0.23
do., 1-Pfund-Stück	0.22	—0.23

Eier.
(Notirungen von Payne & Low, South Water Straße.)

	159	West
„Fresh Firsts", das Dutzend		0.41½
„Ordinary Firsts", das Doz.	0.39	—0.39½
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.35	—0.38
„Dirties", das Dutzend	0.30	—0.33½
„Checks", das Dutzend	0.29	—0.31

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schlußpreise
Amer. Radiator 2	440	440	440
Amer. Shipbuilding.. 40	62	62	62
Boston Allouez 10	68	68	68
do., Bergungsaktien.. 70	85	85	85
C. C. & C. Pfds..... 54	4	4	4
do., Bergungsaktien.105	33	32	33
Chic. Pneum. Tool.. 50	69	69	69
Chic. Pfds., Series 1. 38	70	70	70
do., Series 150	20	20	20
Commonw. Edison..... 18	135	135	135
Cudahy 50	113	113	113
Diamond Match 230	126	124	126
Deere Co., Vorz..... 26	97	97	97
Illinois Brick 13	85	85	85
Linde Air 7	205	205	205
Lindsay Light 75	10⅝	10⅝	10⅝
Mowig. Ward, Vorz.. 25	117	117	117
National Carbon 9	310	310	310
Peoples Gas 25	93	91½	93
Prolotte 106	125	122	124
Public Service..... 53	107½	107	107
do., Vorzugsaktien.... 5	109½	109½	109½
Sears-Roebuck 83	225	223½	224½
Stewart-Warner 173	87¼	86¼	87¼
Swift & Comp. 742	115	111	113
Union Carbide 30	193	192	192½
United Paperboard... 75	29	29	29
do., Vorzugsaktien.. 167	77	77	77
Utilities 646	64¼	62	64¼
do., Vorzugsaktien.. 14	105	104	105

Bonds.

$15,000 Armour 4½s	93⅞	93⅞	93⅞
5,000 Chic. Rys. 1f 5s..	97⅛	97⅛	97⅛
1,000 do. 5s, Ser. B....	68	68	68
10,000 Com. Ed. 1st 5s..102¾		102	102½
2,000 Met. Elev. Gold 4s	68	68	68
10,000 Morris 4½s	93¼	93¼	93¼
7,000 Peo Gas Refdg. 5s.100¾		100¾	100¾
1,000 Publ. Service 5s..	95¼	95¼	65¾
7,500 Swift 1st 5s.....	101¼	101¼	101¼

Die nachstehenden Notirungen der heutigen New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind um 2 Uhr 30, nach New Yorker Zeit, also 1 Uhr 30 Minuten nach Chicagoer Zeit, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Gestriger Schluß.	Heute
American Can Company.....	44⅜	44½
American Locomotive Co.....	73¼	72¾
American Smelting Co.....	101⅝	100⅞
Anaconda	70¼	70⅝
Baldwin Locomotive	75¼	75½
Bethlehem Steel	380	380
Central Leather Co.....	87⅜	86½
Crucible Steel	68	65¾
Int. Merchant Marine	26½	25¾
do., Vorzugsaktien	67¼	67⅛
Int. Paper Co.....	37⅜	36⅝
Mexican Petroleum	90	89⅝
Reading	93¼	95
Republican Iron and Steel..	76⅝	78½
Southern Railway	20⅛	20
Texas Oil	232	230
Union Pacific	138⅞	138⅜
U. S. Rubber	55¼	55½
U. S. Steel	109½	108⅞
do., Vorzugsaktien	118¼	118⅜
Utah Copper	111⅝	110¾
Westinghouse	51	50¾

Von der Eröffnungs- bis zur Mittagsstunde zeigte die Börse heute eine ununterbrochen sinkende Tendenz, die die Kurse bei einzelnen Papieren um 2 und mehr Punkte herunterbrachte. Als gegen Mittag die Preise etwas gestiegen waren, schlief das nicht sehr umfangreiche Geschäft fast völlig ein und die Börse nahm eine vollkommen still zuwartende Haltung an, womit wohl auch der morgige börsenlose Feiertag, der so bald wieder von der üblichen Samstag- und Sonntag-Unterbrechung gefolgt wird, zu tun hat. Auch ein um die Berichtsstunde umlaufendes Gerücht, ein amerikanischer Dampfer sei versenkt worden, machte keinen namhaften Eindruck auf die Börse.

Steuern sind ungesetzlich.

Nahezu eine Million wird gemäß obergerichtlicher Entscheidung zurückgezahlt.

Nahezu eine Million an Steuern muß einer heute abgegebenen Entscheidung des Staatsobergerichts zufolge an die Steuerzahler zurückgezahlt werden. Die Tatsache, daß die Steuerausschreibung in einer in nichtenglischer Sprache erscheinenden Zeitung erfolgt ist, ist für die Entscheidung der höchsten Instanz verantwortlich zu machen. Es handelt sich in erster Linie um Steuern der Abwasserbehörde und der Countyverwaltung. Da die Entscheidung sich nicht auf Pfandbriefe und Pensionskassensteuern bezieht, ist die Lage nicht so ernst, als ursprünglich angenommen wurde. Nur Steuerzahler, die ihre Steuern unter Protest bezahlt hatten, erhalten ihr Geld wieder zurück.

Wie Countyschatzmeister Henry Stuckart angab, sind etwa drei Millionen Steuern beanstandet und vom Gericht in Verwahrung genommen worden. Davon wird annähernd eine Million zurückgezahlt, der Rest aber den verschiedenen Steuern erhebenden Körperschaften überantwortet werden. Der Countyschatzmeister ist der Ansicht, daß die Abwasserbehörde das Geld am dringendsten braucht, und unter der Entscheidung am meisten zu leiden haben wird.

Folgt seinem Meister.

Walter O'Brien wird bald Wiedersehen mit Halpin in Joliet feiern.

Nunmehr ist durch eine heute vom Staatsobergericht gefällte Entscheidung auch das Schicksal des zu einer Zuchthausstrafe von einem bis zu fünf Jahren verurteilten ehemaligen Detektivsergeanten Walter O'Brien besiegelt worden, er muß seinem früheren Vorgesetzten John J. Halpin ins Zuchthaus folgen, da das Obergericht sein Gesuch um Aufnahme eines neuen Verfahrens verworfen hat. O'Brien wurde wegen Annahme von Bestechungsgeldern von Mitgliedern des sogenannten Wahrsagertrusts in Gemeinschaft mit dem Detektivsergeanten William Egan für schuldig befunden. Egan starb vor etwa Jahresfrist, ehe das Staatsobergericht über seinen Fall entscheiden konnte. Halpin hatte in derselben Sache einen Sonderprozeß erhalten, wurde verurteilt und sitzt jetzt in Joliet, nachdem auch seine Berufung vom Staatsobergericht abgewiesen worden war. O'Brien war Halpins Vertrauensmann, als dieser noch Haupt der städtischen Detektives war.

Washingtons Geburtstag.

Vorkehrungen zu allgemeiner Feier des morgigen Tages.

Wie zum Geburtstage Lincolns, so sind auch zum morgigen Geburtstage Washingtons größere und allgemeinere Festvorkehrungen getroffen worden, als sonst. In den öffentlichen Schulen, in Bankettsälen und in Gesellschaftsfälen wird des Tages überall gedacht werden. Die Banken und viele Geschäftshäuser werden schließen, desgleichen das County- und das Bundesgebäude, sowie die Stadthalle mit Aussage des Feuerwehr-, Gesundheits- und Polizeidepartements. Die Postanstalten werden nur bis 10 Uhr geöffnet sein.

Der Union League Club wird am Vormittag eine Feier im Auditoriumtheater veranstalten, bei welcher Dr. George E. Vincent, Präsident der Universität von Minnesota und künftiger Präsident der Rockefellerstiftung, sprechen wird. Am Abend gibt der Klub in seinen Räumen ein Bankett mit Ansprachen von Gouv. Lowden, Bischof Anderson und Dr. Vincent.

Morgen Abend findet auch eine Feier im Lutherischen Konkordia-Seminar in River Forest statt. Dort wird Kreisrichter Torrison einen Vortrag über die Geschichte des Deutschtums in den Vereinigten Staaten halten. Der Richter, obwohl von norwegischer Abstammung, ist mit diesem Gegenstand sehr vertraut.

Die Staats-Irrenanstalt in Dunning wird den Tag morgen Abend mit einem Tanzvergnügen der Patienten in Kostümen der Kolonialzeit feiern.

Räumten gründlich auf.

Washington, 21. Febr. Die Bemannung der im Hafen von Honolulu liegenden Schiffe hat sogar alle in ihnen befindlichen Instrumente vernichtet, nachdem die diplomatischen Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland gelöst worden waren. Dampfschiffsinspektoren, welche sich auf Ersuchen der Zollbeamten an Bord der Schiffe begaben, fanden alle Kessel, Maschinen und Pumpen derartig beschädigt, daß sie nicht mehr ausgebessert werden können, und Chronometer und Barometer waren mit Schmiedehammern zerstört worden.

Leset die „Abendpost"

Mord auf der Landstraße.

Der Kraftwagenverkäufer R. B. McQuillan das Opfer.

Schuß in den Hinterkopf.

Fuhr am Samstag in einem Kraftwagen aus und wurde lebend nicht wiedergesehen. — Frau Stanley Lavinski starb unter Mörderhänden.

Ein Farmer, der gestern Abend ungefähr zwei Meilen südöstlich von der Ortschaft Hammond, Ind., durch die Prairie ging, fand, 18 Fuß vom Weg entfernt, die Leiche eines ungefähr 22jährigen Mannes. Er ist in den Hinterkopf geschossen worden, vermutlich während er in einem Kraftwagen fuhr. Alle Anzeichen lassen darauf schließen, daß es sich nicht um Selbstmord, sondern um Mord handelt. Der Farmer benachrichtigte sofort den Marschall der nächsten Ortschaft, der die Leiche nach einem Bestattungsgeschäft in Hammond brachte. In den Taschen des Toten fand sich nichts, was die Feststellung der Persönlichkeit des Mannes ermöglicht hätte. Alle Firmenetiketten und Wäschezeichen sind aus den Kleidern des Toten gerissen worden. In der Nähe der Fundstelle entdeckte man die Räderspuren eines Kraftwagens, woraus geschlossen wird, daß die Leiche in einem solchen nach der Fundstelle gebracht wurde. Ein Arzt stellte fest, daß der Tod ungefähr eine Stunde, ehe die Leiche gefunden wurde, eingetreten war. Die Polizei in Hammond ist der Ueberzeugung, daß der Ermordete aus Chicago stammt, und hat die hiesige Behörde um ihre Mithilfe ersucht. Eine genaue Messung der Schußwunde ergab, daß die Kugel in den Hinterkopf drang, das Gehirn durchbohrte und schließlich über dem rechten Auge herausriß. Dies beweist klar, daß Selbstmord ausgeschlossen ist.

Heute Mittag wurde der Tote als der in Diensten der Chalmers Motor Car Co. stehende Verkäufer R. B. McQuillan identifizirt, dessen Eltern hier Nr. 2950 Lake Park Ave. wohnen. Er fuhr am Samstag mit einem Kraftwagen, den er kurz zuvor verkauft hatte, aus und wurde lebend nicht wieder gesehen.

Ein zweiter Mord?

In ihrer Wohnung im Hause Nr. 328 Ost 51. Straße wurde heute Mittag die bereits stark in Verwesung übergegangene Leiche von Frau Stanley Lavinski gefunden. Nach Ansicht der Polizei wurde die Frau ermordet, da das Schlafzimmer, wo die Tote auf dem Bette lag, deutlich Spuren eines stattgefundenen Kampfes zeigte. Die Todesursache ließ sich bisher nicht feststellen, da die Polizei die Leiche nicht näher untersuchen wollte, bis Vertreter des Koroneramtes und Fingerabdruck-Sachverständige ihre Untersuchung beendet hätten. Wie aber festgestellt wurde, ist die Frau seit etwa zehn Tagen nicht mehr gesehen worden, und auch ihr Gatte wird seit der Zeit vermißt. Es wurden sogleich Anstalten getroffen, auf Lavinski zu fahnden, der, wie die Polizei glaubt, sich in der Nähe von Chicago versteckt hält.

Nordseite Turnhallekonzert.

Mit Prachtwerken sechs deutscher Altmeister beginnt das Konzert am nächsten Sonntag. Der zweite Teil besteht aus Wunschnummern volkstümlicher Art, Gesangs- und Instrumental-Solovorträgen. Die Liedertafel Vorwärts wird in voller Stärke, sechzig Sänger, unter der Direktion von Wilhelm Middelschulte solistisch mitwirken. U. a. werden die Sänger den „Siegesgesang der Deutschen nach der Hermannsschlacht" von Franz Abt und „Waldesrauschen" a capella singen. Fräulein Wilhelmine Lang, Sopranistin, wird die Arie „Wie nahte mir der Schlummer" aus der Oper „Der Freischütz" von Weber singen und zwei ganz moderne Lieder von Richard Strauß und Macfadyen. Der Solocellist des Ballmannschen Orchesters, Herr Hugo Sansone, wird ebenfalls auftreten. Hier das vollständige Programm:

Abenteuer aus der Militärsymphonie.....Haydn
Zwiefacher Marsch aus „Die Ruinen von Athen".....Beethoven
Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit".....Mozart
Kyrie.....Händel
Sicilio obbligato, Herr G. M. Lipschultz.
Vorspiel zu „Oberon".....Weber
Liebesträume.....Liszt
Ouvertüre zu „Die Jadhaker von Paris".....Adam
Gebet.....Gounod
Turnermarsch.....Ballmann
Solopiel:
„Ave Maria".....Novin
Tarantella.....Pop

THE EQUITABLE

LIFE ASSURANCE SOCIETY OF THE U. S.

120 BROADWAY, NEW YORK

Der 57. Jahresbericht der Gesellschaft zeigt bedeutende Gewinne in allen Posten von wesentlicher Bedeutung, mit Einschluß der Erhöhung der Zinsrate und der Herabsetzung der Ausgabe- und Sterblichkeits-Raten.

Die bezahlte neue Versicherung beträgt $209,706,988
Eine Zunahme über das vorige Jahr von $51,250,376.

Die ausstehende Versicherung beträgt $1,607,089,581
Eine Zunahme von $77,203,528.

Zahlungen an Polizeninhaber in 1916 ..... $58,915,422
Insgesammt, seit Organisirung, $1,100,057,839.

Von den während des Jahres in den Vereinigten Staaten und Kanada bezahlten Sterbegeldern wurden 98% innerhalb von vierundzwanzig Stunden nach dem Empfang der gehörigen Bescheinigung des Todes beglichen.

Bestände, 31. Dezember 1916		$562,381,599
Versicherungsreserven		$459,860,621
Andere Verbindlichkeiten		10,886,279
Ueberschuß-Reserven:		
Für Verteilung an Polizen-Inhaber in 1917	$16,266,040	
Auf Verteilung wartende an aufgeschobene Dividenden-Polizen	63,854,448	
Für unvorhergesehene Ausgaben	11,514,211	91,634,699
		$562,381,599

Außer den gewöhnlichen Formen der Lebensversicherung macht die „Equitable" aus den folgenden eine Spezialität:

Versicherung zum Schutze von Geschäftsfirmen und Korporationen.

Gruppenversicherung, durch die Arbeitgeber die Familien ihrer Angestellten schützen.

Ein biegsamer Kontrakt, der von dem Versicherten in eine gewöhnliche Lebensversicherungs-, eine solche von begrenzter Dauer oder in eine Endowment-Polize verwandelt werden kann.

Ein Bond, der dem Einzahler ein Einkommen für das Alter sichert.

Der Jahresbericht, der die finanzielle Rechnungsablage, beglaubigt von öffentlichen Bücherrevisoren, und weitere Einzelheiten betreffs der Equitable-Polizen enthält, wird auf Verlangen Jedermann zugesandt.

Präsident

Chicago Office: Peoples Gas Building

General-Agenten:

Courtenay Barber — R. C. Moore
S M Barr — Boris I Sinai
O. P. Curran — Chas. Wadsworth

C. P. Williams

Wilmer M. Hammond, Agentur-Geschäftsführer,
Frauen-Dept. Frl. **Sara Frances Jones,** Geschäftsführerin.

P. C. Curtis, Agentur-Geschäftsführer, Steger Building.

F. H. Davis, Inspektor der Agenturen.

Bei der Leber fällt mir übrigens ein Scherz ein, der seinerzeit in Berlin viel belacht wurde: Der berühmte Professor Virchow richtete beim Examen an einen Kandidaten der Medizin, einen Polen von Geburt, der sehr gebrocher Deutsch sprach, folgende Frage:

„Herr Kandidat, was ist das für ein Organ?"

Der Kandidat: „Das sein das Lebber!"

Prof. Virchow: „Falsch. Erstens heißt es nicht das Lebber, sondern die Lebber; zweitens heißt es nicht Lebber, sondern Leber; drittens ist das nicht die Leber, sondern die Lunge, und viertens sind Sie durchgefallen!" —

Nachdem also wissenschaftlich einwandfrei von meinen Aerzten im Alexianer Hospital festgestellt worden war, daß ich meine inneren Organe, inklusive Lungen und Nieren, beisammen hatte, wurde mir eine Liste aller jener Mikroben vorgelegt, die sich als Starboarders in meinem Innern einquartiert hatten. Schade, daß ich es nicht machen kann, wie die Flathausbesitzer, nämlich einfach die Miete steigern. Ich suchte mir also den Mikrobus infamens sciaticensis, den Erreger des qualvollen, schmerzhaften Leidens, aus, das mich nun schon seit Wochen zum unfreiwilligen Invaliden stempelte.

Und nun begann der Krieg bis aufs Messer gegen die bösartigen Eindringlinge. Zunächst wurde der Versuch gemacht, sie durch Sturzbäche von Flüssigkeiten in allen Farben, Medizin genannt, wie in überschwemmten Schützengräben, zu ersäufen. Dann kamen Gewehrkugeln in Form von Pillen an die Reihe. Die kleinen Kanaillen wankten, aber sie wichen nicht. Doch dann richtete mein ärztlicher Generalstabschef Trommelfeuer auf die freche Bande, das heißt den elektrischen Strom. Da wurden sie stutzig. Als dieser Strom täglich an Stärke zunahm, begannen sich die Bakterienschützengräben langsam aber sicher zu entleeren. Aber dieses Gesindel kam immer wieder, immer neue Reserven schickten sie ins Feld. Bis der starke Mann mit den Daumen von Stahl, der Masseur, sich die ganze Gesellschaft langte und sie reihenweise totdrückte. So blieb er, wie nicht anders zu erwarten, Sieger. Vorläufig wenigstens, denn der heimtückischen Mikrobenarmee ist nicht zu trauen; über Nacht können sie wieder einen Ueberfall machen. Aerztliche Kunst, ärztliche Fürsorge, gediegenes Wissen und Können, im Verein mit der ausgezeichneten Abwartung in diesem volkstümlichen Hospital, haben mich der völligen Gesundung um ein gut Stück näher gebracht. Wenn man das Leben kennen lernen will, dann gehe man in ein Hospital; besuche es recht, recht häufig. An einer solchen Stätte lernt man sehen, lernt man die Dinge nach ihrem wahren Werte einschätzen. Wie Schneeflocken vor der Mittagssonne verflüchtigen sich all jene Aeußerlichkeiten, jene nichtigen Dinge, die uns im Leben sonst so wichtig erscheinen. Hier wo alle Menschen in ihrem Weh, in ihrem schmerzvollen Leid sich gleich sind, verschwinden alle Anwandlungen von lächerlichem Stolz oder kindischer Ueberhebung. Kommt hierher, Ihr Armen im Geiste, die Ihr das Leben nur von der Oberfläche her kennen gelernt habt. Seht dieses ewige Kommen und Gehen. Beobachtet das Werden und Vergehen. Fühlt jene unaussprechlichen Schauer, wenn wieder solch ein „stiller Mann" hinausgebracht wird, dessen Lebensuhr abgelaufen. Bekanntlich regiert hier in diesem Krankenhause das Ewig-Männliche. Eugen, unser männliches Stubenmädchen, zum Beispiel, ist eine echte Perle. Jeden Wunsch sieht er einem sozusagen vom Munde ab, und beim Reinigen des Zimmers, beim Bettenmachen und dergleichen entwickelt er ein Zartgefühl, um das ihn manche „Stütze" beneiden könnte.

Den Hauptgesprächsstoff neben dem Krieg, mit Allem, was drum und dran hängt, bildet natürlich die Frage: Wann komme ich heraus? — aus dem Hospital nämlich. Denn das liegt ja in der menschlichen Natur: trotz bester Behandlung sehnt sich jeder in das Leben zurück, weil das gleichbedeutend mit Genesung ist.

Da werden oft förmlich Wetten zwischen den einzelnen Patienten abgeschlossen. So habe ich mit meinem Bettnachbar, einem sehr lieben Kumpan, Rechtsanwalt aus Blue Island, gewettet, ich käme früher heraus, als er. Ich habe die Wette gewonnen. Als mir mein Arzt, nebenbei bemerkt auch ein Prachtmensch, sagte, ich dürfe demnächst nach Hause gehen, er betonte das „gehen" stark und lächelte dabei so eigenartig, im Grunde meinte er humpeln, da hab' ich ihn in der ersten Aufwallung umarmt. Und wenn man zunächst auch nur humpeln kann, nur nicht mehr im Bett liegen müssen, tagelang, wochenlang. Natürlich gibt es jetzt zu Hause noch eine ganz gehörige Nachkur. Mags drum sein. Ich habe mich jetzt an das „Kur"-machen gewöhnt.

Eins ist sicher: Das höchste Gut im Leben ist die Gesundheit. Mein Wahlspruch lautet für alle Zeit: Lieber etwas mehr Geld, aber nur gesund sein.

Heinrich Löwenfeld.

FEBRUARY SALE OF WASH GOODS
AT BOTH STORES

Flanell

Echter Eden Cloth Flanell, große Auswahl von f'ey Streifen, Fabrikrester, 15c Sorte, die Yard **8½c**

Gingham

Standard Kleider-Gingham, gestreift, karrirt, Plaids od. einfarbig, gute Längen, nicht unter 15c wt., Yard. **9½c**

Muslin

Gebleichte Muslinrester, 36 Zoll breit, fein und weich, wert bis 12½c, Eure Auswahl, Yard **6½c**

Voile

40-zöll. Chiffon Voile gestreiftes Seidenwaisting, Pongee Skirting etc., weiß od. farbig, bis 29c wt., Yd. **15c**

Percale

Kleider-Percale, 36 Zoll breit, — hell. od. dunkl. Grund, hübsch bedruckt, volle Stücke, Yard **11½c**

Long Cloth

Weißes Longcloth, 36zöll., fein u. weich, Fabriklängen, wert bis 15c, speziell, per Yard **8½c**

Shirting

36-zöll. Madras Shirting, viele fancy gestreifte, für Blusen oder Kleider, die Yard zu **15c**

Gingham

Franz. Tissue Gingham, fein, glatt, gestreift, karrirt, Plaids od. einfach, wt. bis 25c, Fabriklängen, Yard **12½c**

Flanell

Fey Outing Flanell, gestreift od. karrirt, schweres Nap auf beiden Seiten, Fabriklängen, wt. 15c, spez., Yd. .. **9½c**

Suiting

Weißes leinenfinished Suiting, 36 Zoll breit, fein u. weich, passend für Blusen, die Yard zu **15c**

FEBRUARY SALE OF BEDDING
AT BOTH STORES

Kissenbezüge

Kissenbezüge aus schwer. Sheeting, Größe 45 bei 36, Fabrik Seconds, wert bis 22c, speziell zu **12½c**

Bettlaken

Gebleichte Bettlaken, Gr. 72 b. 90, fein appretirter Muslin, gut im Waschen, das Stück zu **47c**

Sheeting

Gebleichtes Sheeting, 2¼ Yard breit, schwer, rund. Faden, volle Stücke, Standard 38c Sorte, speziell, Yd. **29c**

Comforter-Watte

Comforterfüllung, Größe 72 bei 90, handgerollt, rein weiß, 3 Pfd. schwer, 1.39 Qualität, Stück **88c**

Muslin

Gebleicht. Muslin, 36-zöll., fein u. weich, passend für Nadelarbeit, volle Stücke, 10 Yd. an einen Kunden, Yd. **7½c**

Comforter

Comforter, sanitäre Wattefüllung, mit f'ey Cretonne od. Sateen überzogen, wert bis $1, Eure Auswahl zu **2.66**

Muslin

Gebleicht. 36-zöll. Cambric Muslin, fein u. weich, volle Stücke, frei von Dressing, die Yard zu **9½c**

Comforter

Comforter m. corded Wattefüll'g, mit fein. mere. Sateen überzog., einfach od. fancy Center, fancy Borte, 5.00 Qual., zu **3.33**

Bettdecken

Satin Bettdecke, gezackt, hohlsaei. od. befranst, viele Muster, gut im Waschen, gut $3 wert, sprz., Stück **1.95**

Bade-Handtücher

300 Dtd. türk. Badehandtücher, etwas beschmutzt vom Anfassen, f'ey Streif. od. Jacquard Borte, wt. 65c, St. **33c**

Doppelte S. & H. Stamps bis Mittag

Echtes R. M. G. Häkel-Garn
In beiden Läden.
Echte R. M. G. merzerisirte Häkel-Baumwolle in Weiß und Ecru, in allen Nummern vorhanden — die Standard 10c Qualität — zu **6½c**

WIEBOLDT'S

Zwei Läden

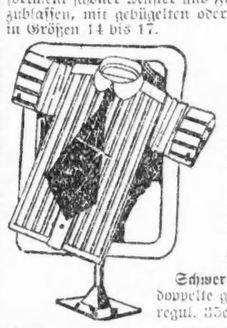
Milwaukee Avenue at Paulina St. — Lincoln-School and Ashland

Für Knaben
In beiden Läden.
Tommy Tucker Knabenanzüge, in schwarz und weiß, karirt od. gestreift, einfachem tan Covert Zwo, Größen für 3–8 Jahre, zu **1.95**
Knaben-Knickers, fancy Mischungen, für 6–16 Jahr., zu .. **50c**
Knabenhosen, brite oder dunkle, für 6–16 Jahr., zu .. **25c**

1.50 Männer-Geschäftshemden, 1.15

In beiden Läden

Aus sehr feiner Qualität Madras und Percales, in einem großen Assortment schöner Muster und Farben, die wir garantiren im Waschen nicht abzublassen, mit gebügelten oder weichen rückschlagbaren Manschetten gemacht, in Größen 14 bis 17.



Unterzeug und Strümpfe

In beiden Läden.

Winter Union Suits für Männer, angebrochene Partien von 2.00 und 2.50 Sorten, Eure Auswahl zu **1.49**

Schwarze fließgef. nahtl. Damenstrümpfe, doppelte Ferse u. Zehe — das Paar zu 15c; oder 2 Paar zu **25c**

1 Partie schwarze nahtl. Cashm. Männerstrümpfe, doppelte Ferse u. Zehe, reg. 29c Wert, solange Vorrat, Paar **15c**

Schwere schwarze nahtlose Cashmere Kinderstrümpfe, doppelte graue Ferse und Zehe, Größ. 6 b. 9½, regul. 35c Wert, speziell, Paar **25c**

$5.00 hochfeine Schuhe zu $3.79

In beiden Läden.

Hochfeine Damenschuhe — in der hohen Fassion — mit einem weißen Kid Top, nur zum Schnüren, sie haben einen schwarzen Kid Vamp; neue Wintermoden; $5 Werte, — das Paar zu **$3.79**

Hohe Mädchenschuhe, in Dull Calf und Patent Colt, nur zum Knöpfen; aus solidem Leder gemacht; Größen bis 2, $2.50 Werte, das Paar zu **$1.49**

Männerschuhe, in Patent Colt und Dull Calf, in Schnür- und in Knöpf-Fassons, schwere und leichte Sohlen; aus solidem Leder gemacht, 3.50 Werte, das Paar zu **2.39**

Knabenschuhe, aus solidem Leder, die einzigen die halten; zum Schnüren u. Knöpfen, Patent Colt u. VelourCalf, Größe bis 5½, 2.50 Werte, zu **1.59**

Post- und Telephon-Bestellungen prompt ausgeführt.

Zartes Native Rost Beef — das Pfund **15½c**

Schöne frisch geschnittene Lamb Chops, Loin oder Rippe — das Pfd. **25c**

Feines Sirloin Steak, das Pfund zu **23½c**

Liköre

Im Milwaukee Avenue-Laden.

Old Kentucky Bourbon, bottled in Bond — volles Quart zu **79c**

Clover Leaf Whiskey, volles Quart zu 52c oder 2 Quarts für **1.00**

Cognac Brandy — 3 Star — die Flasche ist gleich offerirt zu **65c**

Extra reiner Doppel-Kümmel, die Flasche offerirt zu **59c**

Ausgewählte Nahrungsmittel

Frisch geschnitt. Veal Stew, das Pfd. zu **17c**

Süß gepökeltes Plate Corn Beef, das Pfd. **13½c**

Swifts Empire Brisket Speck, das Pfund **22½c**

Pride of Illinois ausgepaßter Pfälzer-Schinken — Pfund zu **16½c**

Heyels ausgewählter geräucherter Schinken — das Pfund zu **21¾c**

Swifts Lily feiner Chinook Lachs, die Büchse **20c**

Orangen, süße kernlose Nabels, Dutzend **29c**

Feine hiesige Sardinen in Oel oder Senf, drei Büchsen für **25c**

Feine Michigan Navy Bohnen, zwei Pfund für **25c**

Schöner weißer Rosenreis, das Pfd. zu **8c**

Banner Brand frisch gerösteter Kaffee, der 4-Pfund-Zeug-Sack zu **99c**

Roman Gold geschnittene Californie Pflaume, die Büchse zu **23c**

Feinste Oregon Jumbo-Pflaumen, das Pfd. **15c**

Buntes feiner Frühstücks-Kakao, die ½ Pfd.-Büchse **18c**

Feinster Basler Tired Japan-Tee, das Pfund zu **39c**

Butter, feinste Elgin Creamery, frisch gebuttert, das Pfd. zu **44c**

White Linen oder Automatic Seife, 10 Stücke **39c**

Frisch gebackt. Fruchtbrot, der Laib zu **15c**

Frisch gebackene Soda-Crackers — das Pfund **8½c**

Gambells hochfeines Patentmehl, ¼ Fab. **2.39**

Eier, ausgewählte n. große, frisch gelegt, Dutzend **45c**

Hollb Brand reines ausgelassenes Schmalz, Pfd. **19c**

Holländische Häringe, frisch gebackt, Fäßchen zu **93c**

Downeys Delight Oleomargarine, frisch gebuttert, das Pfund **28c**

Kartoffeln, die echten Idaho Stow Nagles, beste Kochkartoffeln, Peck **77c**

Im Milwaukee Ave. Laden.

Ausgewählte Early June Erbsen, die Nr. 1 Größe, 3 Büchsen für **18c**

Paris Sugar Corn — es gibt nichts Besseres — die Büchse zu **15c**

Trockene Zwiebeln — mittlere Größe, Yellow Globes, das Pfund **10c**

Zitronen, voll Saft, dünnschalige Schale, 20c das Dutzend wert, Stück **1c**

Gelbe Rüben, ausgewählte kandische, das Pfund **3c**

Karotten, ausgewählte home grown, sind gewaschen, das Pfund **3½c**

Olivöls oder Palmolive Toilette-Seife, Stück zu **8c**

Drogen und Toilette-Artikel

In beiden Läden.

Pariser Veilchen, Rose Bud, Moon Flower, Violet, Lilly of the Valley, White Rose, regul. 10c die Unze, per Unze **25c**

Armours Corsage Bouquet Talcum — Puder, 25c Größe, zu **15c**

Rubifoam Liquid für die Zähne, die 25c Größe, zu .. **15c**

Echte importirte Castile Seife, das Pfund **40c**

Cuticura-Seife das Stück **16c**

La Blache Gesichtspuder, 50c Größe, **32c**

Russian Brand weißes Mineralöl, $1 Größe **59c**

Bromo Seltzer, $1 Größe zu **69c**

Stickereien
In beiden Läden
120 Stücke 45zöll. bestickte Organdy-Flouncings, neue u. schöne Muster, für Konfirmations-Kleider, regulär 75c, Yard **58c**
150 Stücke Swiß Stickereikanten und Einsätze, sehr schöne Muster, die Yard **10c**

Kragen
In beiden Läden.
Bestickte Organdy-Kragen und Sets für Damen, große Sorte, das Stück zu **25c**
42 Zoll breites seidenes Chiffon-Cloth, alle Farben, regulärer 98c Qualität, die Yard **75c**

Im Milwaukee Ave. Laden.
Patente, Mat- und Zeichenbuch mit ausgewählten Crayons, wert 25c, für diesen Verkauf zu **10c**

Kriegsanleihen

Deutsche, Oesterr. und Ungar. Geldsendungen

Wireless

prompt und sicher.

Meine Garantie ist gut; seit 1892 im alten Platze.

K. W. KEMPF,
120 N. La Salle Str.
Tel. Main 1491.
Offen 9 bis 6 Uhr, Samstags bis 4 Uhr. Sonntags von 9 bis 12.

16sep1*

Geld zu verleihen

auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken

zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.

A. Holinger & Co. (Inc.)
Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str.
Telephon Randolph 1191. o5mlsafon*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte od. Apotheken Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 heilen die meisten noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrh-Ausspülung und im Urin. Preis $1.00 die Flasche — Doktor Tuckers Blut-Specifik für Blutverarmung in allen Stadien, Preis $2.00 die Flasche — Prof. Dr. Vois Stärkungs-Pastillen für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht aufstehenlassendes Bettnässen. Preis $1.00 die Schachtel 3 für $2.50. Obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben

Behlkes Deutsche Apotheke,
775 Old State Straße, Chicago, Ill.
1p15nmm*

Männer: Schwach, nervös, entmutigt!

Die die Gesundheitsgesetze übertreten haben, falls Ihr anderswo nicht Hilfe fandet, konsultiret mich wegen irgend einem Privatleiden oder Schwäche. **Freie bakteriologische u. X-Strahlen-Untersuchung.** Kein Raten. **Prof. Ehrlichs 606 oder 914 gegen Blutvergiftung.** Mäßige Gebühren. Ihr bezahlt für die beste ärztliche Behandlung, nicht für großspurige Anzeigen. Deutsch gesprochen

Dr. I. W. HODGENS
35 S. Dearborn Str., 2. Fl., Crilly Bldg., Zimmer 208. — Chicago.

jm18*Z

Zahnärztliche Arbeit zu liberalen Preisen.

DR. NELSON, DENTIST
Nachfolger der
UNION DENTAL CO. 408 S. Wabash Ave., Südwestl. Ecke Van Buren Straße und Wabash Ave.
8:30 Morg. bis 9 Abds tägl.—Sonntags 9–2.
jm3*Z

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BROS. Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material zubereitet wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber
o130mlfrmo*

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Männer geheilt

Schnell, Gründlich, Sicher.

Ich wünsche, daß Männer, die erfolglos behandelt worden sind, Männer, die Heilbehandlung nötig haben u. die dies vernachlässigt haben, zu mir kommen. Bedenkt, daß Ihr keinen Dollar zu bezahlen braucht, wenn ich keine Erfolge aufweise, und daß ich Alles, was irgend Jemand von uns verlangen kann, Ich habe Wiedergutung, private Krankheiten, schwache Männer, Strikturen, Krampfadern seit 20 Jahren geheilt.

Ich wende die allerneuesten Methoden an, die Erfolge erzielen, wenn andere Methoden versagen. Konsultation ist frei. Meine Office-Stunden sind von 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends, Sonntags nur von 10 bis 2 Uhr. Schieht es nicht auf, geheilt zu werden, Ihr habt keine Entschuldigung. Konsultation ist frei.

— Sprecht heute vor —

Dr. GILL
422 So. State Straße
Gegenüber Siegel Cooper & Co.

7febmlsa*

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen

auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß $2,000,000

jan14frsonmo*

Post- und funkentelegraphische

Geldsendungen

befördern wir schnell, sicher nach Deutschland, Oesterreich und Ungarn unter Garantie.

100 Kronen $12.50
100 Mark $18.50

Spezielle Geldsendungen an Kriegsgefangene in Frankreich, Rußland und Italien.

J. V. ZINNER & CO.

Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago.
619 W. North Avenue,
1400 W. 51. Str., Ecke Loomis.
Offen 8 Morg. bis 8 Abds, Sonntags 9—1.
da30fakonmoni*

Leset die „Sonntagpost".

Spaziergang durch Chicago.

Menschheitsfeinde. — Unerwünschte Einwohner. — Die Organe. — Krieg den Bazillen. — Schweres Geschütz. — Die wanken. — Sieg auf der ganzen Linie. — Wetten. — Nach Hause.

Chicago, den 19. Febr. 1917.

Die größten Feinde der Menschheit sind unstreitig jene kleinen, unsichtbaren Lebewesen, die unter dem Sammelnamen „Mikroben" mehr gefürchtet als beliebt sind. Eine unheimliche Gesellschaft, die sich in unserem Körper einnistet, festsetzt, auf unsere Kosten Fettleben macht und sich benimmt, als wäre der „glückliche" Träger dieser Keime nur geduldet. Da hatte ich naives Menschenkind mir eingebildet, total bakterien- und bazillenfrei zu sein. Oh, welch ein harmloses Gemüt! Hatte mir eingebildet, unbeschränkter Alleinherrscher im Reiche meines eigenen Ichs zu sein. Lächerliche Illusion. Nichts habe ich zu sagen, absolut nichts. Alles, was in mir rinnt und rieselt, zittert und bibbert, wogt und wallt, steigt und fällt, wird von jenen unheimlichen, dem bloßen Auge nicht bemerkbaren Parasiten drangsalirt, die sich zu Herren meiner Situation einfach aufgeschwungen haben. Feinde ringsumher! Feinde, bösartige, erbarmungslose Feinde, diese gefräßigen, kleinen Ungeheuer, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, mir einen meiner schönsten Nervenstränge, den sonst so liebenswürdigen Ischias, unbrauchbar zu machen. Was das heißt? Das ist gleichbedeutend mit Verkrüppelung. Natürlich lasse ich mir das nicht so ohne Weiteres gefallen, und ich rücke den frechen Eindringlingen mit dem schweren Geschütz der Wissenschaft auf den Leib, soweit bei diesen Liliputs von einem solchen die Rede sein kann. Zunächst galt es, fest zustellen, welcher von den unerwünschten Gästen es sich bei mir bequem gemacht hat. Ich überließ also meine inneren Organe den gestrengen Herrn Doktoren zur gefälligen Einsichtnahme. Da wurde zunächst festgestellt, daß ich mein Herz nicht ganz auf dem richtigen Fleck hätte. Ob ich mir das nicht gedacht habe! Also mit meinen Herzensangelegenheiten sieht es nach ärztlicher Ansicht etwas merkwürdig aus. Die eine Herzklappe hat die Neigung, ihre eigene Melodie zu klappern. Die Milz läßt soweit nichts zu wünschen übrig. Aber die Leber! Die Leber hat's in sich. Meine Leber zeigte gleichfalls höchst störende Anfälle von Eigenwillen. Mein Magen ist in normaler Verfassung. Daß er hier und da knurrt, ist sein gutes Recht.

Erkältung weg! Kopf und Nase klar

Erste Dosis von „Pape's Cold Compound" lindert alles Elend der Grippe.

Bleibt nicht verstopft!

Hört auf, zu schneuzen und zu würgen! Eine Dosis von „Pape's Cold Compound", alle zwei Stunden genommen, bis drei Dosen genommen worden sind, beseitigt das Grippe-Elend und beendet eine schwere Erkältung sowohl im Kopf, in der Brust, im Körper wie in den Gliedern.

Es öffnet schnell verstopfte Nasenlöcher und Luftröhren, beseitigt üblen Auswurf oder Nasenlaufen, beendet Migräne, Dumpfheit, Fieber, wunden Hals, Schnupfen, Wundheit und Steifheit.

„Pape's Cold Compound" ist das schnellste, sicherste Mittel, das man kennt, und es kostet nur 25 Cents in den Apotheken. Es wirkt ohne Nebenmittel, schmeckt gut und verursacht keine Unannehmlichkeiten. Nehmi nichts anderes an. Anzeige

Februar-Verkauf von Möbeln, Oefen u. s. w.

Im Milwaukee Avenue-Laden. — Für Baar oder Abzahlung. — S. & H. Grüne Stamps frei.

Verbesserte Belvidere Eldridge Nähmaschine, wie Abbildung, hat einen schönen Quarter-Sawed Eichen, reichen Golden Finish, automatischen Chain Drop Lid, „High Arm Sewing Head" mit Tension, Ball Bearing Stand, vollständiges Set vernickeltes Zubehör, 10 Jahre Garantie, $35.00 wert, speziell zu **$24.50**

Ausziehen-Eßzimmertisch, von solidem Eichenholz gemacht, reicher Golden Finish hat 4 Fuß langen ausziehbare, bis zu 6 Fuß ausziehbar, regulärer $10.95 Wert — Verkaufspreis **$7.95**

16 4 breites, extra schweres bedrucktes Fußboden Linoleum, 4 Yards breit, vorrätige Auswahl von Block Mustern, Farbtöne Effekt und farbig, $3.95 wert, die Yard **$2.95**

Nahtlose Axminster Rugs, Mercerisirtes gearbeitet für Wohn- und Eßzimmer, Größe 9x12, Auswahl, mittlere und dunkle Stand, vollständiges Set vernickeltes Zubehör, 10 Jahre Garantie, $35.00 wert, speziell zu **$24.50**

Jewel Cabinet Gasrange hat 5 Brenner, hat emaillirte Drip Pan, emaillirte Drip Türe u. Boiler Pan, Bottom Shelf 19–22 Zoll, feiner Stein Oven, Größe des Range 26x48 Zoll, Backofen an der rechten oder linken Seite, spezieller Preis **$22.95**

Nähtisch Arminster Rugs, Mercerisirtes Muster und Farben, 45 Zoll breite Größe, regulär 75c den, mit Saum, aus Linoleum von 12 bis 72 Zoll, in bei den Läden, 12½c

Kommode. Birken Mahagoni Finish, 18x32 Zoll, Top, hat eine obere Schublade, darunter Holzknöpfe und 2 untere Türen mit Adelman Fach, $7.50 wert, Eure Auswahl zu **$3.95**

Vier Reihen gestepptes Roll Edge Fitz-Matratzen Federn gestopft mit feiner gebürsteten Art Ticking, nur für volle Größe Bett. — wert $17.50, Eure Auswahl **10.95**

Merzerisirte Marquisette Bang Weil Garnituren, Hohlsaum Borten, Ecken Spitzenrand, 2½ Yds. lang, fortirte Muster, weiß und Ivory regulär $2.50 wert, Eure Auswahl zu **$1.89**

Amerikan Quartered Golden Finish Morris Stuhl, Fancy Embossed Seitell, gepolstert mit schwarzem Boston Leder, Rückkehne und Feder-Sitz, $7.50 wert, zu nur **$3.95**

Polirte Messing ist mit Gardinen Stangen, haben Fancy Endstücken, Zapfen, Ecken und Halter, aus Messing, in 4 Fuß Länge, 2 Zoll, in beiden Läden, 12½c

2-Brenner vernickelte Gasplatte, Größe d. Platte 10x21 Zoll, hat Porzellan Knobs, ist $2.50 wert — zu **$1.89**

Protest gegen Krieg.

Vereinigte Männerchöre von Chicago senden ihn nach Washington.

Einen geharnischten Protest gegen die Teilnahme der Vereinigten Staaten am europäischen Krieg haben die Vereinigten Männerchöre von Chicago in ihrer letzten regelmäßigen Sitzung angenommen. Der Protest, der von Präsident William Arens und Sekretär August Lueders unterzeichnet ist, ist dem Präsidenten, dem Sprecher des Hauses und den Vertretern von Cook County im Repräsentantenhaus zugestellt worden. Der Protest lautet: „Es ist die Pflicht unseres Volkes und seiner Vertreter, alles, das sie tun können, ohne die Ehre des Landes oder ihre eigene Ehre zu beeinträchtigen, zu tun, um den Frieden zu erhalten und den Krieg zu vermeiden. Sie sollten sich in ihrer Handlungsweise in keiner Weise durch ein Land oder seine Vertreter oder durch Personen, die sich durch selbstische Motive leiten lassen, beeinflussen lassen. Sie sollten die Forderungen der Propagandisten und der Hetzer und derer, die sich durch persönliche Interessen oder Vorurteile leiten lassen, unbeachtet lassen, und sich von denselben Motiven lassen, die den Vater des Vaterlandes George Washington und den Retter des Vaterlandes Abraham Lincoln geleitet haben."

Noel State Bank

— früher North West State Bank —

Milwaukee und North Avenues.

Namensänderung 19. Februar 1917

Kapital $500,000.00
Ueberschuß (verdient) $75,000.00
Einlagen $2,250,000.00

Unter Chicago Clearing House Aufsicht

Beständig unter der gleichen Kontrolle und Geschäftsführung seit neunzehnhundertundfünf

21feb3.10ms